

Bochumer Ortsteile kompakt 2011

Herausgeber:

Stadt Bochum
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
Stabsstelle Steuerungsunterstützung – V/SU –
44777 Bochum

Internet: www.bochum.de/Sozialberichterstattung

Email: AmtVSU@bochum.de

Besonderer Dank für die Mitwirkung geht an die Kolleginnen und Kollegen der Statistik und Stadtforschung, des Jugendamtes, des Amtes für Soziales und Wohnen und des Gesundheitsamtes

Abdruck (auch auszugsweise) mit Quellenangabe gestattet.

Bochum, Oktober 2011

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Vorfeld zum Sozialbericht 2012, der voraussichtlich im Juni nächsten Jahres erscheinen wird, legen wir Ihnen mit der Broschüre „**Bochumer Ortsteile kompakt 2011**“ die Sozialdaten der sechs Stadtbezirke mit den jeweiligen Ortsteilprofilen vor.



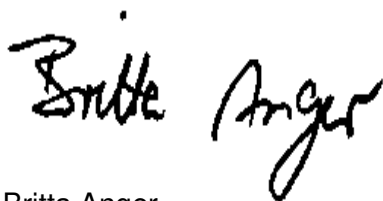
Für jeden der 30 Ortsteile Bochums werden im Vergleich zu den Daten des stadtweiten Sozialberichtes die Einzeldaten ausgewertet und in Relation gesetzt. Hier finden Sie Daten Ihres Ortsteiles z.B. zur Gesamtbevölkerung, zum Alt-Jung-Quotienten, zum Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, zur Einkommens- und Wohnsituation und zur Anzahl der Kinder in den jeweiligen Haushalten, um nur einige Parameter zu nennen.

Die Daten der Ortsteilprofile des letzten Sozialberichtes 2008 sind nicht uneingeschränkt mit den aktuellen Daten vergleichbar, da zum Teil Kennzahlen inhaltlich anders abgegrenzt wurden, wie z.B. bei der Größe der Mehrfamilienhäuser mit mehr als zehn Wohnungen (Sozialbericht 2008: 15 Wohnungen) oder auch einer anderen Altersspanne bei den kinder- und jugendpsychiatrischen Fällen.

Um einen kleinen praktischen Einblick in die jeweiligen Stadtbezirke zu bekommen, haben die SozialraumkoordinatorInnen der Stadtbezirke skizzenhaft aus ihren Sozialräumen berichtet und einige aktuelle Veränderungen geschildert. Dies können die Gründung von Familienzentren sein oder aber neue Problemlagen z.B. psychische Erkrankungen und/oder Gewalt in den Familien.

Übrigens, die Ortsteilprofile sollen jetzt jährlich veröffentlicht werden, so dass die jeweilige Entwicklung eines Ortsteiles genau beobachtet und - falls erforderlich - gegengesteuert werden kann.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.



Britta Anger

Stadträtin für Soziales, Jugend und Gesundheit

Bochumer Ortsteile



Inhaltsverzeichnis	Seite
Methodische Vorbemerkung	8
Stadtbezirk 1 Mitte	9
Einblicke in den Stadtbezirk	10
10 Grumme	12
11 Gleisdreieck	14
13 Altenbochum	16
14 Südinnenstadt	18
15 Kruppwerke	20
16 Hamme	22
17 Hordel	24
18 Hofstede	26
19 Riemke	28
Stadtbezirk 2 Wattenscheid	31
Einblicke in den Stadtbezirk	32
24 Günnigfeld	34
25 Wattenscheid - Mitte	36
26 Leithe	38
27 Westenfeld	40
28 Höntrop	42
29 Eppendorf	44
Stadtbezirk 3 Nord	47
Einblicke in den Stadtbezirk	48
36 Bergen/Hiltrop	50
37 Gerthe	52
38 Harpen/Rosenberg	54
39 Kornharpen/Voede-Abzweig	56
Stadtbezirk 4 Ost	59
Einblicke in den Stadtbezirk	60
46 Laer	62
47 Werne	64
48 Langendreer	66
49 Langendreer - Alter Bahnhof	68
Stadtbezirk 5 Süd	71
Einblicke in den Stadtbezirk	72
53 Wiemelhausen/Brenschede	74
54 Stiepel	76
55 Querenburg	78
Stadtbezirk 6 Südwest	81
Einblicke in den Stadtbezirk	82
63 Weitmar - Mitte	84
64 Weitmar - Mark	86
65 Linden	88
66 Dahlhausen	90
Übersicht über die verwendeten Kennzahlen	92
Glossar	95

Methodische Vorbemerkung

Stichtag

Grundsätzlich sind für diesen Bericht Daten zum Stichtag 31.12.2009 ausgewertet worden. Bei Abweichungen ist dies entsprechend vermerkt (siehe: Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen).

Räumliche Gliederung

Die Datenauswertung erfolgt auf Ebene der sechs Stadtbezirke und der 30 statistischen Bezirke der Stadt Bochum, die im Folgenden als Ortsteile bezeichnet werden.

Der Begriff Sozialraum definiert Lebensräume der Stadt Bochum. Bei der Bildung der Sozialräume fand eine Orientierung am statistischen Gliederungssystem der Stadt Bochum (statistische Bezirke/Ortsteile) statt, sie sind jedoch nicht deckungsgleich. Die 29 Sozialräume bilden die räumliche Grundlage für die Arbeit des Jugendamtes. Bei der Konzeption wurden die gewachsenen kulturellen und sozialen Zusammenhänge stärker berücksichtigt.

Erläuterungen zur Datenermittlung

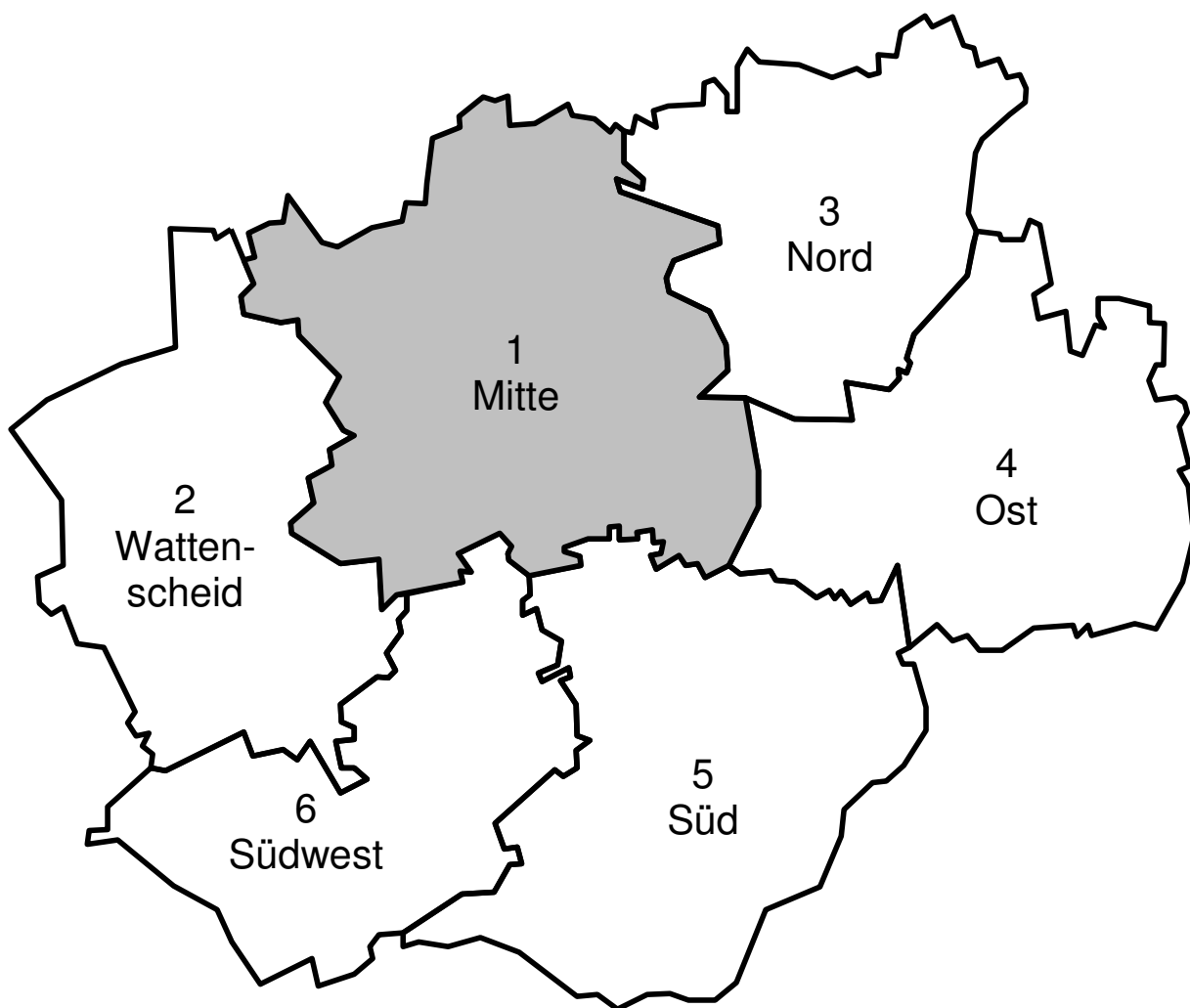
- Haushaltegenerierungsverfahren -

Das Haushaltegenerierungsverfahren generiert auf der Basis der Einwohnermeldedaten die Haushalte. Als Basis wird die Bevölkerung in Privathaushalten zugrunde gelegt. Dies entspricht in Bochum der wohnberechtigten Bevölkerung. Das heißt, es werden alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz erfasst, abzüglich der Bevölkerung in Altenheimen und Anstalten.

Die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer in Bochum (01.01.2004) wirkte sich unmittelbar auf die Einwohnerzahlen ab 2004 aus, da zahlreiche Um- und Abmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern erfolgten, die in Bochum eine Zweitwohnung besaßen. Diese melderechtlichen Statusänderungen bewirkten in direktem Zusammenhang eine Veränderung der Bevölkerungs- und Haushaltezahl. Seit dem Jahr 2007 ist die Bevölkerung in Studenten-, Schwesterheimen und in Altenwohnungen in das Haushaltegenerierungsverfahren mit einbezogen worden, was zu einer deutlichen Erhöhung der Einpersonenhaushalte geführt hat. Ein Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit den Vorjahren ist daher nicht sinnvoll.

Da es sich bei der Haushaltegenerierung um ein *Schätzverfahren* und keine Erhebung handelt, sind die Werte generell gerundet. Durch Auf- bzw. Abrundung kann sich eine Abweichung zum Gesamtwert (Stadt und Stadtbezirke) ergeben.

Stadtbezirk 1 Mitte



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK MITTE

Sozialraum Kruppwerke

Im Sozialraum Kruppwerke finden jährlich fünf Sozialraumkonferenzen statt. Viele TeilnehmerInnen sind langjährige Mitglieder, der Teilnehmerkreis ist kontinuierlich gewachsen.

Im Rahmen der Treffen der Sozialraumkonferenzen wurde die Entwicklung des Stadtumbauprojektes regelmäßig diskutiert. Seit 2010 gibt es eine Arbeitsgruppe zum Thema „Sozialer Brennpunkt“, die sich mehrfach getroffen und sich mit der hohen Belastung des Sozialraumes beschäftigt hat. Der Kindergarten der IFAK an der Engelsburger Straße hat sich zum Familienzentrum weiterentwickelt. Gemeinsam mit zahlreichen im Sozialraum ansässigen Vereinen, Verbänden und Institutionen werden jährlich Sommerfeste auf dem Springerplatz vorbereitet und durchgeführt.

Sozialraum Altenbochum

Im Sozialraum Altenbochum finden jährlich vier Konferenzen statt. Ein kontinuierlicher Austausch und eine gute Vernetzung zwischen den Kindergärten und den Grundschulen, aber auch den weiteren Institutionen, kommen hinzu. Der Teilnehmerkreis ist konstant.

Der katholische Kindergarten an der Liebfrauenstraße wurde zum Familienzentrum umgewandelt. Sowohl in dem Bereich Kruppwerke als auch in Altenbochum wurden die Schulungen im Rahmen des Bensberger Mediationsmodells (Gewaltvorbeugung und Einübung von konstruktiver Konfliktbewältigung) fortgesetzt. Inzwischen konnten bei 17 Kooperationspartnern 160 MitarbeiterInnen geschult werden, somit werden alle vier Jahre etwa 1.200 Kinder erreicht.

Sozialraum Gleisdreieck

Durch das Ausscheiden der Koordinatorin konnte im Jahr 2010 lediglich vertretungsweise eine Konferenz durchgeführt werden. Zwischenzeitlich ist es gelungen, einen neuen Koordinator zu gewinnen, so dass die dortige Arbeit fortgesetzt werden kann.

Sozialraum Hamme/Hordel

Im Sozialraum wurden drei Konferenzen durchgeführt. Leider konnte auch durch personelle Wechsel in der Koordinationsaufgabe keine kontinuierliche Arbeit mit konstantem TeilnehmerInnenkreis gestaltet werden. Obwohl derzeit die Stelle der Sozialraumkoordination nicht besetzt ist, werden für die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen Schulungen im Rahmen des Bensberger Mediationsmodelles angeboten.

Sozialraum Südinnenstadt

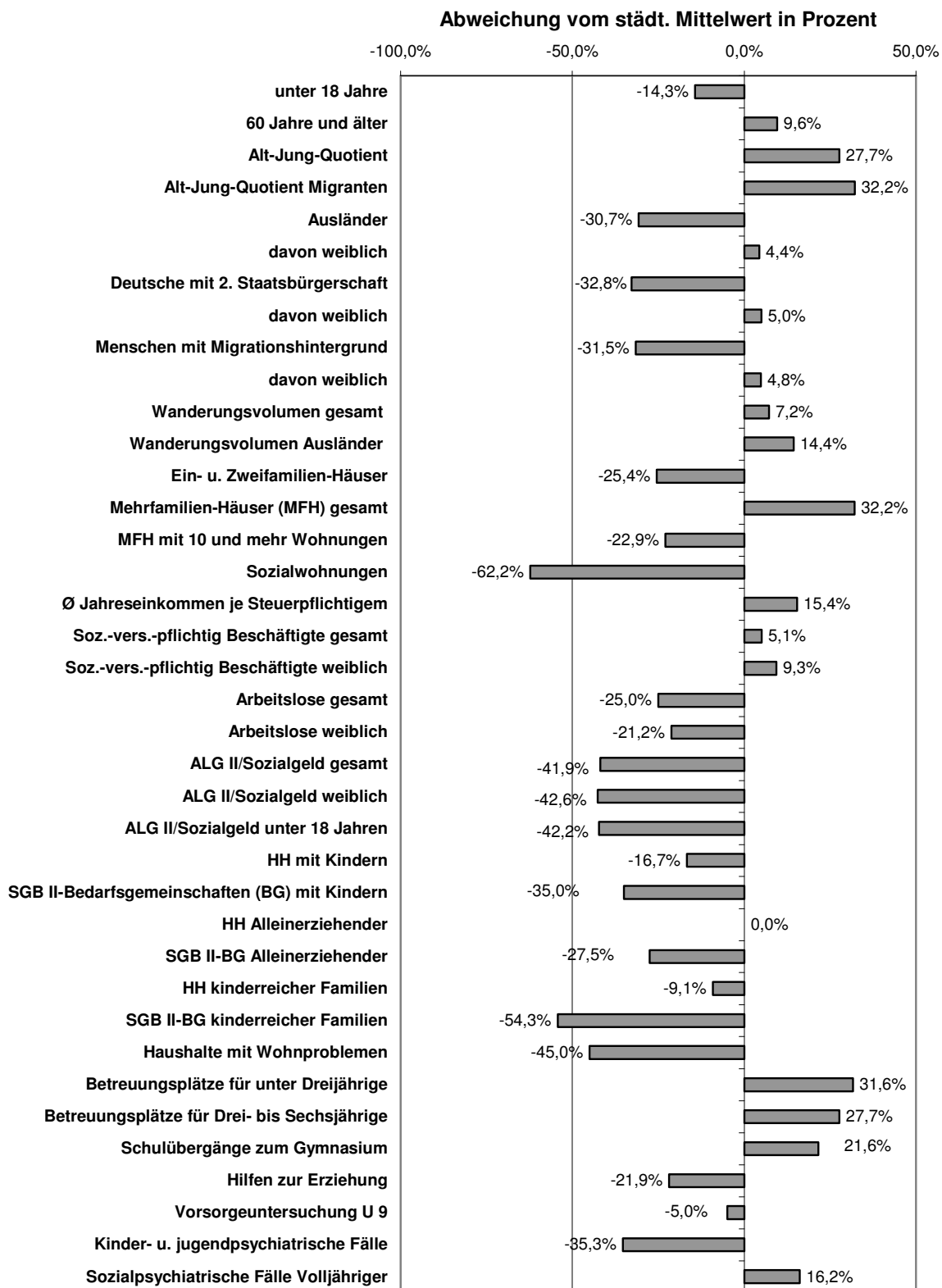
Jährlich finden vier bis fünf Sozialraumkonferenzen statt. Der TeilnehmerInnenkreis ist weitgehend konstant, die Koordination personell seit Jahren unverändert.

Die Kindertagesstätte „Hand in Hand“ hat sich zum Familienzentrum weiterentwickelt.

Die Einrichtung „Sprungbrett“ bietet Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren in besonderen sozialen Schwierigkeiten an. In einem geschützten Rahmen können sie sich hier anonym aufhalten, Getränke und Essen kostenlos erhalten, einfach mal ausruhen, duschen, Wäsche waschen und trocknen, medizinische Hilfe bekommen und auf Wunsch unterstützt und beraten werden. Diese Einrichtung wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem gesamten Stadtgebiet genutzt.

Eine große Stadtteilsüberungsaktion mit allen Einrichtungen des Sozialraumes wurde als verbindendes Element erlebt und hat zur Identifikation mit dem Sozialraum beigetragen.

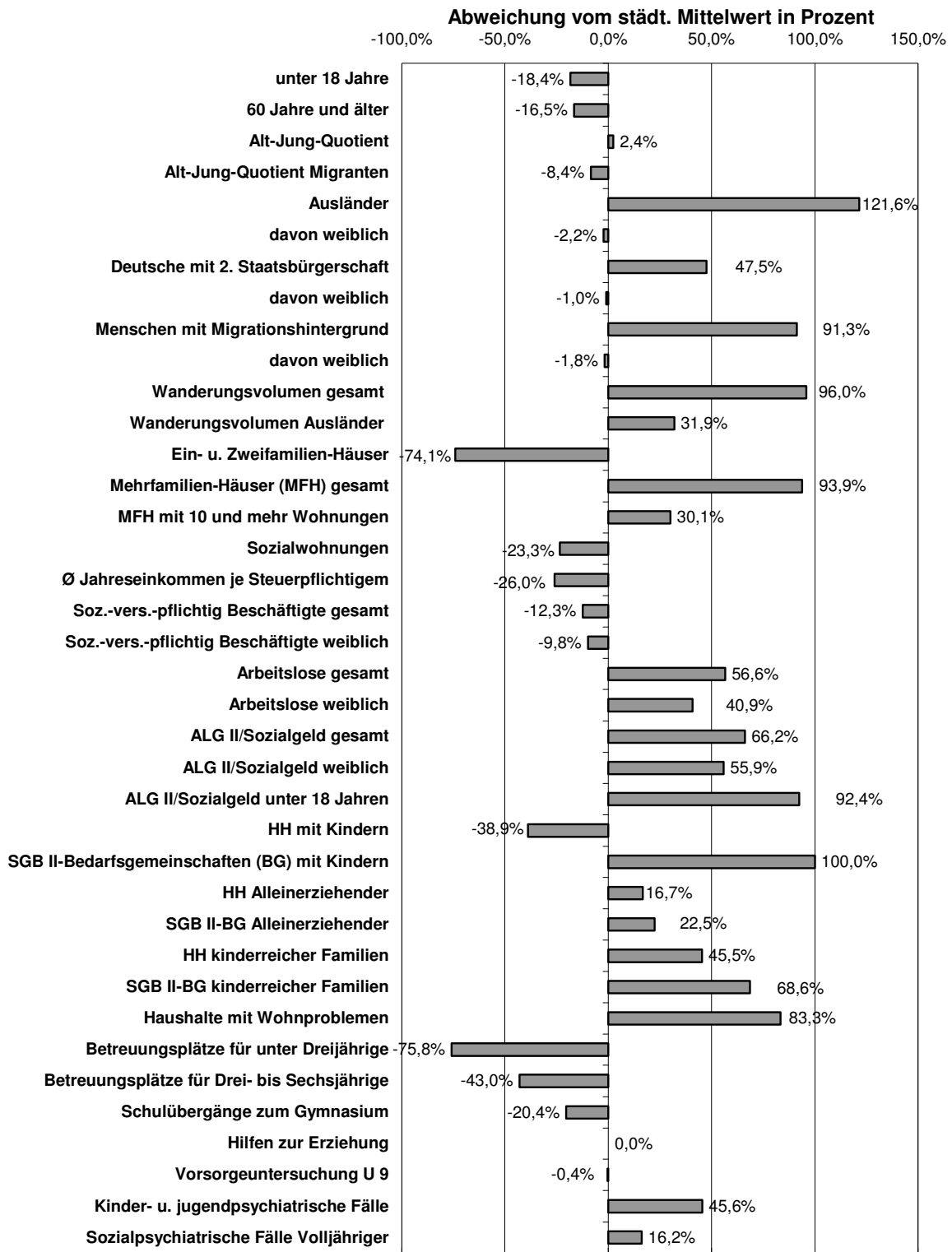
10 Grumme



Ortsteil Grumme

Statistischer Bezirk/Ortsteil	10/Grumme	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	5,74	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.213	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	12.704	-	100.398 368.179
davon weiblich	6.674	52,5%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	1.602	12,6%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	3.781	29,8%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	236	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	95	-	66 72
Ausländer	777	6,1%	11,6% 8,8%
davon weiblich	404	52,0%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	519	4,1%	6,2% 6,1%
davon weiblich	271	52,2%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.296	10,2%	17,8% 14,9%
davon weiblich	675	52,1%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-34	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	2.442	192,2‰	222,3‰ 179,2‰
Wanderungsvolumen Ausländer	377	485,2‰	439,9‰ 424,1‰
Wohngebäude gesamt	1.870	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	780	42%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.090	58%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	6%	9% 8%
Wohnungen gesamt	7.400	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	255	3,4%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	28.400 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.064	49,4%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.918	46,8%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	467	5,7%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	215	5,2%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	750	7,9%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	373	7,8%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	207	13,0%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	1.040	15%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	133	13%	24% 20%
HH Alleinerziehender	250	24%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	72	29%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	100	10%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	15	16%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	22	0,3%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	67	25,8%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	354	128,7%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	50	49,5%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	23	1,2%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	66	80,5%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	7	0,4%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	88	0,8%	0,8% 0,7%

11 Gleisdreieck

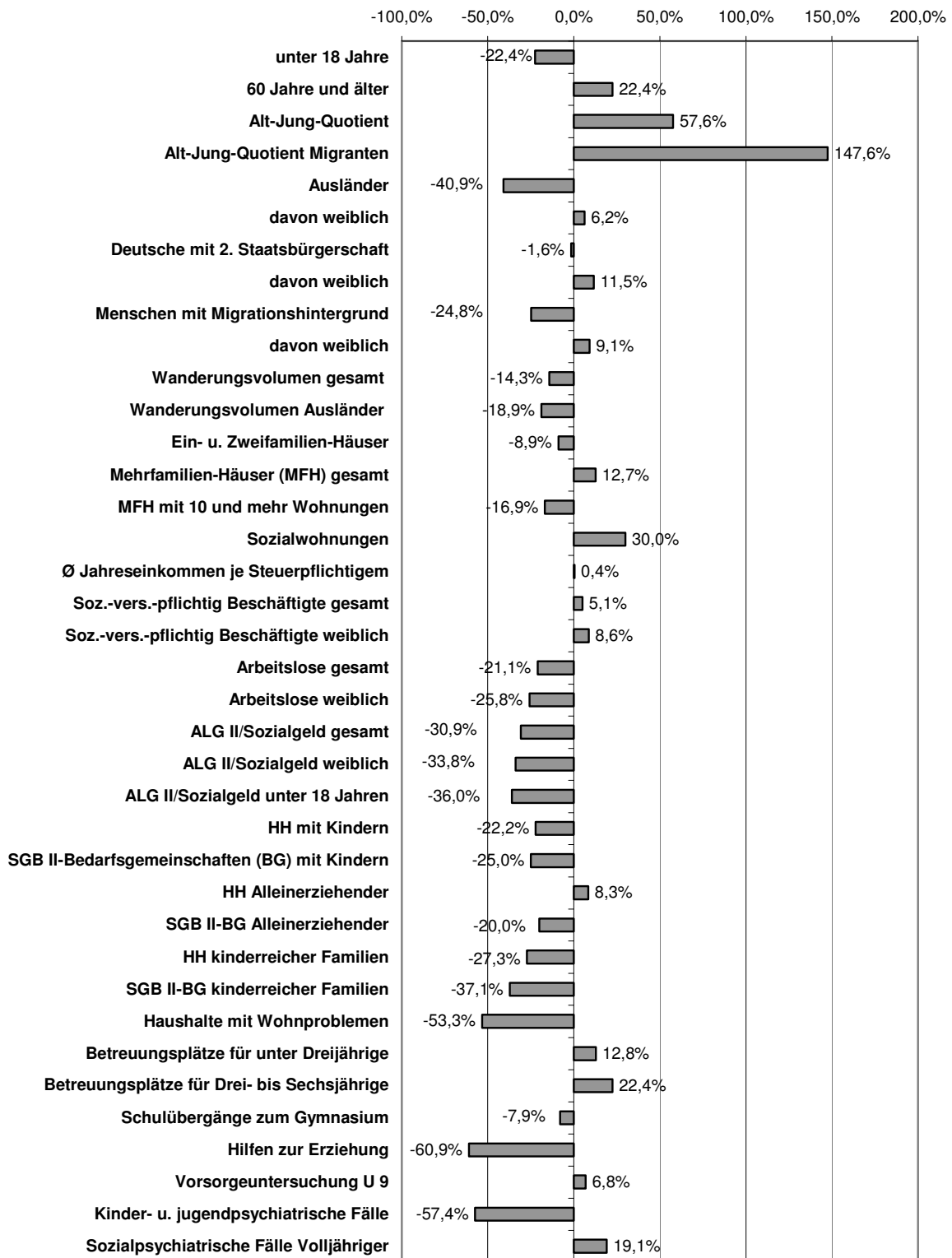


Ortsteil Gleisdreieck

Statistischer Bezirk/Ortsteil	11/Gleisdreieck	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	1,28	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	6.601	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	8.449	-	100.398 368.179
davon weiblich	4.261	50,4%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	1.012	12,0%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	1.915	22,7%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	189	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	66	-	66 72
Ausländer	1.650	19,5%	11,6% 8,8%
davon weiblich	803	48,7%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	762	9,0%	6,2% 6,1%
davon weiblich	375	49,2%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.412	28,5%	17,8% 14,9%
davon weiblich	1.178	48,8%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	30	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	2.968	351,3%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	923	559,4%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	760	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	110	14%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	650	86%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	11%	9% 8%
Wohnungen gesamt	4.400	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	302	6,9%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	18.200 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.453	41,2%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.092	38,6%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	712	11,9%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	262	9,3%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.539	22,6%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	688	21,2%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	436	43,3%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	570	11%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	225	40%	24% 20%
HH Alleinerziehender	160	28%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	78	49%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	90	16%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	51	59%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	55	1,1%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	10	4,7%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	100	57,5%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	24	32,4%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	19	1,5%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	38	84,4%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	10	1,0%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	59	0,8%	0,8% 0,7%

13 Altenbochum

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

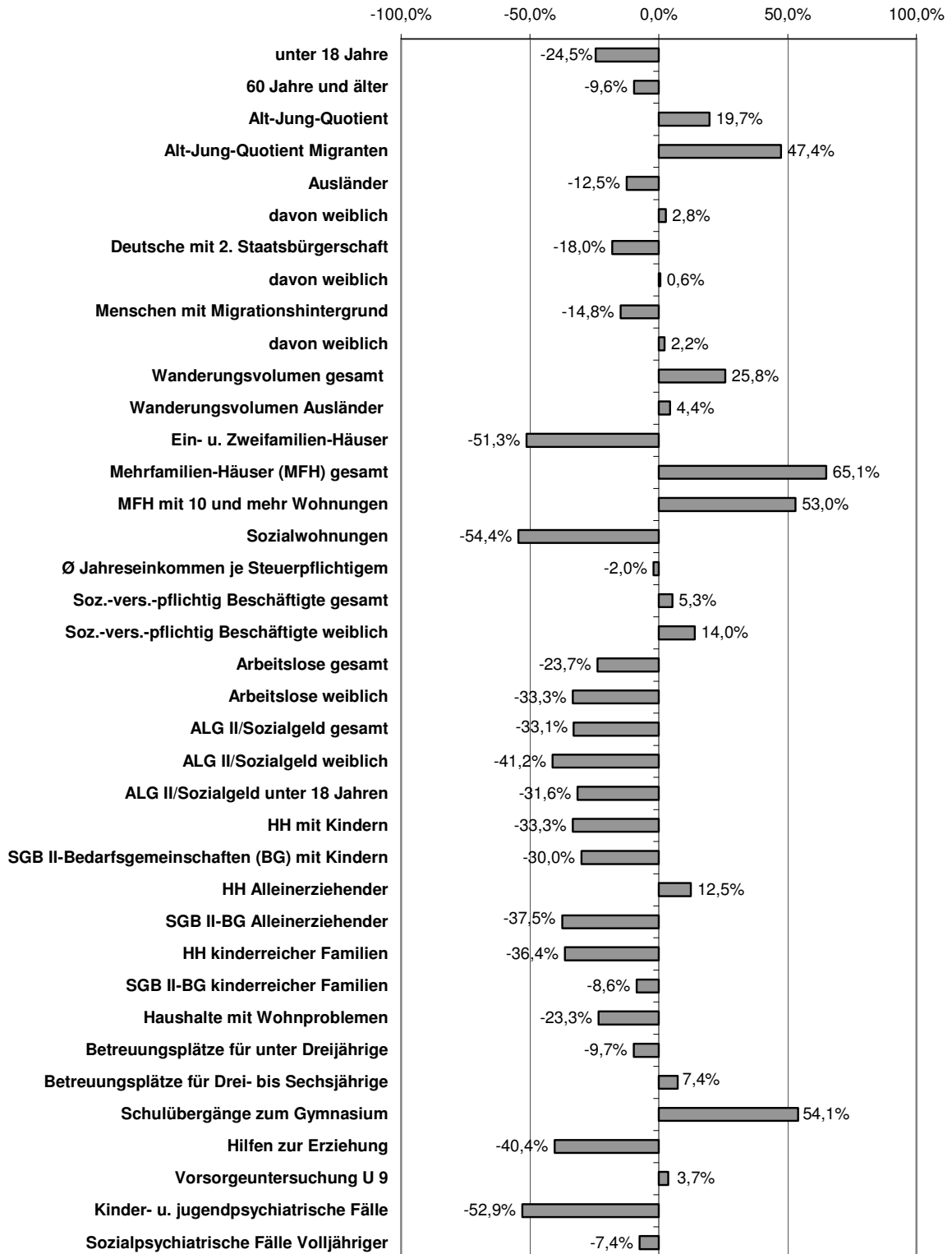


Ortsteil Altenbochum

Statistischer Bezirk/Ortsteil	13/Altenbochum	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	3,07	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.930	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	12.066	-	100.398 368.179
davon weiblich	6.518	54,0%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	1.381	11,4%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	4.024	33,3%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	291	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	178	-	66 72
Ausländer	622	5,2%	11,6% 8,8%
davon weiblich	329	52,9%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	724	6,0%	6,2% 6,1%
davon weiblich	401	55,4%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.346	11,2%	17,8% 14,9%
davon weiblich	730	54,2%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	124	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	1.854	153,7%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	214	344,1%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	1.750	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	890	51%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	870	50%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	7%	9% 8%
Wohnungen gesamt	6.480	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	759	11,7%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	24.700 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.743	49,4%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.803	46,5%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	452	6,0%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	191	4,9%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	814	9,4%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	398	9,0%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	199	14,4%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	930	14%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	135	15%	24% 20%
HH Alleinerziehender	240	26%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	76	32%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	70	8%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	15	22%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	18	0,3%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	46	22,1%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	269	123,4%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	42	37,5%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	10	0,6%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	57	90,5%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	4	0,3%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	87	0,8%	0,8% 0,7%

14 Südstadt

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

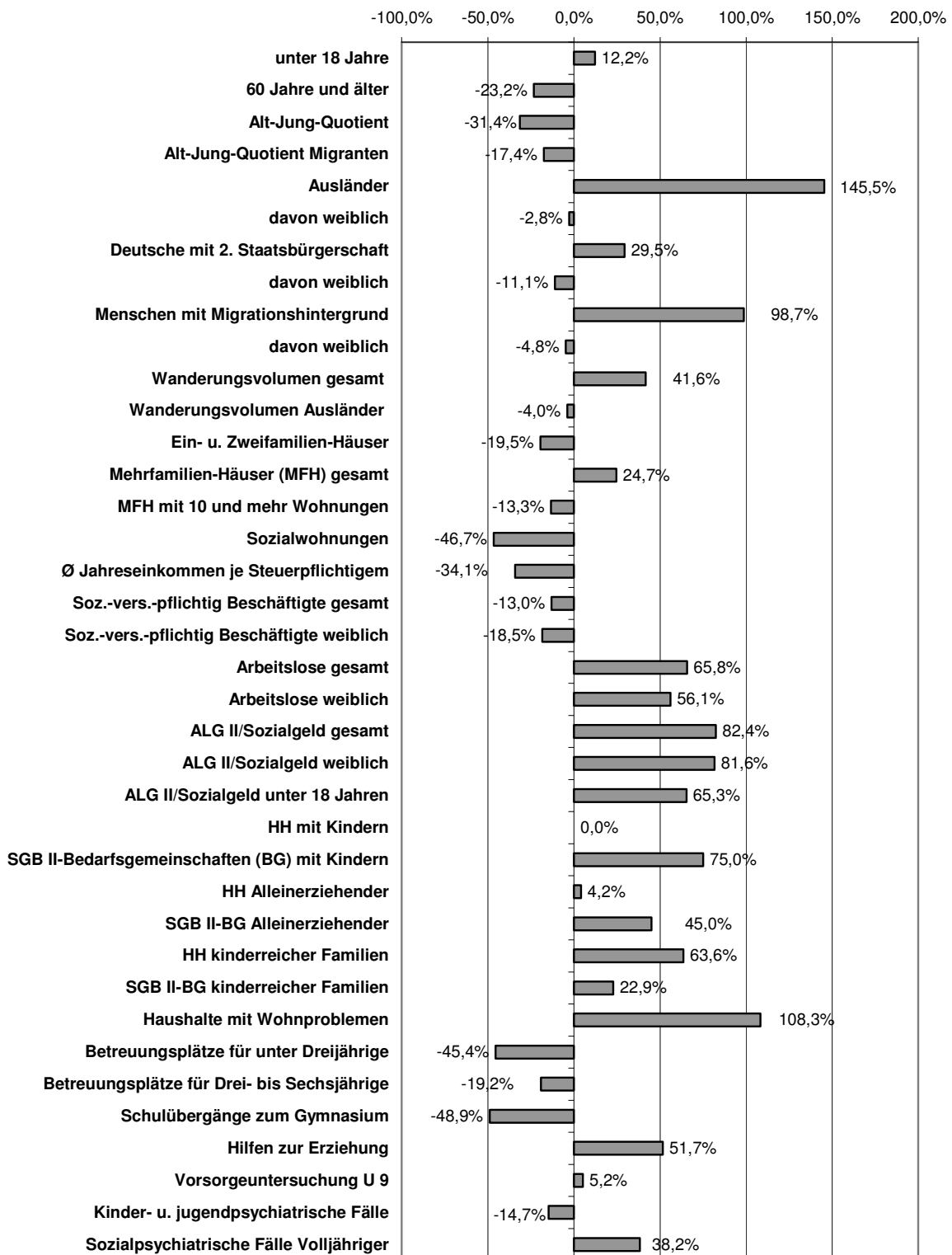


Ortsteil Südinnenstadt

Statistischer Bezirk/Ortsteil	14/Südinnenstadt	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	2,66	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	6.288	-	3.080
Gesamtbevölkerung	16.725	-	100.398
davon weiblich	8.754	52,3%	51,5%
unter 18 Jahre	1.857	11,1%	13,7%
60 Jahre und älter	4.110	24,6%	25,5%
Alt-Jung-Quotient	221	-	186
Alt-Jung-Quotient Migranten	106	-	66
Ausländer	1.290	7,7%	11,6%
davon weiblich	661	51,2%	49,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	840	5,0%	6,2%
davon weiblich	420	50,0%	49,4%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.130	12,7%	17,8%
davon weiblich	1.081	50,8%	49,4%
Wanderungssaldo	44	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	3.772	225,5%	222,3%
Wanderungsvolumen Ausländer	571	442,6%	439,9%
Wohngebäude gesamt	1.950	-	13.590
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	530	27%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.420	73%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	180	13%	9%
Wohnungen gesamt	10.050	-	56.650
Sozialwohnungen	412	4,1%	6,7%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	24.100 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.821	49,5%	46,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.865	48,8%	42,4%
Arbeitslose gesamt	687	5,8%	8,8%
Arbeitslose weiblich	257	4,4%	7,3%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.211	9,1%	15,5%
ALG II/Sozialgeld weiblich	533	8,0%	15,1%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	284	15,4%	26,1%
HH mit Kindern	1.250	12%	16%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	174	14%	24%
HH Alleinerziehender	340	27%	26%
SGB II-BG Alleinerziehender	85	25%	43%
HH kinderreicher Familien	90	7%	12%
SGB II-BG kinderreicher Familien	27	32%	39%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	46	0,5%	0,7%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	66	17,7%	20,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	356	108,3%	104,1%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244
Schulübergänge zum Gymnasium	74	62,7%	40,2%
Hilfen zur Erziehung	20	0,9%	1,6%
Vorsorgeuntersuchung U 9	65	87,8%	84,6%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	6	0,3%	0,6%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	94	0,6%	0,8%

15 Kruppwerke

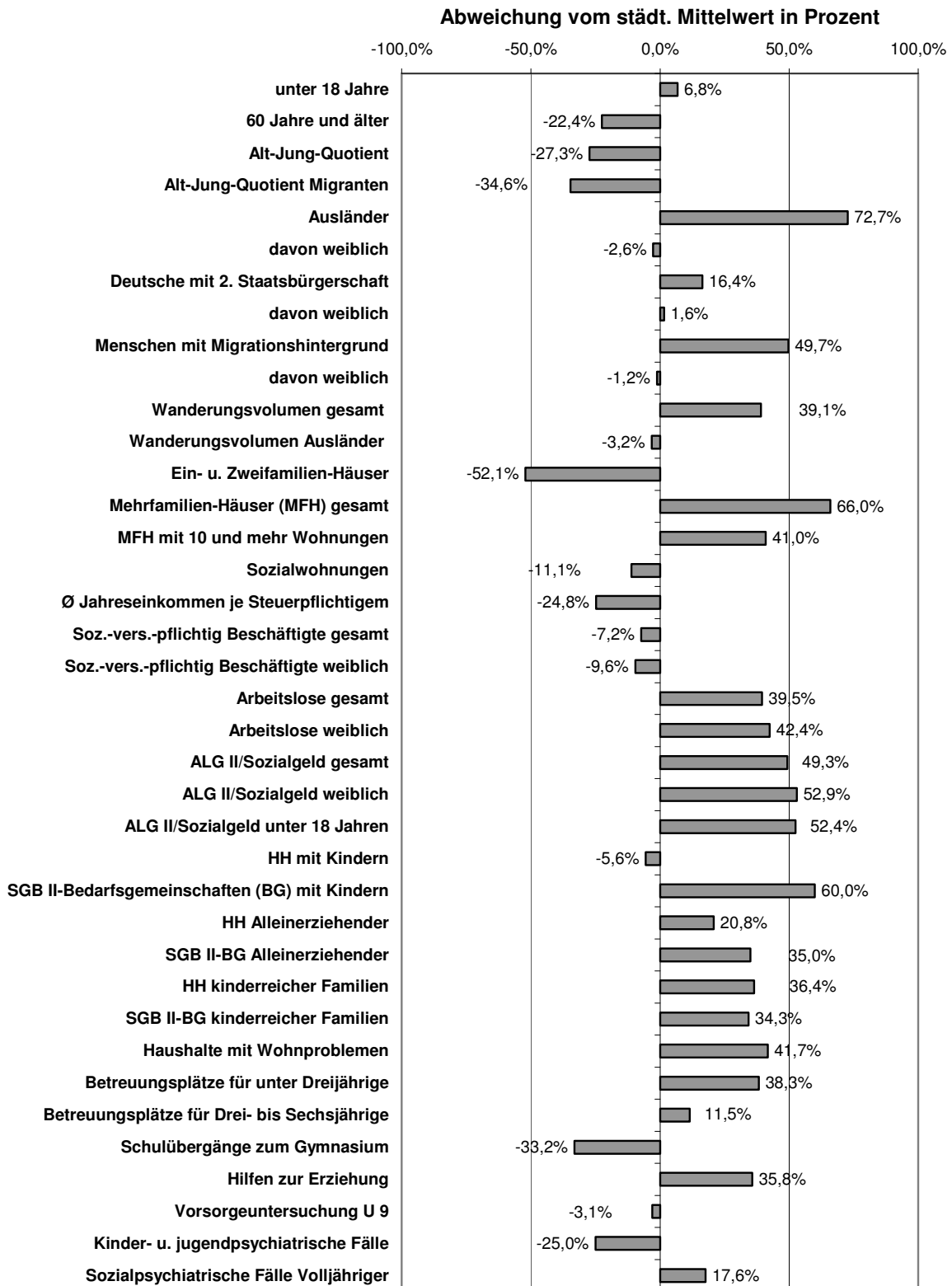
Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



Ortsteil Kruppwerke

Statistischer Bezirk/Ortsteil	15/Kruppwerke	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	6,62	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.221	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	14.705	-	100.398 368.179
davon weiblich	7.233	49,2%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	2.427	16,5%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	3.076	20,9%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	127	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	59	-	66 72
Ausländer	3.182	21,6%	11,6% 8,8%
davon weiblich	1.541	48,4%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.166	7,9%	6,2% 6,1%
davon weiblich	515	44,2%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	4.348	29,6%	17,8% 14,9%
davon weiblich	2.056	47,3%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-41	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	3.733	253,9%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	1.296	407,3%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	2.020	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	910	45%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.110	55%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	80	7%	9% 8%
Wohnungen gesamt	8.230	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	392	4,8%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	16.200 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.180	40,9%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.697	34,9%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	1.282	12,6%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	501	10,3%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	3.037	24,8%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.437	24,7%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	903	37,2%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	1.360	18%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	479	35%	24% 20%
HH Alleinerziehender	340	25%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	200	58%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	240	18%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	106	43%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	97	1,3%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	41	10,7%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	353	81,4%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	16	20,8%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	68	2,3%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	106	89,1%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	14	0,6%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	116	0,9%	0,8% 0,7%

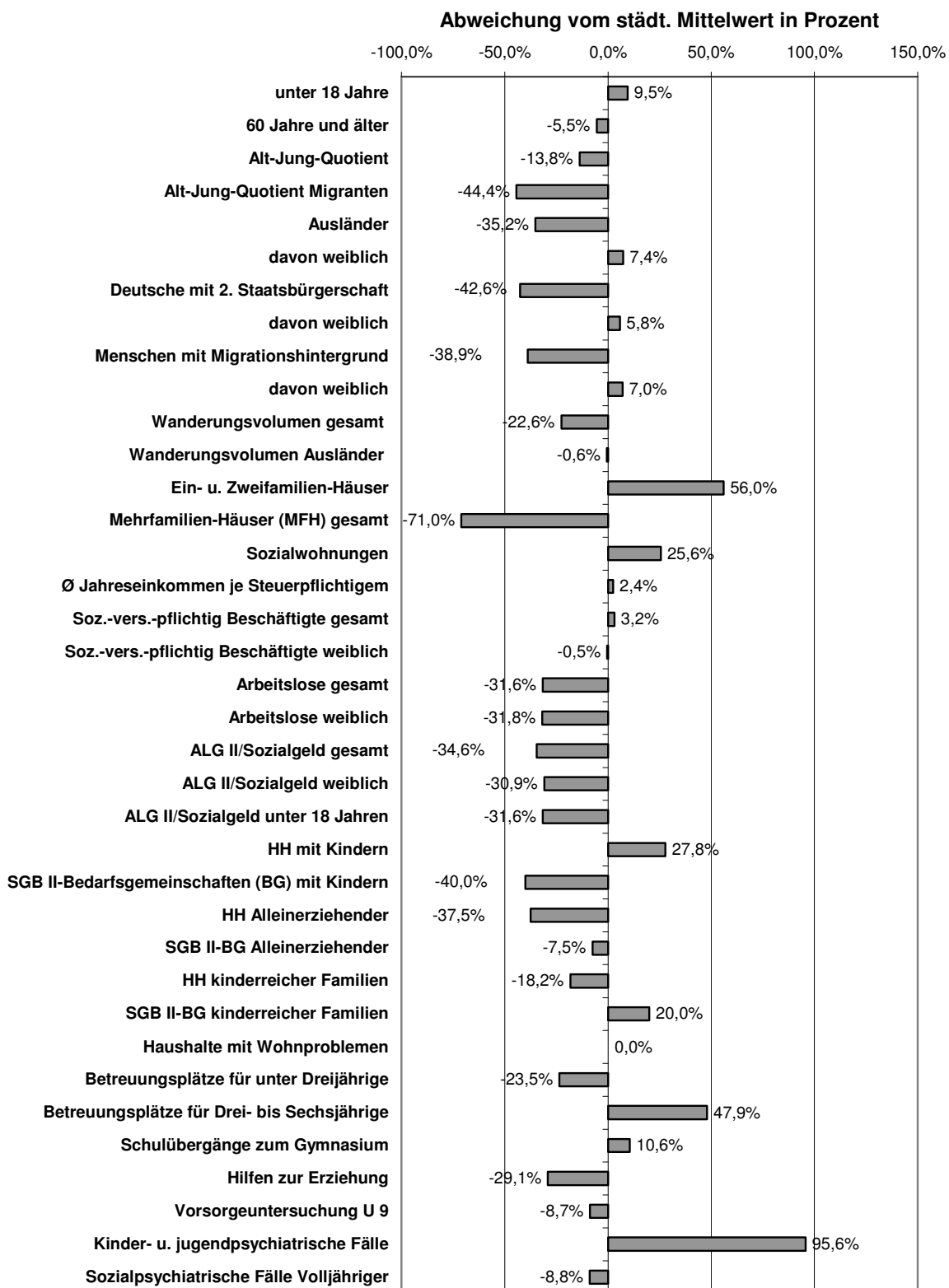
16 Hamme



Ortsteil Hamme

Statistischer Bezirk/Ortsteil	16/Hamme	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	3,97	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.798	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	15.080	-	100.398 368.179
davon weiblich	7.623	50,6%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	2.364	15,7%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	3.176	21,1%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	134	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	47	-	66 72
Ausländer	2.297	15,2%	11,6% 8,8%
davon weiblich	1.114	48,5%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.070	7,1%	6,2% 6,1%
davon weiblich	540	50,5%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.367	22,3%	17,8% 14,9%
davon weiblich	1.654	49,1%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-100	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	3.760	249,3%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	943	410,5%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	1.640	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	440	27%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.200	73%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	140	12%	9% 8%
Wohnungen gesamt	8.790	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	700	8,0%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	18.500 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.608	43,6%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.989	38,7%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	1.125	10,6%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	485	9,4%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.533	20,3%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.269	20,8%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	810	34,3%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	1.420	17%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	448	32%	24% 20%
HH Alleinerziehender	410	29%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	219	54%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	210	15%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	97	47%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	69	0,8%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	111	27,1%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	447	112,4%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	22	27,2%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	60	2,1%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	87	82,1%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	12	0,5%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	102	0,8%	0,8% 0,7%

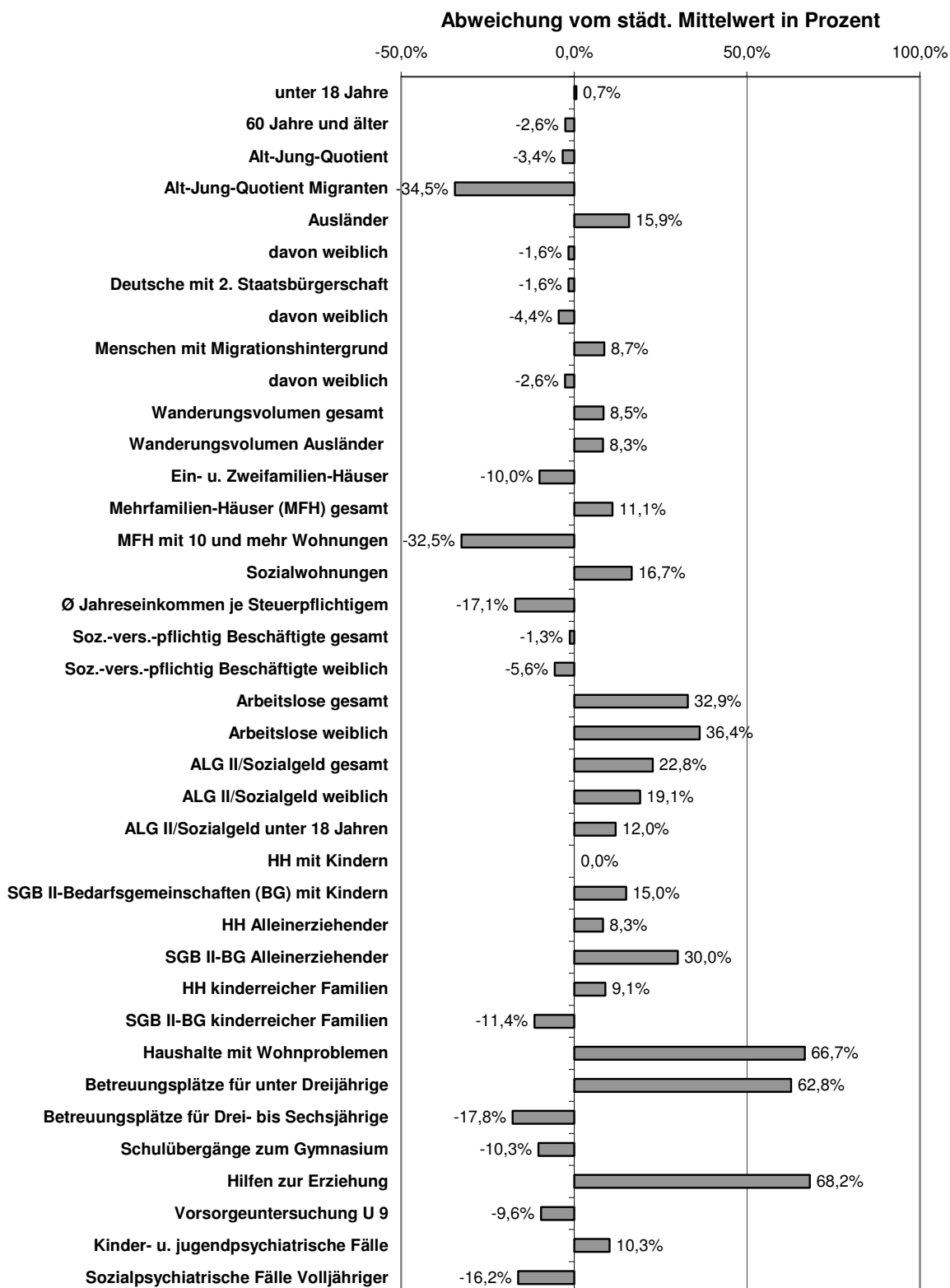
17 Hordel



Ortsteil Hordel

Statistischer Bezirk/Ortsteil	17/Hordel	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	2,33	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.404	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	3.271	-	100.398 368.179
davon weiblich	1.671	51,1%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	527	16,1%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	840	25,7%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	159	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	40	-	66 72
Ausländer	185	5,7%	11,6% 8,8%
davon weiblich	99	53,5%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	114	3,5%	6,2% 6,1%
davon weiblich	60	52,6%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	299	9,1%	17,8% 14,9%
davon weiblich	159	53,2%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-58	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	454	138,8%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	78	421,6%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	940	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	820	87%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	120	13%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	-	-	9% 8%
Wohnungen gesamt	1.600	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	181	11,3%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	25.200 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	1.067	48,5%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	476	42,6%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	114	5,2%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	50	4,5%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	232	8,9%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	123	9,4%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	81	15,4%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	340	23%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	42	12%	24% 20%
HH Alleinerziehender	50	15%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	19	37%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	30	9%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	13	42%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	9	0,6%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	10	15,0%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	120	149,1%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	18	45,0%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	7	1,1%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	17	77,3%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	7	1,3%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	17	0,6%	0,8% 0,7%

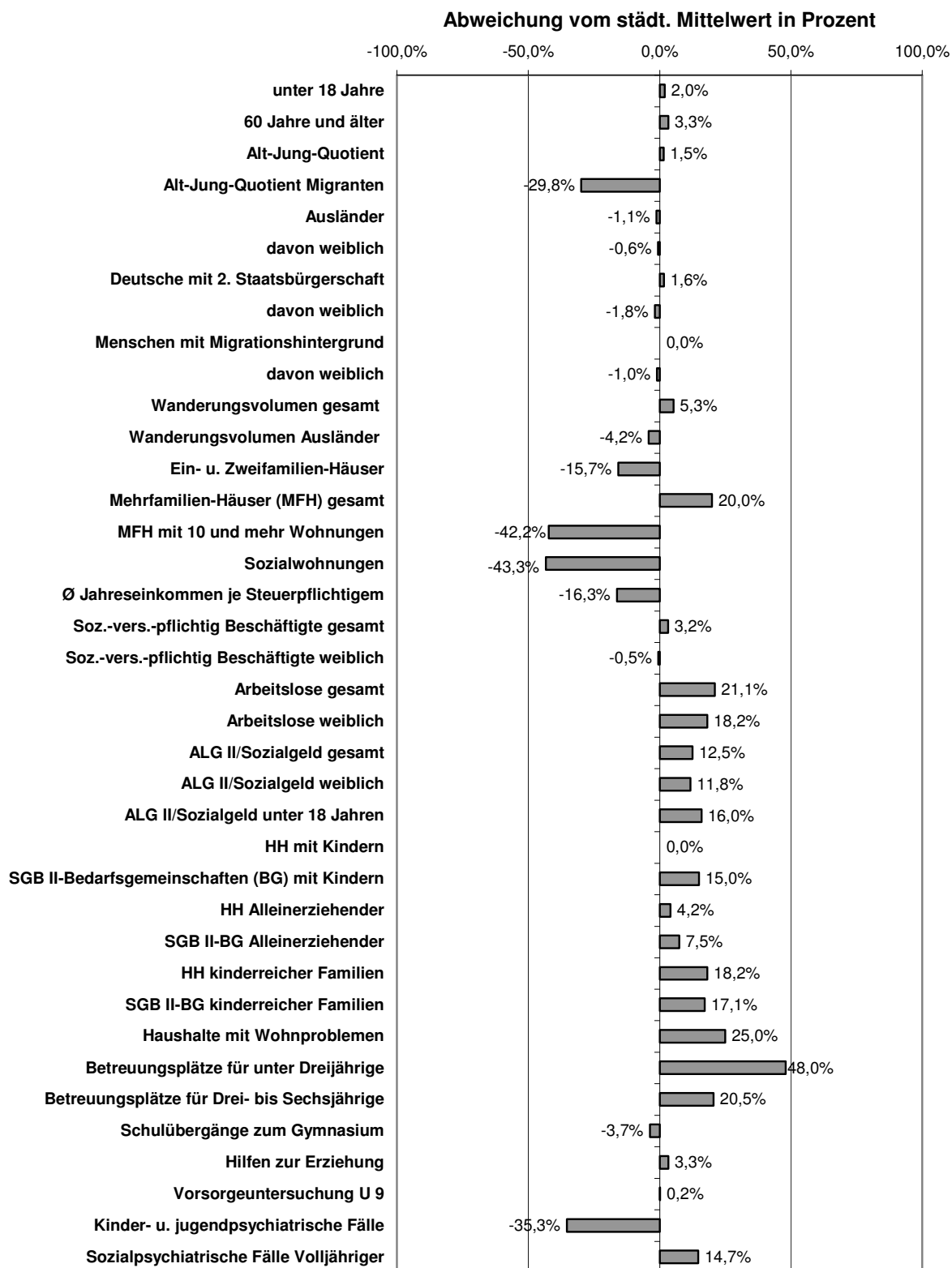
18 Hofstede



Ortsteil Hofstede

Statistischer Bezirk/Ortsteil	18/Hofstede	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	3,17	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.118	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	9.885	-	100.398 368.179
davon weiblich	5.093	51,5%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	1.466	14,8%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	2.619	26,5%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	179	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	47	-	66 72
Ausländer	1.008	10,2%	11,6% 8,8%
davon weiblich	494	49,0%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	590	6,0%	6,2% 6,1%
davon weiblich	280	47,5%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.598	16,2%	17,8% 14,9%
davon weiblich	774	48,4%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-86	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	1.922	194,4%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	463	459,3%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	1.470	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	740	50%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	720	49%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	6%	9% 8%
Wohnungen gesamt	5.370	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	562	10,5%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	20.400 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.048	46,4%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.314	40,4%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	663	10,1%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	293	9,0%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.288	16,7%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	619	16,2%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	368	25,2%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	900	18%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	210	23%	24% 20%
HH Alleinerziehender	230	26%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	118	52%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	110	12%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	33	31%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	50	1,0%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	56	31,9%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	174	82,9%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	27	36,5%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	47	2,5%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	36	76,6%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	11	0,8%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	48	0,6%	0,8% 0,7%

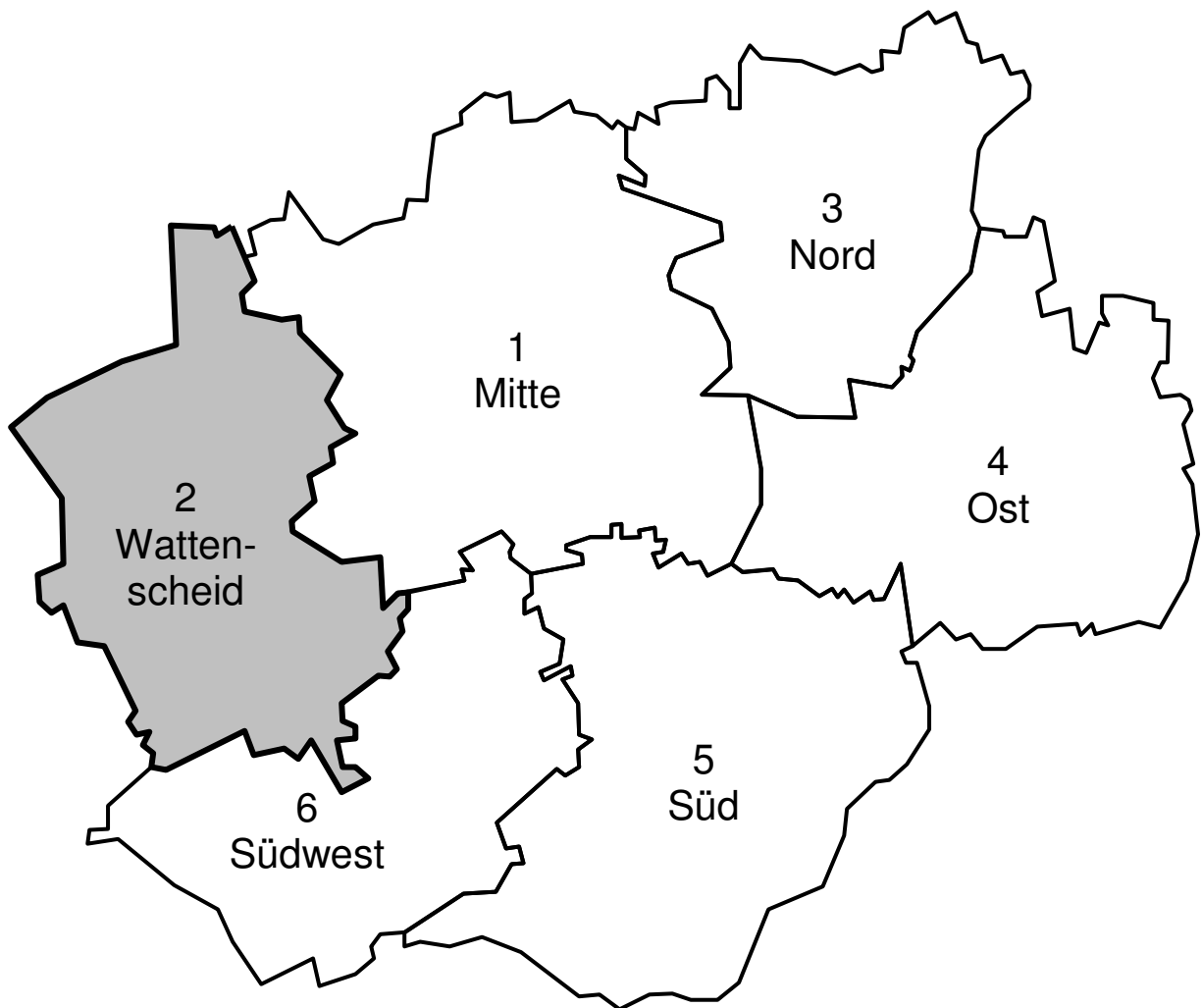
19 Riemke



Ortsteil Riemke

Statistischer Bezirk/Ortsteil	19/Riemke	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	3,76	-	32,6 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.998	-	3.080 2.532
Gesamtbevölkerung	7.513	-	100.398 368.179
davon weiblich	3.856	51,3%	51,5% 51,7%
unter 18 Jahre	1.124	15,0%	13,7% 14,7%
60 Jahre und älter	2.109	28,1%	25,5% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	188	-	186 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	50	-	66 72
Ausländer	652	8,7%	11,6% 8,8%
davon weiblich	323	49,5%	49,5% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	467	6,2%	6,2% 6,1%
davon weiblich	228	48,8%	49,4% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.119	14,9%	17,8% 14,9%
davon weiblich	551	49,2%	49,4% 49,7%
Wanderungssaldo	-46	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	1.418	188,7%	222,3% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	265	406,4%	439,9% 424,1%
Wohngebäude gesamt	1.190	-	13.590 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	560	47%	43% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	630	53%	57% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	9% 8%
Wohnungen gesamt	4.290	-	56.650 195.900
Sozialwohnungen	219	5,1%	6,7% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	20.600 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.354	48,5%	46,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.009	42,6%	42,4% 42,8%
Arbeitslose gesamt	445	9,2%	8,8% 7,6%
Arbeitslose weiblich	184	7,8%	7,3% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	879	15,3%	15,5% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	425	15,2%	15,1% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	292	26,1%	26,1% 22,5%
HH mit Kindern	690	18%	16% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	158	23%	24% 20%
HH Alleinerziehender	170	25%	26% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	74	43%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	90	13%	12% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	37	41%	39% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	29	0,8%	0,7% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	45	29,0%	20,2% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	222	121,5%	104,1% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	1.244 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	29	39,2%	40,2% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	21	1,6%	1,6% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	45	84,9%	84,6% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	5	0,4%	0,6% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	50	0,8%	0,8% 0,7%

Stadtbezirk 2 Wattenscheid



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK WATTENSCHIED

Sozialraum Günnigfeld

In den Sozialraumsitzungen haben sich als Themenschwerpunkte der „Kinderclub Günnigfeld“ und der Verein „Helfende Hände“ herauskristallisiert. Regelmäßige TeilnehmerInnen sind: Die Grundschule, die Liselotte-Rauner-Schule (Standort Wattenscheid - Mitte), die beiden Kindertageseinrichtungen, der VfB Günnigfeld, Polizei, Vertreter beider christlicher Kirchen, „Helfende Hände“ und andere. Der MOT (Mobiler offener Treff) im Kruppwald wird unter Betreuung des Streetworks kontinuierlich genutzt.

Sozialraum Wattenscheid-Mitte

Die Anforderungen im Sozialraum Wattenscheid - Mitte sind u. a. bedingt durch die strukturelle Vielfalt der Wohnbebauung, unterschiedlich ausgeprägt. Im Rahmen der Sozialraumkonferenz Wattenscheid - Mitte wurde der Bedarf an zielgruppenorientierten Projekten festgestellt. Zu diesen gehörten die Projekte: „Hand in Hand“, „Ja, ich schaff's!“ Internationaler Mädchentreff, Ausweitung des Angebotes in der Mini-Ini. Das Familienzentrum Martin-Luther-Kinderhaus wurde im Rahmen der Evaluation in die Rezertifizierungsphase aufgenommen und das katholische Familienzentrum Wattenscheid wurde zertifiziert.

Sozialraum Leithe

Leithe hat in der Vergangenheit u. a. ein Zirkusprojekt des Zirkus Pirella, mit ausgesprochen gut besuchter Abschlussveranstaltung, unter der Regie des Mini-Kleckses organisiert. Eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Projektes findet statt. Außerdem wurde ein Projekt zur Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche und zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz durchgeführt, an dem sechs Schulen und vier Kindertageseinrichtungen teilgenommen haben. Die Kindertageseinrichtung St. Barbara hat sich zum Familienzentrum qualifiziert.

Sozialraum Westenfeld

Im Sozialraum Westenfeld veränderte sich durch den Zu- bzw. Umzug von Familien der Bedarf im Bereich der Sprachbildungsarbeit. Durch Kooperationen konnten viele Angebote unterbreitet werden: Ferienprogramme, gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche, Mädchengruppe, Café Sonnenschein und diverse Elternprojekte. Die AWO Kindertageseinrichtung Bußmanns Weg und der katholische Kindergarten St. Nikolaus sind zum Familienzentrum zertifiziert worden.

Sozialraum Höntrop

Die Verbundenheit und Identifikation mit dem Stadtteil kommt in der Vielfalt der „eigenen Feste“ im Stadtteil, wie z. B: „Du bist Höntrop“, oder dem Herbstfest „Herbstvielfalt“ zum Ausdruck. Es ist bisher noch nicht gelungen, einen geeigneten Standort für einen Unterstand für Jugendliche zu finden. Seit kurzem gibt es ein Mittagstisch-Angebot für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtbezirk. Die sozialpädagogische Einrichtung Mariannenplatz in der Emilstraße wurde zum Familienzentrum zertifiziert.

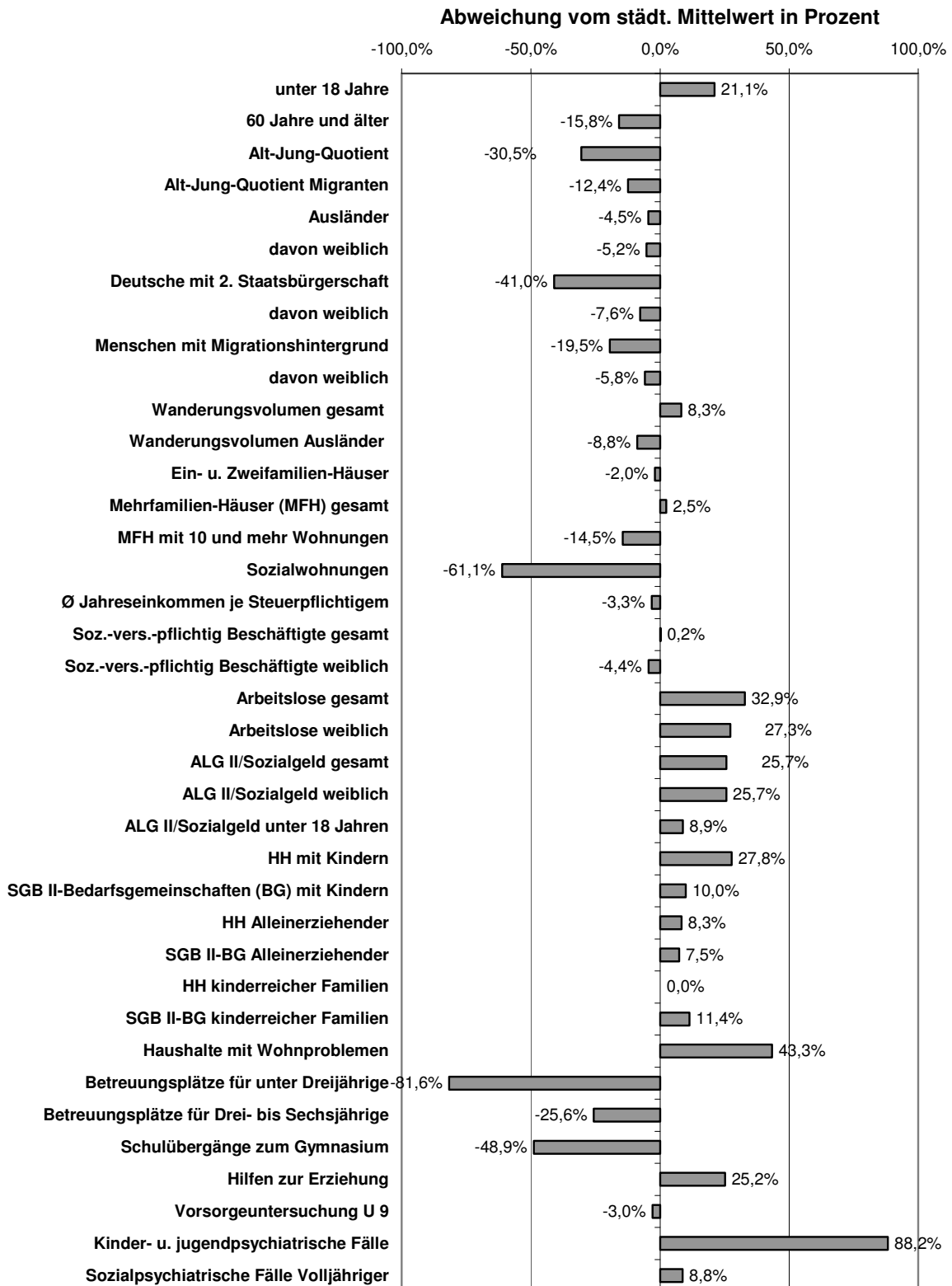
Eppendorf

Die Themenschwerpunkte im Raum Eppendorf liegen aufgrund der guten Infrastruktur im Kindertagesstättenbestand hauptsächlich im Weiterbildungssektor. Die Kindertageseinrichtung St. Theresia hat sich im Rahmen des Papillio-Projektes zertifiziert. Hierdurch ist auch eine Elterngruppe entstanden, die sich mit Theaterarbeit beschäftigt. In Kooperation von St. Theresia und den Grundschulen ist eine intensive Kooperation zwischen Krankenkassen, Jugendamt, Kindertagesstätte und Schule im Rahmen der Gesundheits- und Ernährungsprävention geplant.

Unter Regie der Sozialraumkonferenz Wattenscheid - Mitte und in Kooperation mit den Sozialräumen Leithe, Günnigfeld, Eppendorf, Westfeld und Höntrop konnte 2009 der erste Weltkindertag in Wattenscheid im Stadtgarten als voller Erfolg gefeiert werden. Nach der Fortsetzung im Jahr 2010 ist nun bereits die dritte Veranstaltung für den 23. September 2011 geplant. Das Programm wird aus den einzelnen Sozialräumen gestaltet. Aufführungen der Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendfreizeithäusern und anderer Talente aus Wattenscheid haben großen Anklang gefunden.



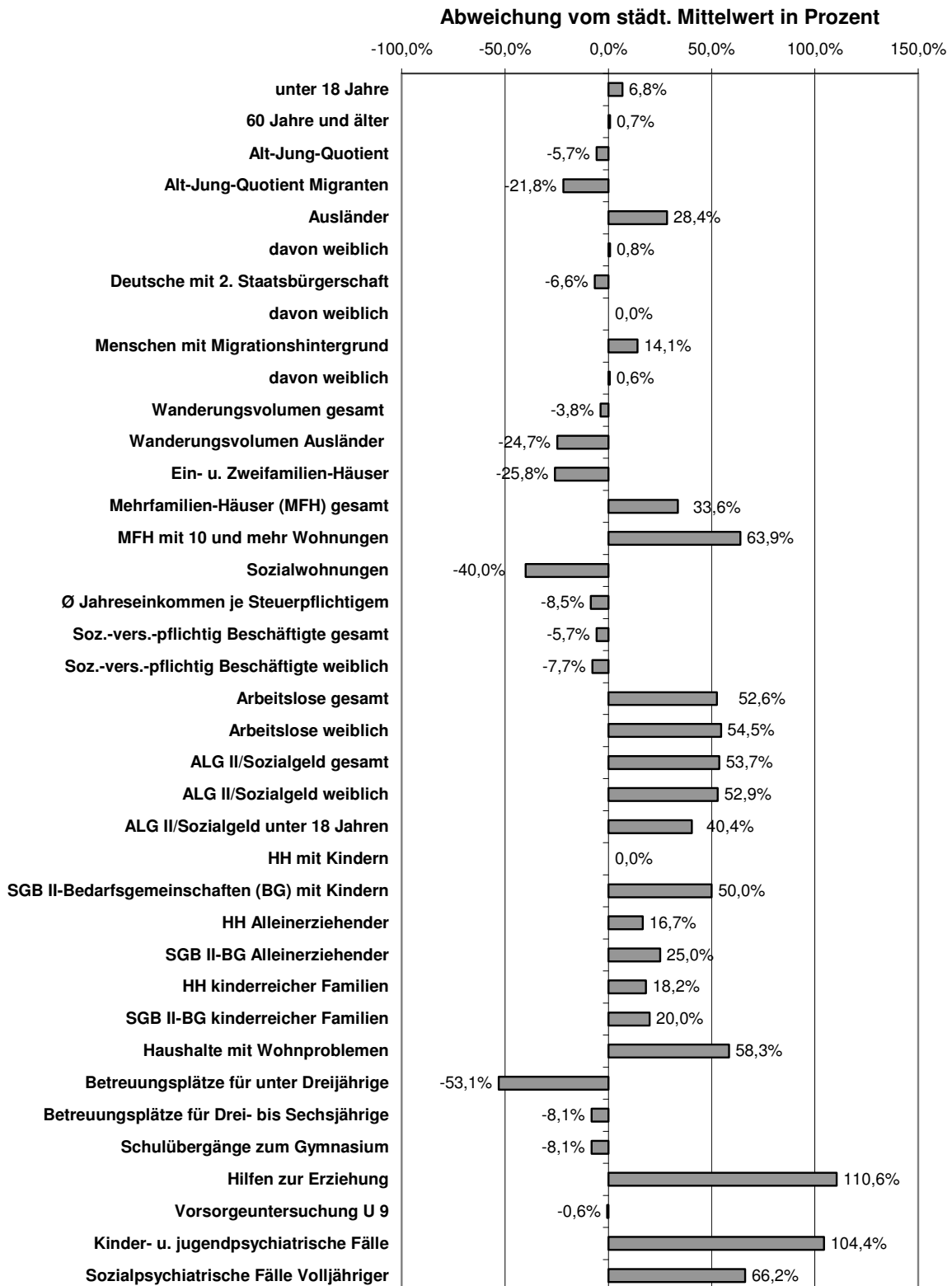
24 Günnigfeld



Ortsteil Günnigfeld

Statistischer Bezirk/Ortsteil	24/Günnigfeld	Stadtbezirk II	Gesamtstadt	
	Absolut	Vergleichswert		
Fläche (km²)	1,63	-	23,87	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.510	-	3.047	2.532
Gesamtbevölkerung	5.721	-	72.731	368.179
davon weiblich	2.942	51,4%	51,9%	51,7%
unter 18 Jahre	1.018	17,8%	15,4%	14,7%
60 Jahre und älter	1.308	22,9%	28,2%	27,2%
Alt-Jung-Quotient	128	-	183	185
Alt-Jung-Quotient Migranten	63	-	61	72
Ausländer	481	8,4%	7,4%	8,8%
davon weiblich	227	47,2%	51,1%	49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	207	3,6%	5,5%	6,1%
davon weiblich	95	45,9%	50,2%	49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	688	12,0%	12,8%	14,9%
davon weiblich	322	46,8%	50,7%	49,7%
Wanderungssaldo	-14	-	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.110	194,0%	159,4%	179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	186	386,7%	355,1%	424,1%
Wohngebäude gesamt	930	-	11.120	57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	510	55%	54%	56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	420	45%	46%	44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	7%	11%	8%
Wohnungen gesamt	3.310	-	40.470	195.900
Sozialwohnungen	115	3,5%	7,1%	9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	23.800 €	-	-	24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	1.838	47,1%	48,1%	47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	789	40,9%	42,7%	42,8%
Arbeitslose gesamt	392	10,1%	8,7%	7,6%
Arbeitslose weiblich	162	8,4%	7,8%	6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	806	17,1%	15,0%	13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	402	17,1%	15,2%	13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	248	24,5%	23,7%	22,5%
HH mit Kindern	650	23%	20%	18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	143	22%	22%	20%
HH Alleinerziehender	170	26%	25%	24%
SGB II-BG Alleinerziehender	75	43%	43%	40%
HH kinderreicher Familien	70	11%	10%	11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	25	39%	36%	35%
Grundsicherung im Alter	-	-	-	2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-	1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	24	0,9%	0,6%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	4	3,6%	13,3%	19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	120	75,0%	101,2%	100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803	4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	11	20,8%	36,4%	40,7%
Hilfen zur Erziehung	23	1,9%	2,0%	1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	37	82,2%	86,8%	84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	13	1,3%	0,9%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	35	0,7%	0,7%	0,7%

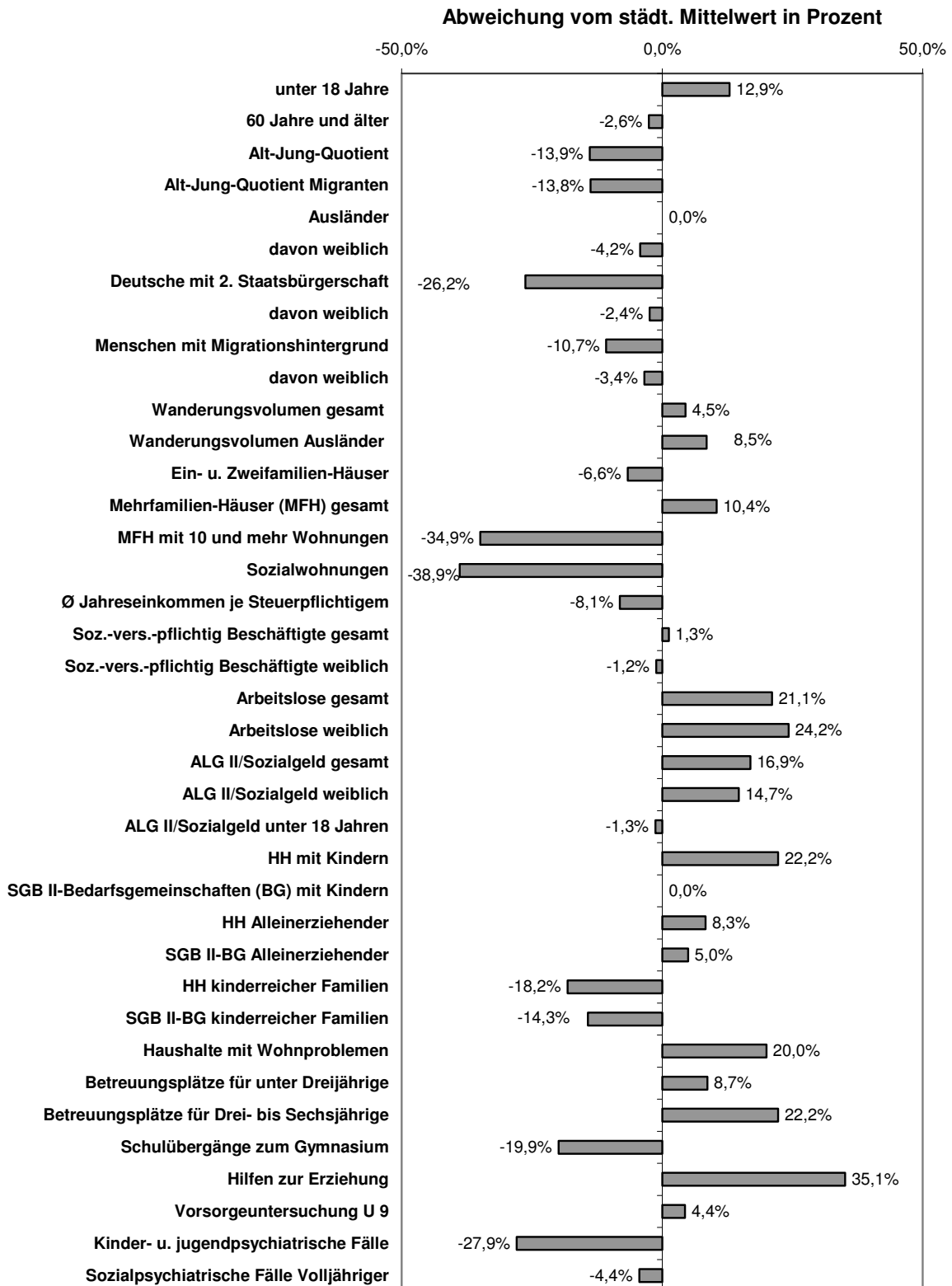
25 Wattenscheid-Mitte



Ortsteil Wattenscheid-Mitte

Statistischer Bezirk/Ortsteil	25/Wattenscheid-Mitte	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,47	-	23,87
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	4.821	-	3.047
Gesamtbevölkerung	21.549	-	72.731
davon weiblich	11.116	51,6%	51,9%
unter 18 Jahre	3.390	15,7%	15,4%
60 Jahre und älter	5.907	27,4%	28,2%
Alt-Jung-Quotient	174	-	183
Alt-Jung-Quotient Migranten	56	-	61
Ausländer	2.442	11,3%	7,4%
davon weiblich	1.226	50,2%	51,1%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.220	5,7%	5,5%
davon weiblich	606	49,7%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.662	17,0%	12,8%
davon weiblich	1.832	50,0%	50,7%
Wanderungssaldo	-150	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	3.716	172,4%	159,4%
Wanderungsvolumen Ausländer	780	319,4%	355,1%
Wohngebäude gesamt	2.870	-	11.120
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.190	41%	54%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.690	59%	46%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	230	14%	11%
Wohnungen gesamt	12.820	-	40.470
Sozialwohnungen	688	5,4%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	22.500 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.239	44,3%	48,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.755	39,5%	42,7%
Arbeitslose gesamt	1.637	11,6%	8,7%
Arbeitslose weiblich	713	10,2%	7,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	3.512	20,9%	15,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.723	20,8%	15,2%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	1.067	31,6%	23,7%
HH mit Kindern	2.040	18%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	602	30%	22%
HH Alleinerziehender	580	28%	25%
SGB II-BG Alleinerziehender	287	50%	43%
HH kinderreicher Familien	270	13%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	114	42%	36%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	105	0,9%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	41	9,2%	13,3%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	520	92,6%	101,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803
Schulübergänge zum Gymnasium	68	37,4%	36,4%
Hilfen zur Erziehung	130	3,2%	2,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	117	84,2%	86,8%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	47	1,4%	0,9%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	205	1,1%	0,7%

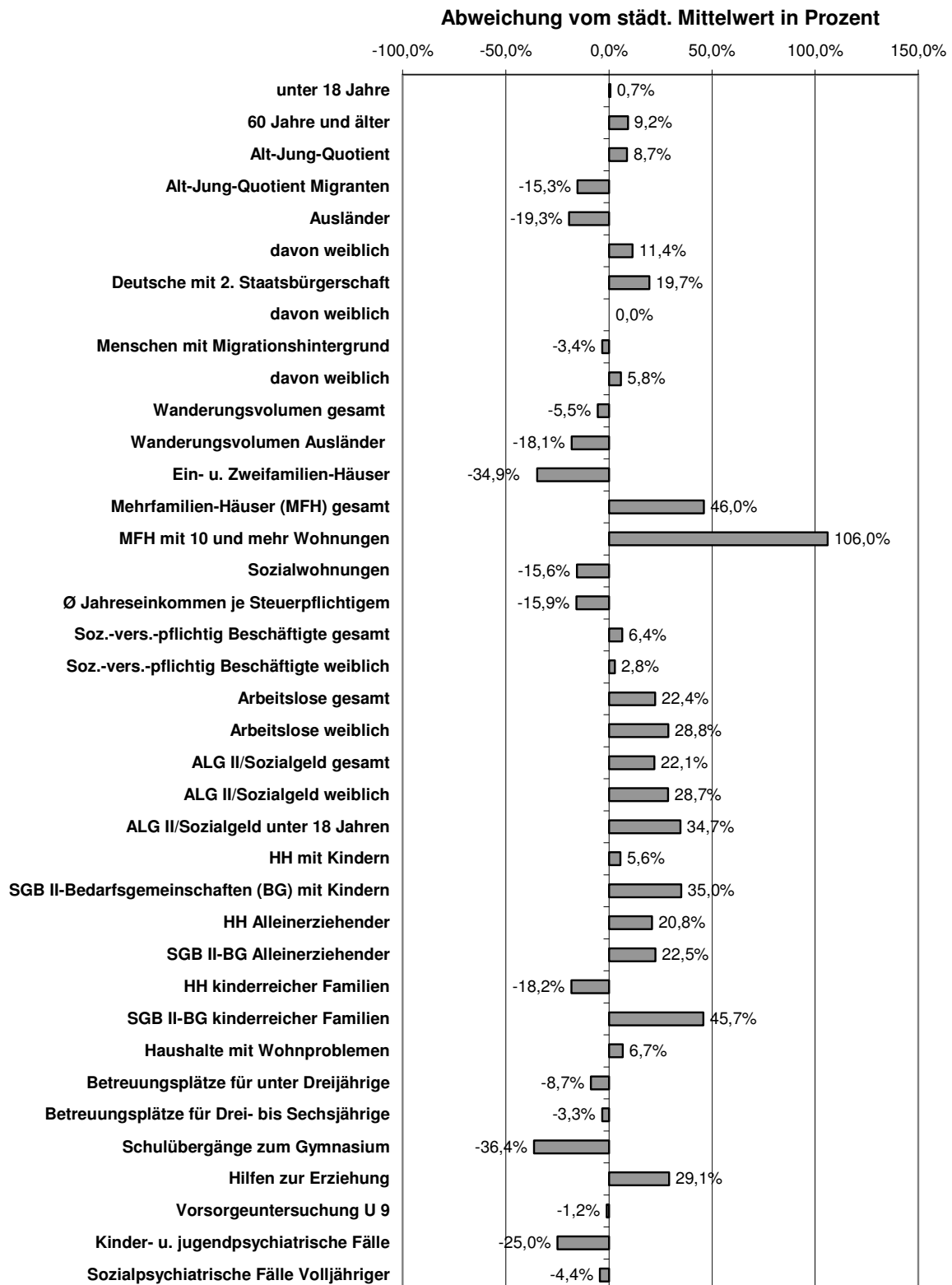
26 Leithe



Ortsteil Leithe

Statistischer Bezirk/Ortsteil	26/Leithe	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	2,78	-	23,87 145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.655	-	3.047 2.532
Gesamtbevölkerung	7.382	-	72.731 368.179
davon weiblich	3.786	51,3%	51,9% 51,7%
unter 18 Jahre	1.227	16,6%	15,4% 14,7%
60 Jahre und älter	1.953	26,5%	28,2% 27,2%
Alt-Jung-Quotient	159	-	183 185
Alt-Jung-Quotient Migranten	62	-	61 72
Ausländer	652	8,8%	7,4% 8,8%
davon weiblich	311	47,7%	51,1% 49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	332	4,5%	5,5% 6,1%
davon weiblich	161	48,5%	50,2% 49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	984	13,3%	12,8% 14,9%
davon weiblich	472	48,0%	50,7% 49,7%
Wanderungssaldo	-88	-	- -
Wanderungsvolumen gesamt	1.382	187,2%	159,4% 179,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	300	460,1%	355,1% 424,1%
Wohngebäude gesamt	1.150	-	11.120 57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	600	52%	54% 56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	560	49%	46% 44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	11% 8%
Wohnungen gesamt	4.240	-	40.470 195.900
Sozialwohnungen	233	5,5%	7,1% 9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	22.600 €	-	- 24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.267	47,6%	48,1% 47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	984	42,3%	42,7% 42,8%
Arbeitslose gesamt	439	9,2%	8,7% 7,6%
Arbeitslose weiblich	190	8,2%	7,8% 6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	913	15,9%	15,0% 13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	437	15,6%	15,2% 13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	269	22,2%	23,7% 22,5%
HH mit Kindern	780	22%	20% 18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	157	20%	22% 20%
HH Alleinerziehender	200	26%	25% 24%
SGB II-BG Alleinerziehender	84	42%	43% 40%
HH kinderreicher Familien	70	9%	10% 11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	20	30%	36% 35%
Grundsicherung im Alter	-	-	- 2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	- 1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	26	0,7%	0,6% 0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	30	21,3%	13,3% 19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	242	123,2%	101,2% 100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803 4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	29	32,6%	36,4% 40,7%
Hilfen zur Erziehung	30	2,0%	2,0% 1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	61	88,4%	86,8% 84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	6	0,5%	0,9% 0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	40	0,7%	0,7% 0,7%

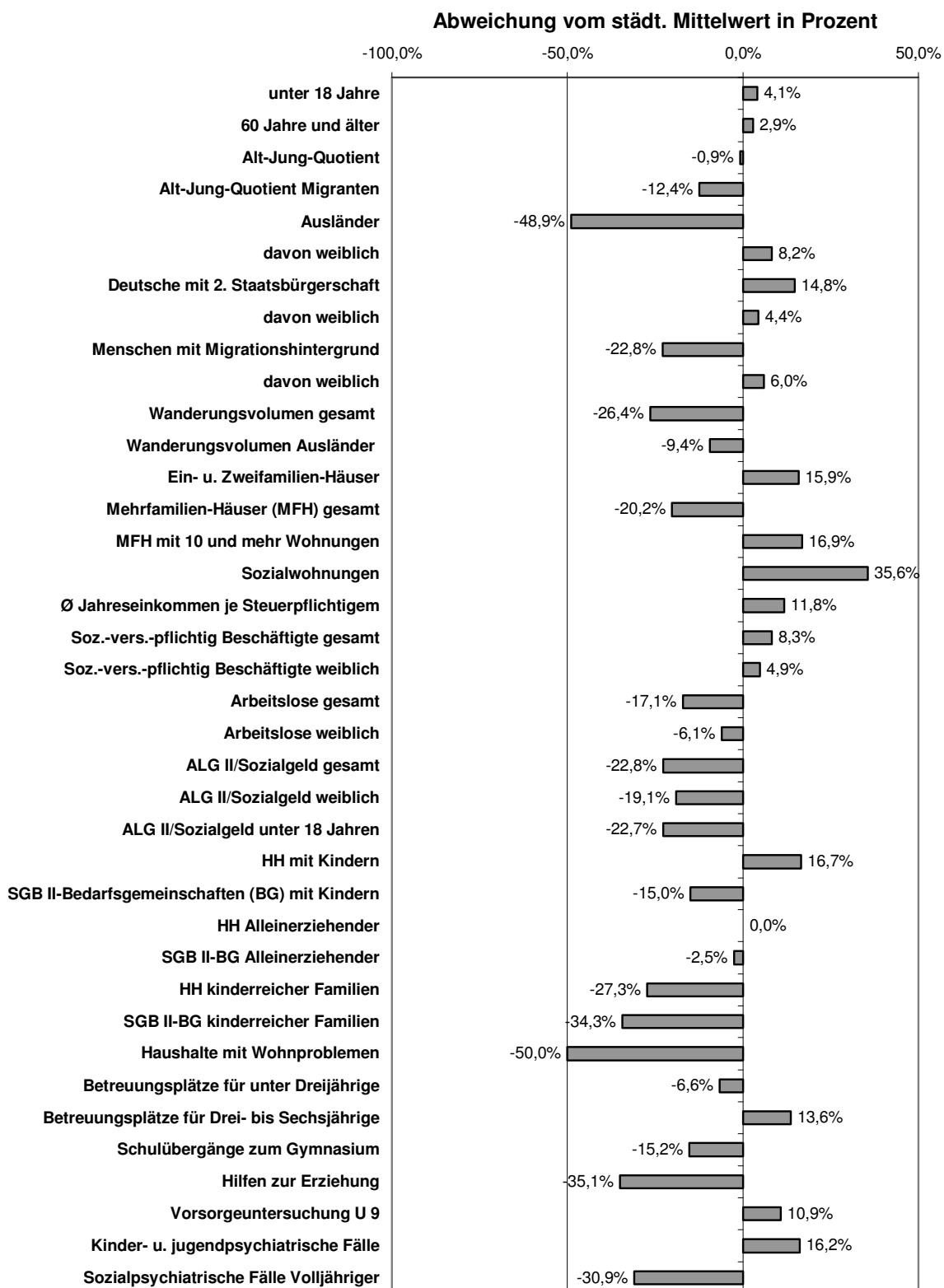
27 Westenfeld



Ortsteil Westenfeld

Statistischer Bezirk/Ortsteil	27/Westenfeld	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	3,76	-	23,87
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.840	-	3.047
Gesamtbevölkerung	10.678	-	72.731
davon weiblich	5.607	52,5%	51,9%
unter 18 Jahre	1.578	14,8%	15,4%
60 Jahre und älter	3.172	29,7%	28,2%
Alt-Jung-Quotient	201	-	183
Alt-Jung-Quotient Migranten	61	-	61
Ausländer	760	7,1%	7,4%
davon weiblich	422	55,5%	51,1%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	781	7,3%	5,5%
davon weiblich	388	49,7%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.541	14,4%	12,8%
davon weiblich	810	52,6%	50,7%
Wanderungssaldo	-31	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.809	169,4%	159,4%
Wanderungsvolumen Ausländer	264	347,4%	355,1%
Wohngebäude gesamt	1.180	-	11.120
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	430	36%	54%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	760	64%	46%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	130	17%	11%
Wohnungen gesamt	5.870	-	40.470
Sozialwohnungen	448	7,6%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	20.700 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.408	50,0%	48,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.536	44,0%	42,7%
Arbeitslose gesamt	634	9,3%	8,7%
Arbeitslose weiblich	298	8,5%	7,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.349	16,6%	15,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	719	17,5%	15,2%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	475	30,3%	23,7%
HH mit Kindern	1.010	19%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	271	27%	22%
HH Alleinerziehender	290	29%	25%
SGB II-BG Alleinerziehender	141	49%	43%
HH kinderreicher Familien	90	9%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	48	51%	36%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	35	0,6%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	41	17,9%	13,3%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	265	97,5%	101,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803
Schulübergänge zum Gymnasium	22	25,9%	36,4%
Hilfen zur Erziehung	37	1,9%	2,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	77	83,7%	86,8%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	8	0,5%	0,9%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	59	0,7%	0,7%

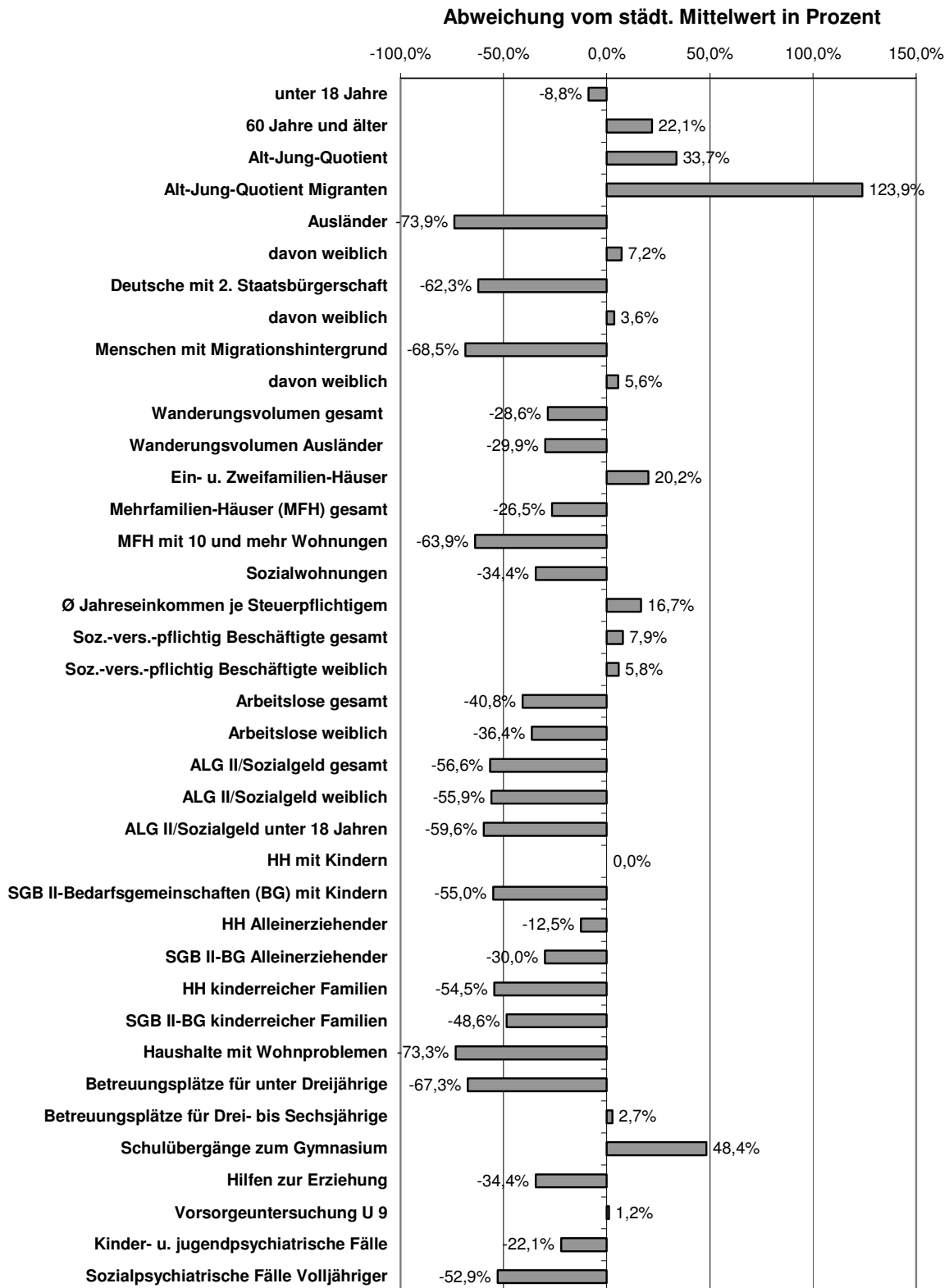
28 Höntrop



Ortsteil Höntrop

Statistischer Bezirk/Ortsteil	28/Höntrop	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	8,04	-	23,87
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.178	-	3.047
Gesamtbevölkerung	17.510	-	72.731
davon weiblich	9.057	51,7%	51,9%
unter 18 Jahre	2.672	15,3%	15,4%
60 Jahre und älter	4.896	28,0%	28,2%
Alt-Jung-Quotient	183	-	183
Alt-Jung-Quotient Migranten	63	-	61
Ausländer	789	4,5%	7,4%
davon weiblich	425	53,9%	51,1%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.220	7,0%	5,5%
davon weiblich	633	51,9%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.009	11,5%	12,8%
davon weiblich	1.058	52,7%	50,7%
Wanderungssaldo	-23	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	2.309	131,9%	159,4%
Wanderungsvolumen Ausländer	303	384,0%	355,1%
Wohngebäude gesamt	2.930	-	11.120
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.900	65%	54%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.030	35%	46%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	100	10%	11%
Wohnungen gesamt	8.860	-	40.470
Sozialwohnungen	1.083	12,2%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	27.500 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.864	50,9%	48,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.635	44,9%	42,7%
Arbeitslose gesamt	730	6,3%	8,7%
Arbeitslose weiblich	361	6,2%	7,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.430	10,5%	15,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	758	11,0%	15,2%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	464	17,4%	23,7%
HH mit Kindern	1.730	21%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	295	17%	22%
HH Alleinerziehender	410	24%	25%
SGB II-BG Alleinerziehender	158	39%	43%
HH kinderreicher Familien	140	8%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	32	23%	36%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	25	0,3%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	64	18,3%	13,3%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	456	114,5%	101,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803
Schulübergänge zum Gymnasium	57	34,5%	36,4%
Hilfen zur Erziehung	32	1,0%	2,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	108	93,9%	86,8%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	21	0,8%	0,9%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	70	0,5%	0,7%

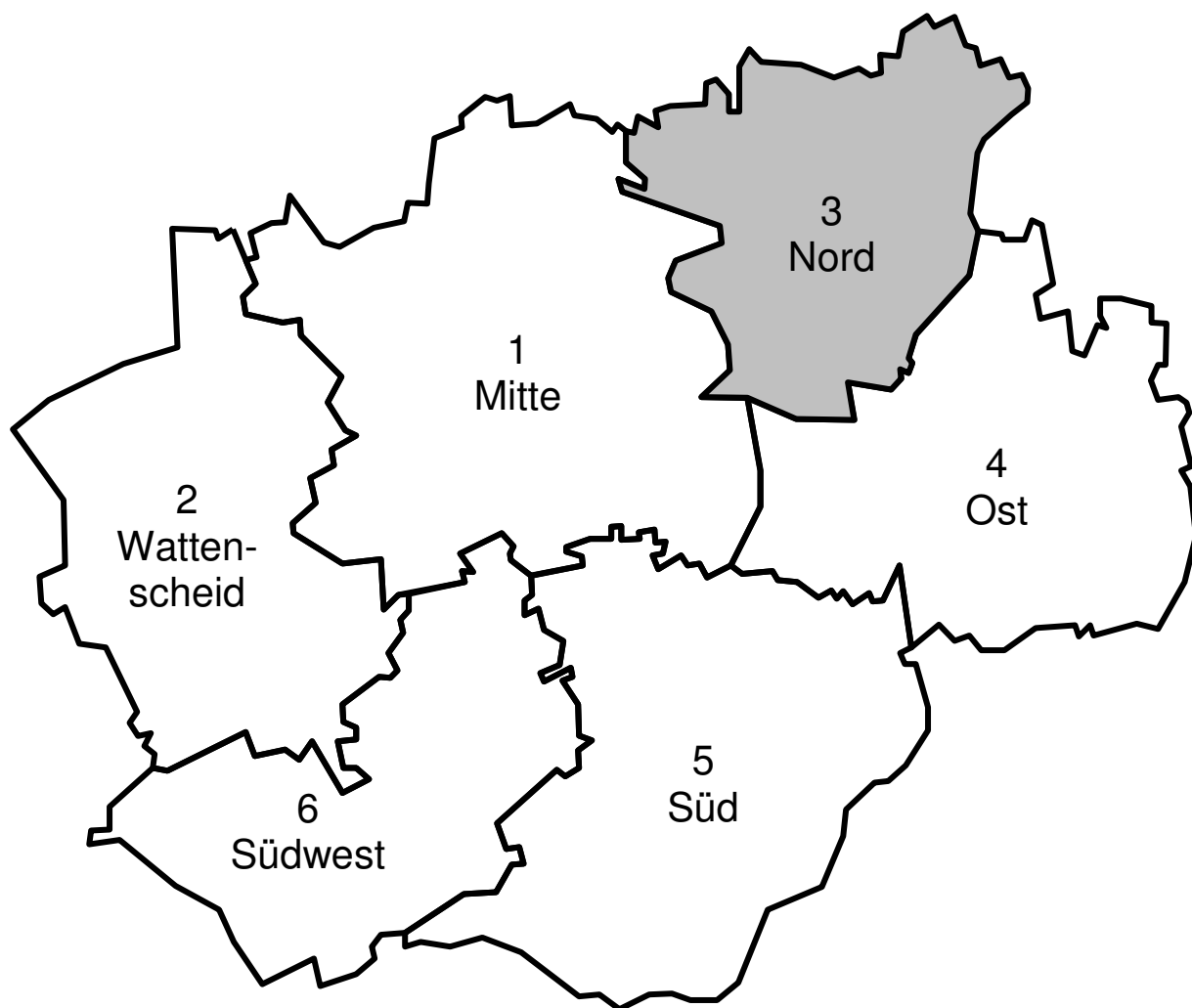
29 Eppendorf



Ortsteil Eppendorf

Statistischer Bezirk/Ortsteil	29/Eppendorf	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	3,19	-	23,87
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.101	-	3.047
Gesamtbevölkerung	9.891	-	72.731
davon weiblich	5.234	52,9%	51,9%
unter 18 Jahre	1.328	13,4%	15,4%
60 Jahre und älter	3.283	33,2%	28,2%
Alt-Jung-Quotient	247	-	183
Alt-Jung-Quotient Migranten	161	-	61
Ausländer	232	2,3%	7,4%
davon weiblich	124	53,4%	51,1%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	229	2,3%	5,5%
davon weiblich	118	51,5%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	461	4,7%	12,8%
davon weiblich	242	52,5%	50,7%
Wanderungssaldo	14	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.266	128,0%	159,4%
Wanderungsvolumen Ausländer	69	297,4%	355,1%
Wohngebäude gesamt	2.040	-	11.120
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.370	67%	54%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	660	32%	46%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	20	3%	11%
Wohnungen gesamt	5.370	-	40.470
Sozialwohnungen	315	5,9%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	28.700 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.127	50,7%	48,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.421	45,3%	42,7%
Arbeitslose gesamt	278	4,5%	8,7%
Arbeitslose weiblich	132	4,2%	7,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	428	5,9%	15,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	218	6,0%	15,2%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	120	9,1%	23,7%
HH mit Kindern	910	18%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	77	9%	22%
HH Alleinerziehender	190	21%	25%
SGB II-BG Alleinerziehender	53	28%	43%
HH kinderreicher Familien	50	5%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	9	18%	36%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	8	0,2%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	9	6,4%	13,3%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	215	103,5%	101,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	803
Schulübergänge zum Gymnasium	55	60,4%	36,4%
Hilfen zur Erziehung	16	1,0%	2,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	60	85,7%	86,8%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	7	0,5%	0,9%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	27	0,3%	0,7%

Stadtbezirk 3 Nord



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK NORD

Sozialraum Gerthe

Die Kitas Heinrichstraße und St. Joseph sind als Familienzentren zertifiziert worden. Die Kita Fischerstraße ist seit 2010 eine zertifizierte Kneippeinrichtung.

Drei der fünf weiterführenden Schulen sind mittlerweile gebundene Ganztagschulen, die beiden anderen halten ein offenes Ganztagsangebot vor. Jede der weiterführenden Schulen hat ein eigenes Förderkonzept, das speziell auf die Bedürfnisse der Schüler zugeschnitten ist. Die Mühlenbach Grundschule und die Hans-Christian-Andersen Grundschule werden dieses Jahr in einer Verbundschule zusammengefasst.

Das Kinder- und Jugendfreizeithaus U 27 Gerthe wurde zu einem Stadtteilzentrum weiterentwickelt. Neue Angebote sind ein Müttercafé, „Wegweiser Gerthe“, Integrations- und Alphabetisierungskurse, Konzentrationstraining für Kinder von 6 - 10 Jahren und zweimal im Monat ein Erziehungsberatungsangebot.

Im Zentrum von Gerthe hat im Jahr 2010 eine Mutter-Kind-Einrichtung eröffnet, die Müttern mit Kleinkindern und Säuglingen eine ortsnahe stationäre Betreuung bietet und bereits seit der Eröffnung gut belegt ist.

Durch eine intensive Wohnbebauung mit neuen Sozialwohnungen hat sich der Betreuungsbedarf verändert. Es konnte ein Zuzug von Kindern und Jugendlichen festgestellt werden.

Sozialraum Grumme

Die Sozialraumkonferenzen in Grumme finden auf der Ebene von Stadtteilkonferenzen beziehungsweise Arbeitskreisen, die sich mit Kindern, Jugendlichen und Familien befassen, statt. Der seit Jahren gut funktionierende Stadtteilladen ist weiterhin der Dreh- und Angelpunkt für die Stadtteilarbeit. Es gibt zahlreiche Einrichtungen und Projekte im Stadtteil, die sich im Rahmen von Vernetzung den Fragestellungen der Grummer Bürger annehmen. Aktuelle Projekte sind das Kunstprojekt „Fabula“ und das Projekt „Insat“.

Die sogenannte Stadtteilkonferenz besteht aus zahlreichen Mitgliedern: Schulen, Kindergärten, Sportvereine, Streetworker, Bezirksvertretungen, Kirchengemeinden, Polizei, Bürgerinitiativen, Altenheime, Wohnungsbaugesellschaften, Jugendtreff, Nachbarschaftsinitiativen, Jugendhilfezentrum Nord, Jugendamt etc. Dadurch ergibt sich eine größtmögliche Vernetzung und komplexer Austausch.

Im Ortsteil Grumme ist ein Familienzentrum in der Kindertagesstätte „Schatzinsel“ des Trägers der evangelischen Kirche entstanden.

Sozialraum Hofstede

Durch Kooperationen konnten viele Angebote unterbreitet werden: Elterntraining, Eltern-Kind-Gruppe „Krikel“ zum Thema „Psychische Erkrankungen“ und „Kinder psychisch kranker Eltern“. Ein zusätzliches Angebot ist die Dependance des Jugendfreizeithauses Riemke, an der Riemker Straße 14. Hier können Jugendliche von 16:00 bis 21:00 Uhr Freizeitangebote nutzen.

Bedingt durch die Schließung der Flüchtlingswohnanlage an der Herzogstraße sind viele Familien in die Umgebung gezogen; schwerpunktmäßig zur Herner Straße, zur Hordeler Straße und zur Grummer Straße.

Seit Jahren existiert die „Hofsteder Runde“ mit Teilnehmenden aus den Bereichen Politik, Schule, Kindergärten, Polizei, Jugendamt, Hilfezentrum und benachbarten Institutionen.

Sozialraum Riemke

In Riemke ist das Familienzentrum der AWO neuer Teilnehmer der Sozialraumkonferenz.

Die AWO Kindertagesstätte Zillertal wurde zum Familienzentrum umgewandelt. In Kooperation mit dem Pfarramt der Cruismannschule und dem Jugendpfarramt wurden gemeinsame Projekte wie „Eine Reise um die Welt“ organisiert und durchgeführt. Außerdem gibt es eine enge Vernetzung mit der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Gemeinsame Projekte wurden im Jugendfreizeithaus Riemke durchgeführt.

Themen bei den Sozialraumkonferenzen waren die Schulschließungen und Zusammenlegungen der Grundschulen Tippelsberger Straße, sowie Veränderungen in der Cruismannschule und Willbergschule.

Sozialraum Harpen-Rosenberg

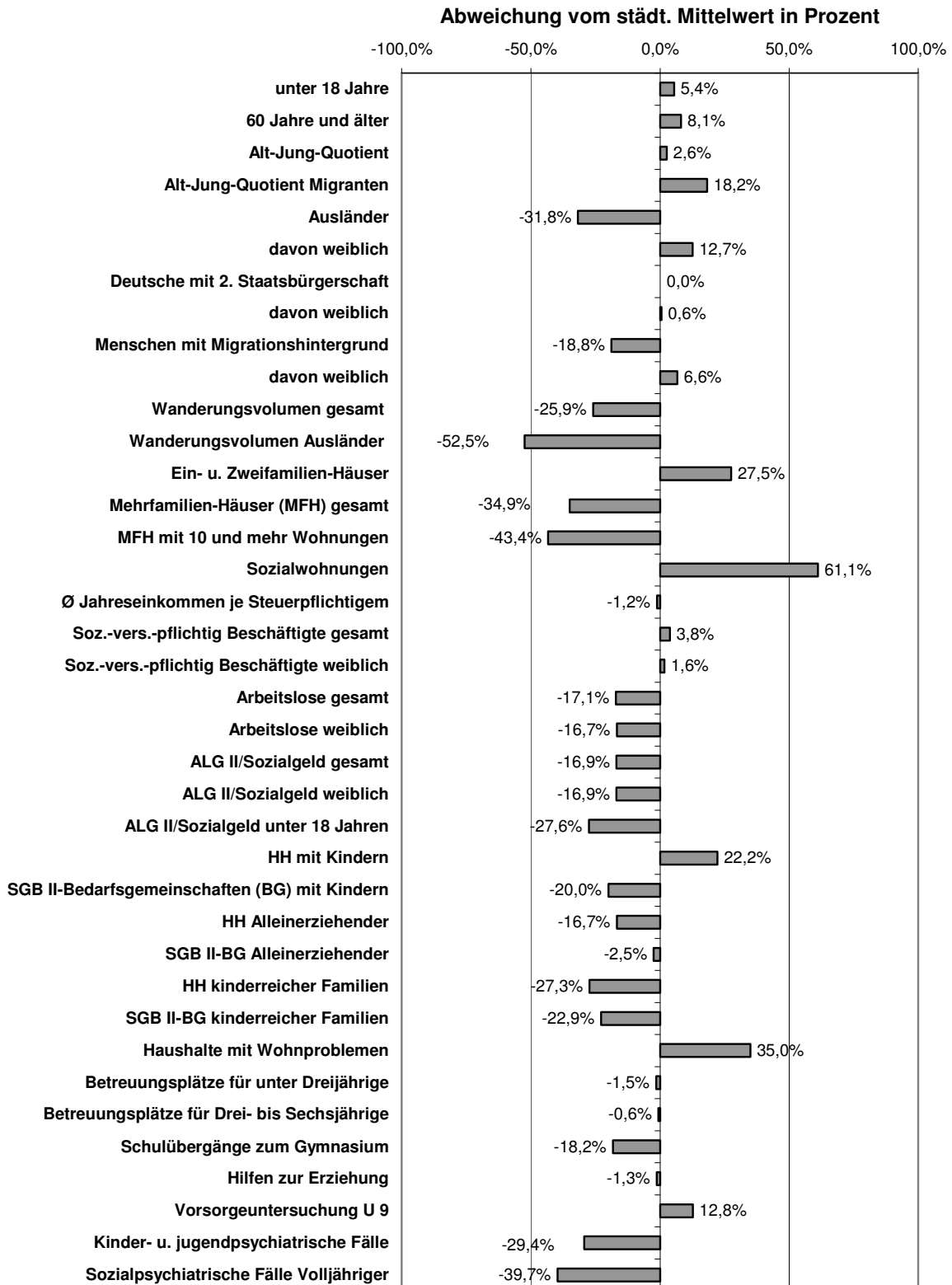
In Harpen wurde das evangelische Familienzentrum gegründet.

An der Sozialraumkonferenz nehmen die Schulen, Kindergärten, das Jugendfreizeithaus, die Erziehungsberatungsstelle, das Jugendhilfezentrum, Streetwork, Polizei und die Jugendenschutzstelle für Mädchen teil.

In Kooperationen werden viele Angebote unterbreitet: Sprachkurse für Mütter, Angebote zur Integration, Dependance des U 27 Gerthe. Weiterhin geplant sind die Einrichtung eines Müttercafés und der Beginn des Kurses „Start ins neue Leben“.

Die Außenstelle des Allgemeinen Sozialen Dienstes Rosenberg wurde Ende des Jahres ins Bildungs- und Verwaltungszentrum (BVZ) verlagert.

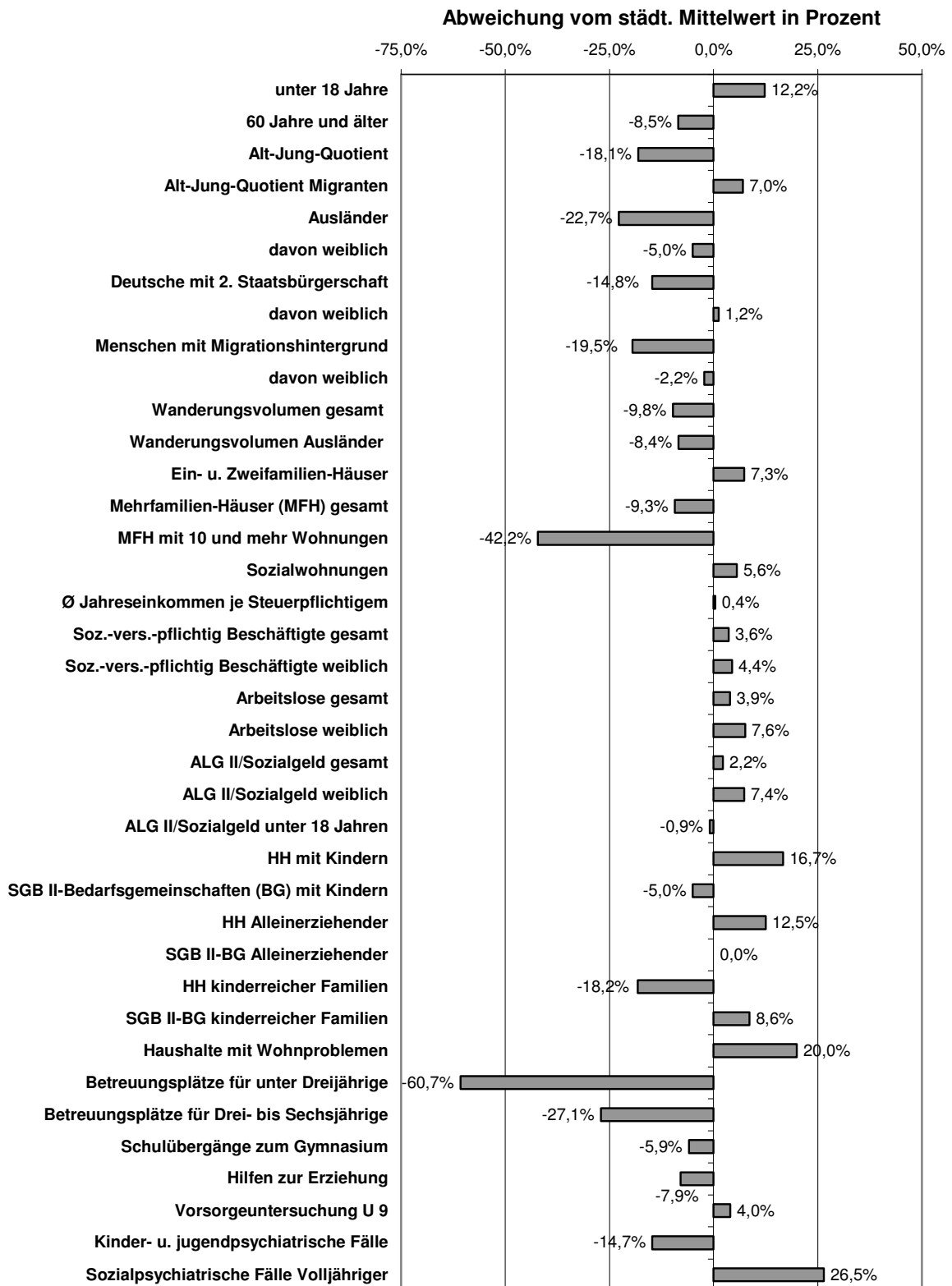
36 Bergen/Hiltrop



Ortsteil Bergen/Hiltrop

Statistischer Bezirk/Ortsteil	36/Bergen/Hiltrop	Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,89	-	18,86
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.201	-	1.947
Gesamtbevölkerung	10.761	-	36.713
davon weiblich	5.582	51,9%	51,8%
unter 18 Jahre	1.671	15,5%	14,9%
60 Jahre und älter	3.169	29,4%	29,1%
Alt-Jung-Quotient	190	-	196
Alt-Jung-Quotient Migranten	85	-	101
Ausländer	645	6,0%	6,2%
davon weiblich	362	56,1%	48,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	658	6,1%	6,2%
davon weiblich	329	50,0%	50,1%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.303	12,1%	12,3%
davon weiblich	691	53,0%	49,3%
Wanderungssaldo	185	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.429	132,8%	143,8%
Wanderungsvolumen Ausländer	130	201,6%	311,8%
Wohngebäude gesamt	2.230	-	6.600
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.590	71%	66%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	640	29%	34%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	6%
Wohnungen gesamt	5.480	-	18.760
Sozialwohnungen	797	14,5%	11,4%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	24.300 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.365	48,8%	49,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.502	43,5%	44,5%
Arbeitslose gesamt	432	6,3%	7,0%
Arbeitslose weiblich	191	5,5%	6,3%
ALG II/Sozialgeld gesamt	929	11,3%	12,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	462	11,3%	12,5%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	272	16,3%	19,5%
HH mit Kindern	1.080	22%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	171	16%	17%
HH Alleinerziehender	220	20%	23%
SGB II-BG Alleinerziehender	88	39%	39%
HH kinderreicher Familien	90	8%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	25	27%	32%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	40	0,8%	0,7%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	37	19,3%	17,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	267	100,2%	95,7%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	327
Schulübergänge zum Gymnasium	19	33,3%	36,3%
Hilfen zur Erziehung	30	1,5%	1,6%
Vorsorgeuntersuchung U 9	64	95,5%	88,3%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	8	0,5%	0,5%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	37	0,4%	0,6%

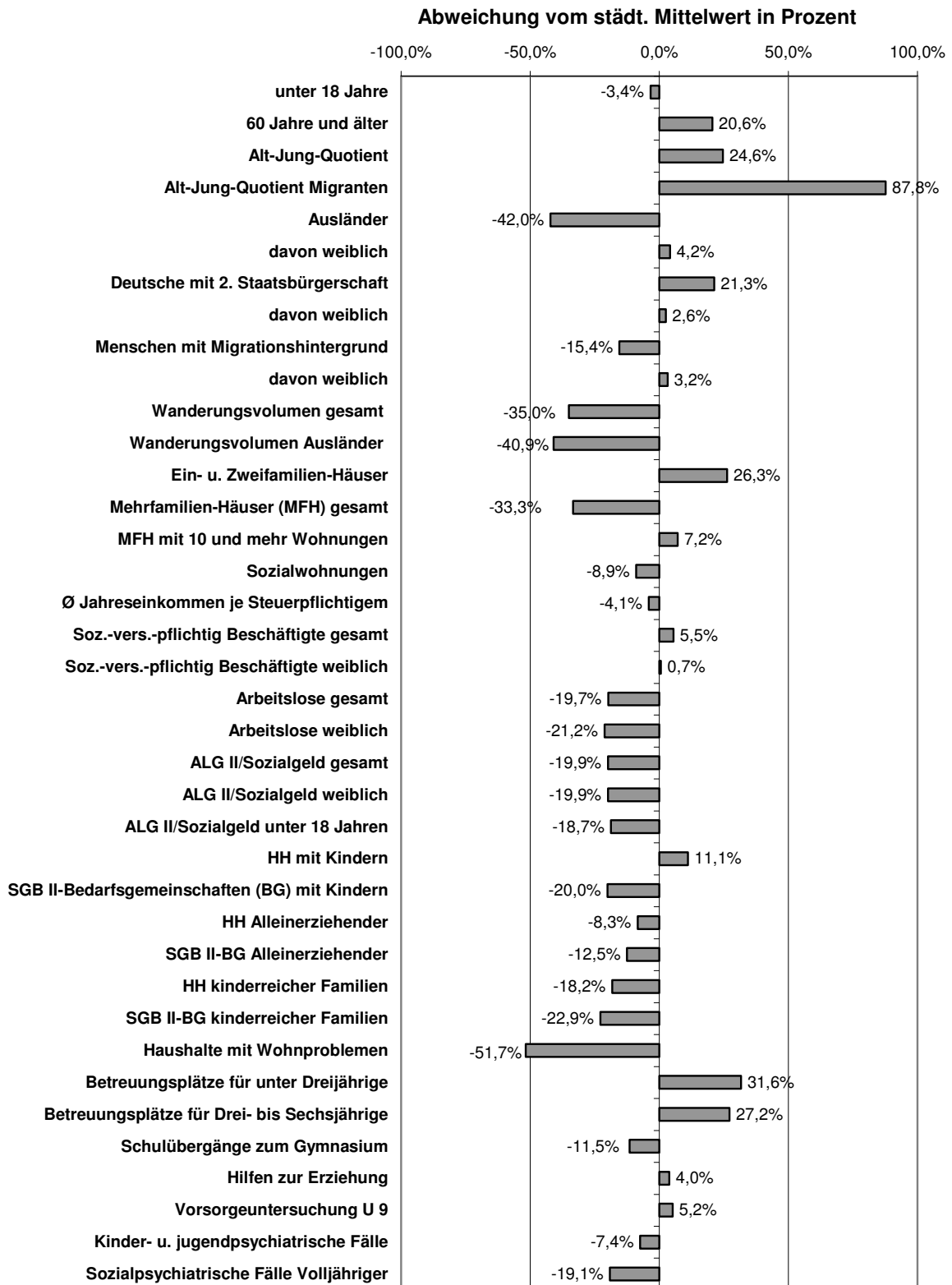
37 Gerthe



Ortsteil Gerthe

Statistischer Bezirk/Ortsteil	37/Gerthe	Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	5,90	-	18,86
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	1.584	-	1.947
Gesamtbevölkerung	9.348	-	36.713
davon weiblich	4.766	51,0%	51,8%
unter 18 Jahre	1.539	16,5%	14,9%
60 Jahre und älter	2.331	24,9%	29,1%
Alt-Jung-Quotient	151	-	196
Alt-Jung-Quotient Migranten	77	-	101
Ausländer	636	6,8%	6,2%
davon weiblich	301	47,3%	48,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	489	5,2%	6,2%
davon weiblich	246	50,3%	50,1%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.125	12,0%	12,3%
davon weiblich	547	48,6%	49,3%
Wanderungssaldo	56	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.512	161,7%	143,8%
Wanderungsvolumen Ausländer	247	388,4%	311,8%
Wohngebäude gesamt	1.550	-	6.600
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	930	60%	66%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	620	40%	34%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	6%
Wohnungen gesamt	4.650	-	18.760
Sozialwohnungen	444	9,5%	11,4%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	24.700 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.017	48,7%	49,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.356	44,7%	44,5%
Arbeitslose gesamt	492	7,9%	7,0%
Arbeitslose weiblich	214	7,1%	6,3%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.034	13,9%	12,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	531	14,6%	12,5%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	342	22,3%	19,5%
HH mit Kindern	970	21%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	185	19%	17%
HH Alleinerziehender	260	27%	23%
SGB II-BG Alleinerziehender	103	40%	39%
HH kinderreicher Familien	90	9%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	33	38%	32%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	33	0,7%	0,7%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	14	7,7%	17,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	194	73,5%	95,7%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	327
Schulübergänge zum Gymnasium	36	38,3%	36,3%
Hilfen zur Erziehung	26	1,4%	1,6%
Vorsorgeuntersuchung U 9	74	88,1%	88,3%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	9	0,6%	0,5%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	67	0,9%	0,6%

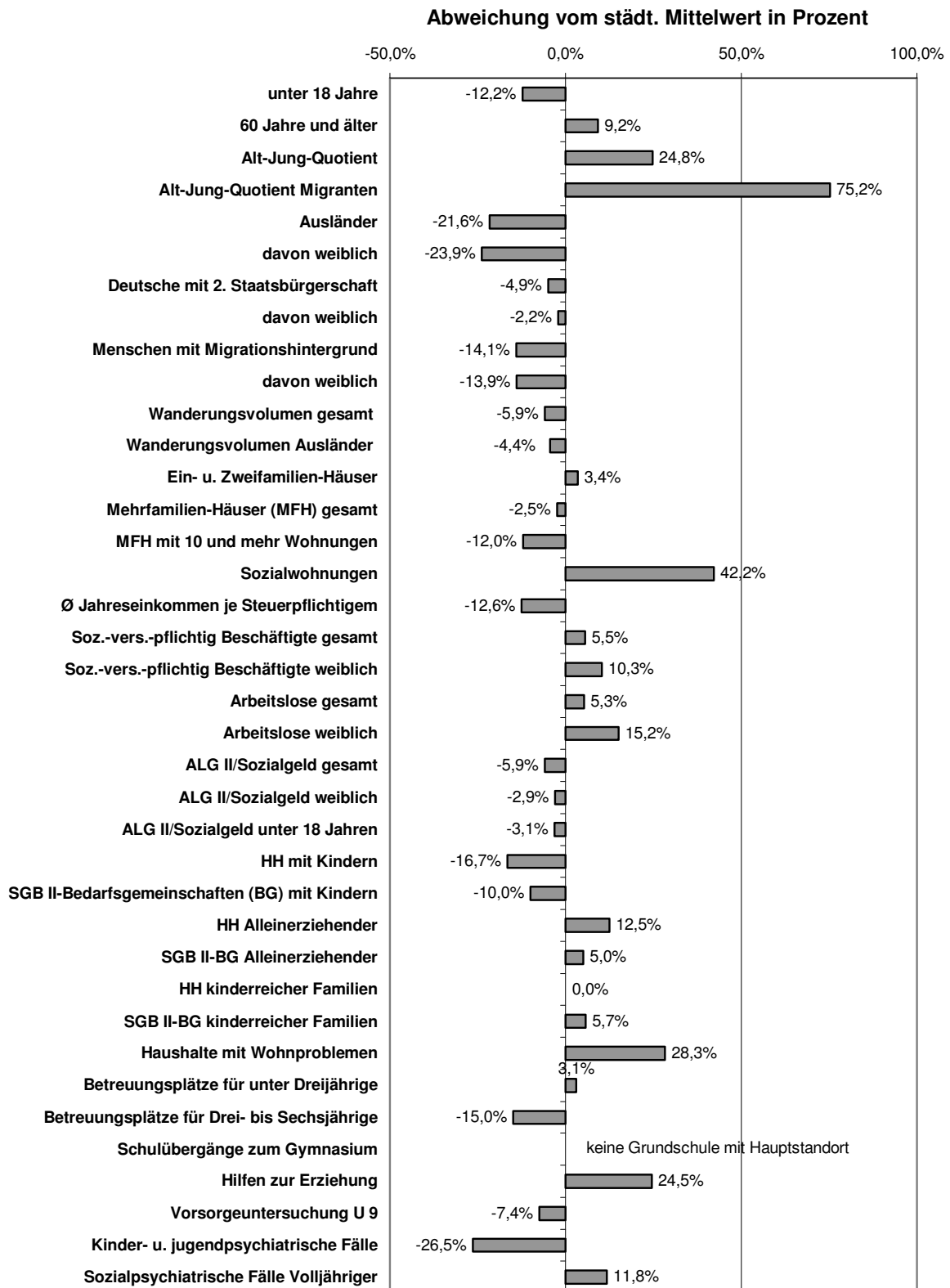
38 Harpen/Rosenberg



Ortsteil Harpen/Rosenberg

Statistischer Bezirk/Ortsteil	38/Harpen/Rosenberg	Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	3,92	-	18,86
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.265	-	1.947
Gesamtbevölkerung	8.880	-	36.713
davon weiblich	4.709	53,0%	51,8%
unter 18 Jahre	1.263	14,2%	14,9%
60 Jahre und älter	2.910	32,8%	29,1%
Alt-Jung-Quotient	230	-	196
Alt-Jung-Quotient Migranten	135	-	101
Ausländer	455	5,1%	6,2%
davon weiblich	236	51,9%	48,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	661	7,4%	6,2%
davon weiblich	337	51,0%	50,1%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.116	12,6%	12,3%
davon weiblich	573	51,3%	49,3%
Wanderungssaldo	26	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.034	116,4%	143,8%
Wanderungsvolumen Ausländer	114	250,5%	311,8%
Wohngebäude gesamt	1.530	-	6.600
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.080	71%	66%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	450	29%	34%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	9%	6%
Wohnungen gesamt	4.410	-	18.760
Sozialwohnungen	360	8,2%	11,4%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	23.600 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.703	49,6%	49,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.210	43,1%	44,5%
Arbeitslose gesamt	333	6,1%	7,0%
Arbeitslose weiblich	146	5,2%	6,3%
ALG II/Sozialgeld gesamt	706	10,9%	12,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	361	10,9%	12,5%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	231	18,3%	19,5%
HH mit Kindern	820	20%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	134	16%	17%
HH Alleinerziehender	180	22%	23%
SGB II-BG Alleinerziehender	65	35%	39%
HH kinderreicher Familien	70	9%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	19	27%	32%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	12	0,3%	0,7%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	38	25,8%	17,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	244	128,2%	95,7%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	327
Schulübergänge zum Gymnasium	31	36,0%	36,3%
Hilfen zur Erziehung	24	1,6%	1,6%
Vorsorgeuntersuchung U 9	57	89,1%	88,3%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	8	0,6%	0,5%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	42	0,6%	0,6%

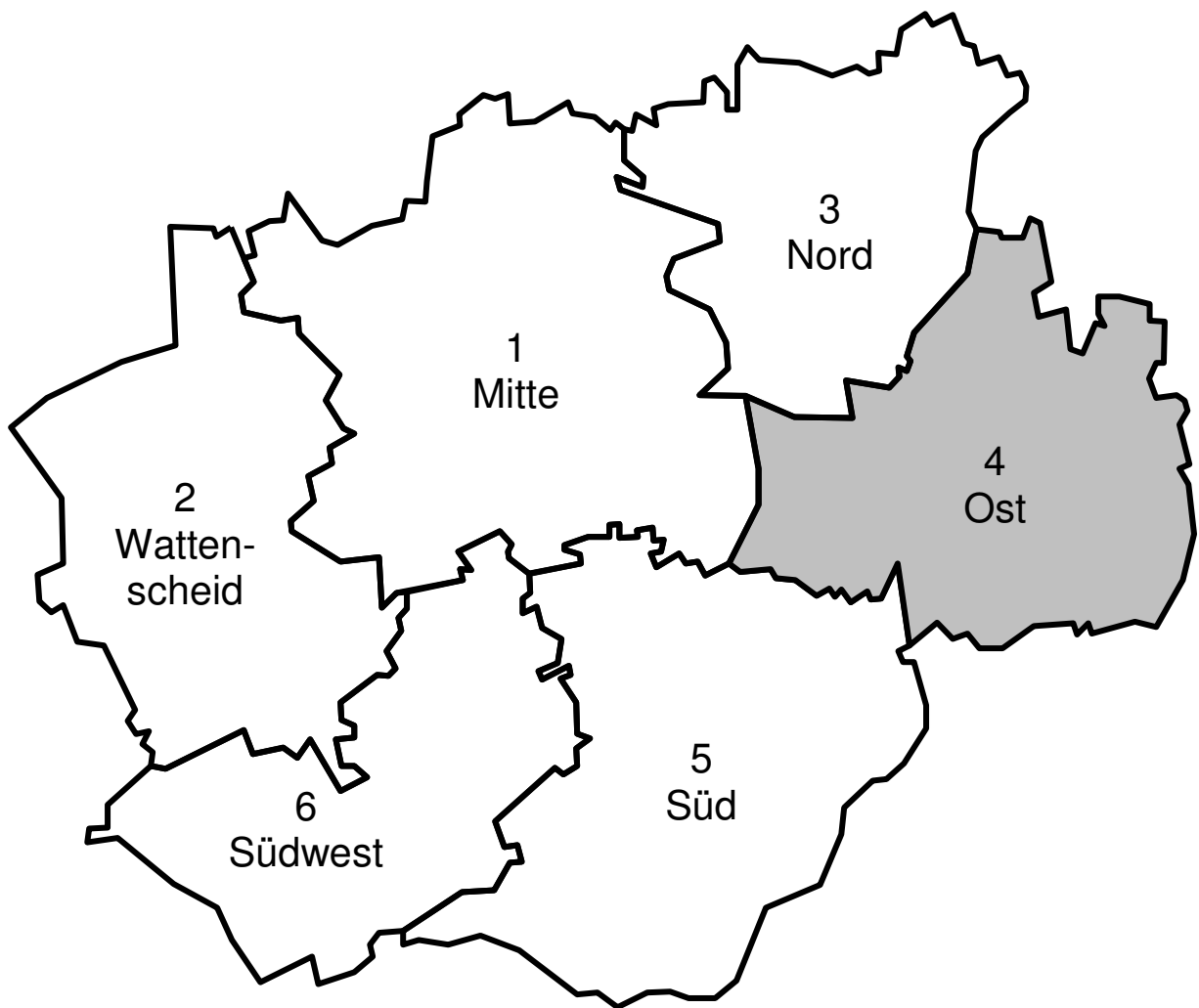
39 Kornharpen/Voede-Abzweig



Ortsteil Kornharpen/Voede-Abzweig

Statistischer Bezirk/Ortsteil	39/Kornharpen/Voe.-	Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,15	-	18,86
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	1.861	-	1.947
Gesamtbevölkerung	7.724	-	36.713
davon weiblich	3.946	51,1%	51,8%
unter 18 Jahre	993	12,9%	14,9%
60 Jahre und älter	2.291	29,7%	29,1%
Alt-Jung-Quotient	231	-	196
Alt-Jung-Quotient Migranten	126	-	101
Ausländer	535	6,9%	6,2%
davon weiblich	203	37,9%	48,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	451	5,8%	6,2%
davon weiblich	219	48,6%	50,1%
Menschen mit Migrationshintergrund	986	12,8%	12,3%
davon weiblich	422	42,8%	49,3%
Wanderungssaldo	-27	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.303	168,7%	143,8%
Wanderungsvolumen Ausländer	217	405,6%	311,8%
Wohngebäude gesamt	1.280	-	6.600
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	740	58%	66%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	550	43%	34%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	7%	6%
Wohnungen gesamt	4.220	-	18.760
Sozialwohnungen	539	12,8%	11,4%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	21.500 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.496	49,6%	49,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.147	47,2%	44,5%
Arbeitslose gesamt	404	8,0%	7,0%
Arbeitslose weiblich	184	7,6%	6,3%
ALG II/Sozialgeld gesamt	745	12,8%	12,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	371	13,2%	12,5%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	216	21,8%	19,5%
HH mit Kindern	640	15%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	116	18%	17%
HH Alleinerziehender	170	27%	23%
SGB II-BG Alleinerziehender	72	42%	39%
HH kinderreicher Familien	70	11%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	25	37%	32%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	32	0,8%	0,7%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	23	20,2%	17,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	129	85,7%	95,7%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	327
Schulübergänge zum Gymnasium	0	0,0%	36,3%
Hilfen zur Erziehung	23	1,9%	1,6%
Vorsorgeuntersuchung U 9	40	78,4%	88,3%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	5	0,5%	0,5%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	51	0,8%	0,6%

Stadtbezirk 4 Ost



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK OST

Sozialraum Langendreer West

Aufgrund der beiden Initiativen Nachbarschaft Luchsweg und Sonnenleite werden spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern angeboten. Die Kontinuität der Arbeit in beiden Initiativen hat sich positiv ausgewirkt.

Aufgrund der vorhandenen Bedarfe wurden die Projekte „Starke Jungs“ des ambulanten Hilfezentrums Ost als gewaltpräventives Projekt, in Kooperation mit einer Vielzahl von Einrichtungen mehrfach angeboten. Zurzeit läuft zusätzlich an der Mansfeldschule ein sogenanntes „Coolnesstraining“. Zur Selbstwertbildung und Stärkung der Erziehungskompetenz läuft außerdem das Projekt „Starke Mütter“.

Sozialraum Langendreer Ost

Im Sozialraum Langendreer-Ost wirkt sich die Angebotsstruktur des neu geschaffenen Familienzentrums, WaKiBoLa (ehemals Waldorfkindergarten) positiv aus. Das Angebot wird zunehmend auch von Familien in Anspruch genommen, die sonst keine Berührung mit Waldorf-Pädagogik haben, zum Beispiel im Rahmen einer Stillgruppe.

Im Sozialraum wurden viele Inputveranstaltungen durchgeführt, bei denen Referenten zu gewünschten Themen, wie z.B. Gewalt, Auskunft gaben.

Die Grundschule Oberstraße bietet eine Begabtenförderung an. In der Schule an der Bömerdelle gibt es eine mathematische Frühförderung für Kinder im Kindergarten- und Vorschulalter.

Vor ca. einem Jahr wurde die städtische Notunterkunft Stockumer Straße geschlossen. Sie wurde zuvor fast nur noch von allein stehenden Erwachsenen bewohnt, so dass sich hier keine gravierenden Auswirkungen auf den Sozialraum zeigen.

Insgesamt hat der Sozialraum Langendreer ein sehr gutes Netzwerk. Viele Angebote und Aktivitäten finden in Kooperation statt: Familienzentren, Ambulantes Hilfezentrum, Kindergärten, Stadtbücherei, Schulen, Jugendfreizeithäuser, Initiativen Nachbarschaft usw. In Planung ist eine Schuldnerberatung für Jugendliche. Ein weiterer präventiver vernetzender Ansatz soll durch das Projekt „Kita-Start“ verfolgt werden.

Sozialraum Werne

Im Sozialraum gibt es eine Vielzahl von Angeboten, wie z. B: Müttercafe Krachtstraße, Treffen von Tagesmüttern, Müttertreff für Bewohnerinnen des Übergangsheimes, Familienberatung, offener Spieltreff, offene Beratung in Erziehungs- und Behördenangelegenheiten, integrativer Hallensport für Kinder- und Jugendliche, Kursangebote zur Förderung der sozialen Kompetenz für Kinder, Starke Jungs, Sprachförderung und vieles mehr. Ein Angebot zur Gewaltprävention ist geplant.

Im Sozialraum Werne gibt es Grünflächen, die durch die Kinder und Jugendlichen genutzt werden können. Insgesamt gesehen besteht eine gute Infrastruktur.

Netzwerkpartner sind: Schulen, Stadtbücherei, Freizeithäuser, Ambulantes Hilfezentrum Ost, Kindergärten, Kirchengemeinden, Arbeitskreis Asyl, Amt für Soziales und Wohnen, freie heilpädagogische und logopädische Praxen, Sportvereine, Ärzte und Jugendamt.

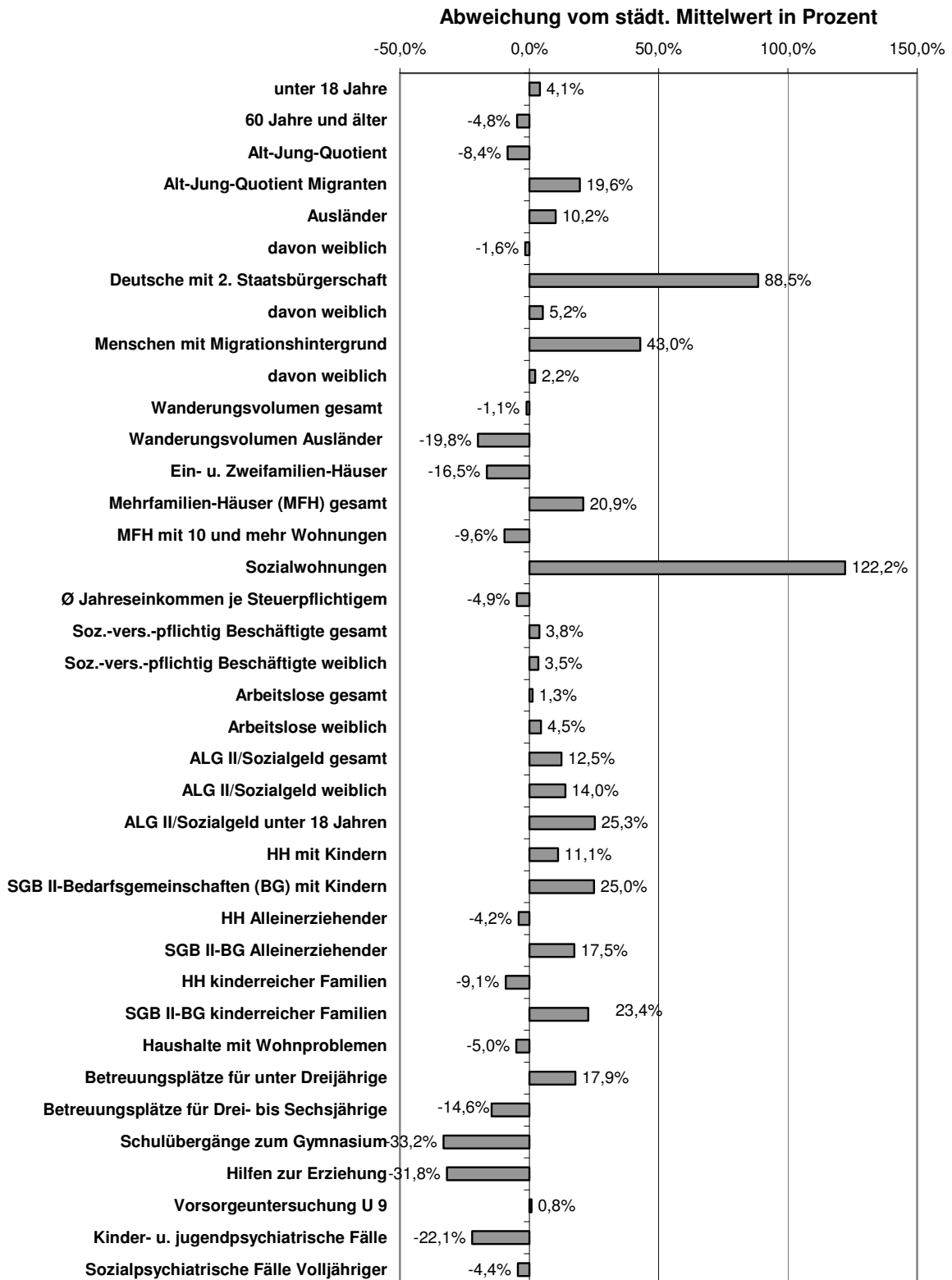
Sozialraum Laer

Es gibt eine intensive, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Kooperationspartnern des Sozialraums. Darüber hinaus erfolgt durch den Sozialraumkoordinator eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der „Laer’schen Runde“ einem Zusammenschluss von Vereinen, Kirchen, Parteien, Werbegemeinschaft, Polizei und Ordnungsamt.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit ist nach wie vor die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Weitere Angebote waren die Verlängerung der Öffnungszeiten und Wochenendöffnungen im KJFH, Soziale Trainingsmaßnahmen, Spielleitplanung, Spielangebote auf dem Lahari-Platz.

Die Schließung der katholischen Kirche im Sozialraum hat zum Wegfall von Angeboten für Kinder- und Jugendliche geführt. Die Angebote des Kinder- und Jugendfreizeithauses in evangelischer Trägerschaft werden stark nachgefragt.

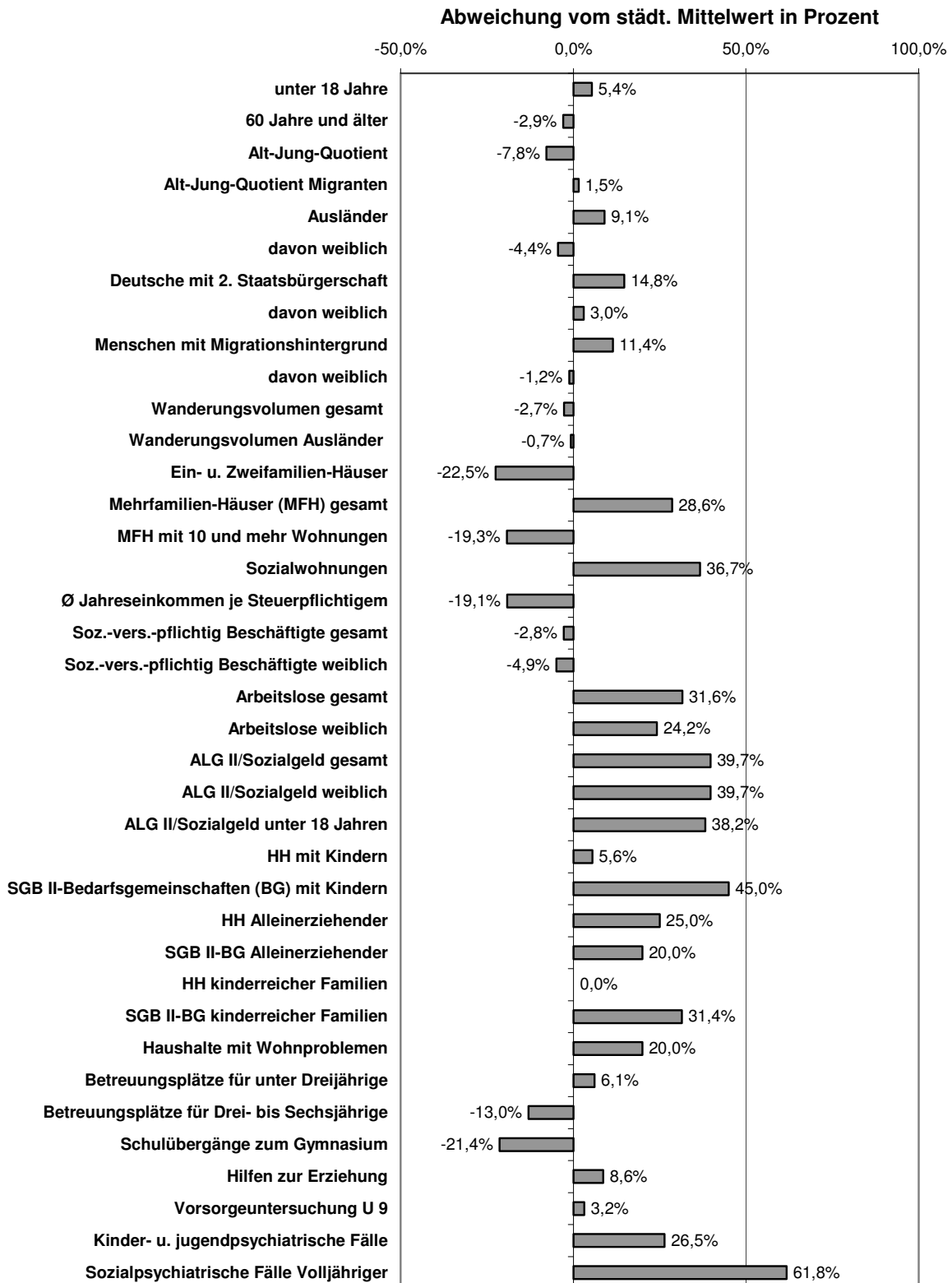
46 Laer



Ortsteil Laer

Statistischer Bezirk/Ortsteil	46/Laer	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,45	-	23,46
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.384	-	2.284
Gesamtbevölkerung	6.159	-	53.587
davon weiblich	3.147	51,1%	51,6%
unter 18 Jahre	942	15,3%	15,7%
60 Jahre und älter	1.595	25,9%	26,4%
Alt-Jung-Quotient	169	-	168
Alt-Jung-Quotient Migranten	86	-	83
Ausländer	600	9,7%	8,4%
davon weiblich	294	49,0%	49,4%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	709	11,5%	7,4%
davon weiblich	371	52,3%	50,3%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.309	21,3%	15,8%
davon weiblich	665	50,8%	49,8%
Wanderungssaldo	-18	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.092	177,3%	161,6%
Wanderungsvolumen Ausländer	204	340,0%	350,4%
Wohngebäude gesamt	750	-	7.880
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	350	47%	51%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	400	53%	49%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	8%	7%
Wohnungen gesamt	3.060	-	28.420
Sozialwohnungen	612	20,0%	12,2%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	23.400 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.014	48,8%	47,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	912	44,3%	42,7%
Arbeitslose gesamt	316	7,7%	8,3%
Arbeitslose weiblich	143	6,9%	7,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	750	15,3%	15,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	378	15,5%	15,8%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	265	28,2%	25,9%
HH mit Kindern	600	20%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	149	25%	24%
HH Alleinerziehender	140	23%	26%
SGB II-BG Alleinerziehender	64	47%	44%
HH kinderreicher Familien	60	10%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	26	43%	38%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	17	0,6%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	37	23,1%	19,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	138	86,1%	96,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	564
Schulübergänge zum Gymnasium	13	27,2%	36,0%
Hilfen zur Erziehung	12	1,0%	1,7%
Vorsorgeuntersuchung U 9	35	85,4%	81,5%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	5	0,5%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	34	0,7%	1,0%

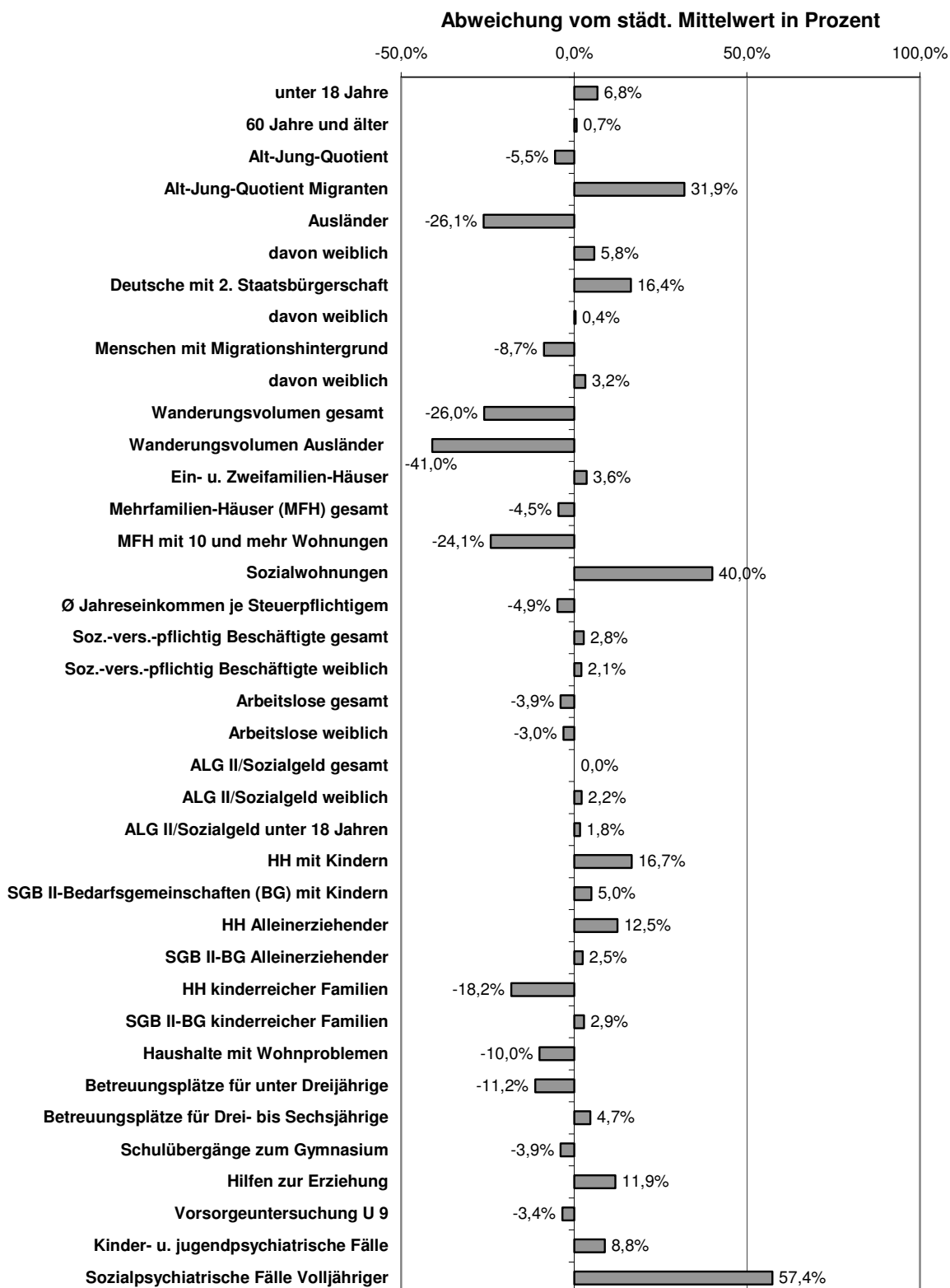
47 Werne



Ortsteil Werne

Statistischer Bezirk/Ortsteil	47/Werne	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,86	-	23,46
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.081	-	2.284
Gesamtbevölkerung	14.974	-	53.587
davon weiblich	7.659	51,1%	51,6%
unter 18 Jahre	2.321	15,5%	15,7%
60 Jahre und älter	3.956	26,4%	26,4%
Alt-Jung-Quotient	170	-	168
Alt-Jung-Quotient Migranten	73	-	83
Ausländer	1.444	9,6%	8,4%
davon weiblich	687	47,6%	49,4%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.042	7,0%	7,4%
davon weiblich	534	51,2%	50,3%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.486	16,6%	15,8%
davon weiblich	1.221	49,1%	49,8%
Wanderungssaldo	-75	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	2.611	174,4%	161,6%
Wanderungsvolumen Ausländer	608	421,1%	350,4%
Wohngebäude gesamt	2.100	-	7.880
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	910	43%	51%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.190	57%	49%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	80	7%	7%
Wohnungen gesamt	8.210	-	28.420
Sozialwohnungen	1.010	12,3%	12,2%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	19.900 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.532	45,7%	47,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.999	40,7%	42,7%
Arbeitslose gesamt	988	10,0%	8,3%
Arbeitslose weiblich	401	8,2%	7,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.241	19,0%	15,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.107	19,0%	15,8%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	720	31,1%	25,9%
HH mit Kindern	1.410	19%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	414	29%	24%
HH Alleinerziehender	420	30%	26%
SGB II-BG Alleinerziehender	198	48%	44%
HH kinderreicher Familien	150	11%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	71	46%	38%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	54	0,7%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	63	20,8%	19,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	329	87,7%	96,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	564
Schulübergänge zum Gymnasium	33	32,0%	36,0%
Hilfen zur Erziehung	47	1,6%	1,7%
Vorsorgeuntersuchung U 9	90	87,4%	81,5%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	20	0,9%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	139	1,1%	1,0%

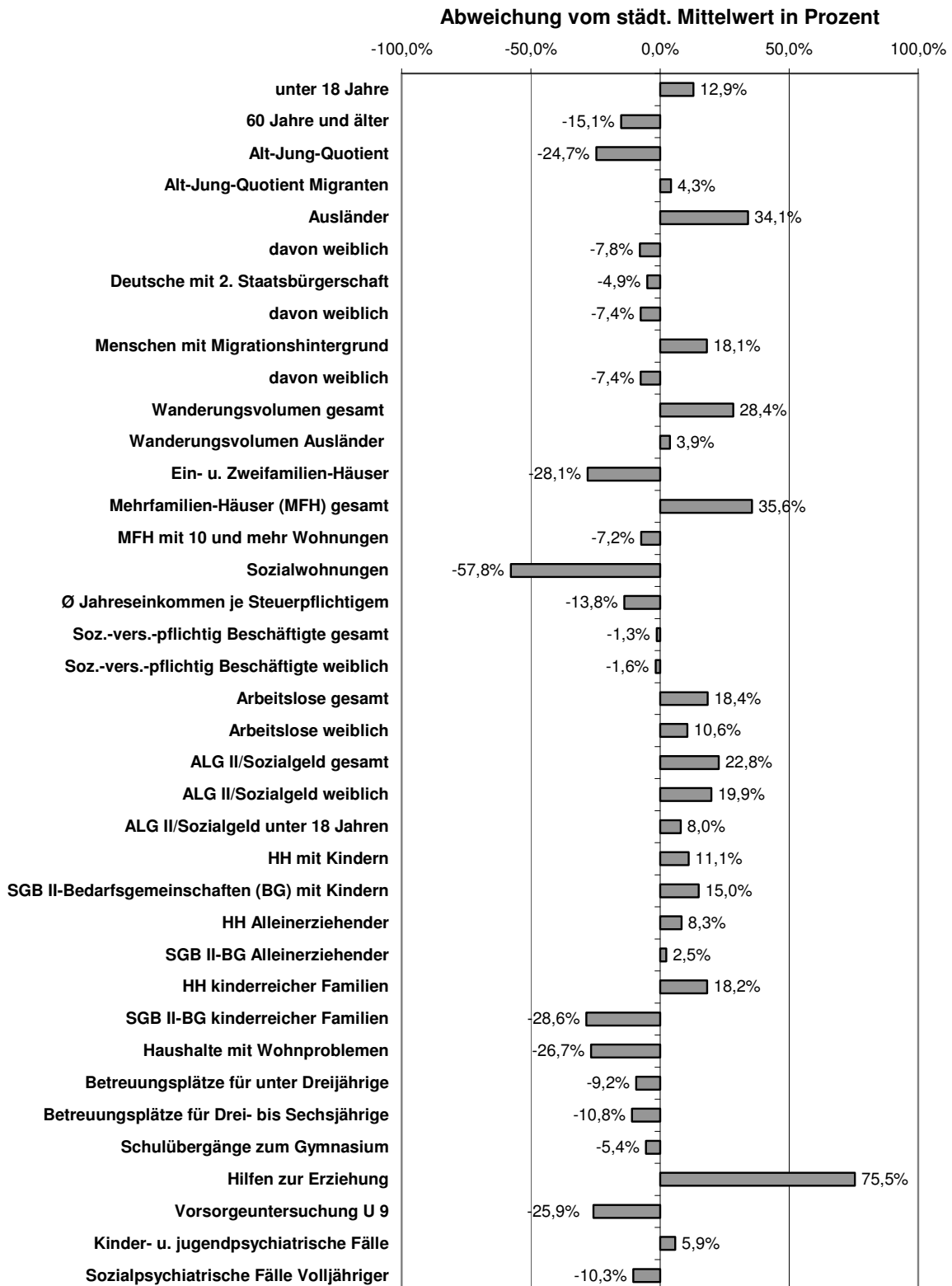
48 Langendreer



Ortsteil Langendreer

Statistischer Bezirk/Ortsteil	48/Langendreer	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	11,54	-	23,46
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.232	-	2.284
Gesamtbevölkerung	25.756	-	53.587
davon weiblich	13.499	52,4%	51,6%
unter 18 Jahre	4.044	15,7%	15,7%
60 Jahre und älter	7.066	27,4%	26,4%
Alt-Jung-Quotient	175	-	168
Alt-Jung-Quotient Migranten	95	-	83
Ausländer	1.667	6,5%	8,4%
davon weiblich	879	52,7%	49,4%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.825	7,1%	7,4%
davon weiblich	911	49,9%	50,3%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.492	13,6%	15,8%
davon weiblich	1.790	51,3%	49,8%
Wanderungssaldo	14	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	3.414	132,6%	161,6%
Wanderungsvolumen Ausländer	417	250,1%	350,4%
Wohngebäude gesamt	4.160	-	7.880
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	2.410	58%	51%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.750	42%	49%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	110	6%	7%
Wohnungen gesamt	13.440	-	28.420
Sozialwohnungen	1.698	12,6%	12,2%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	23.400 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	8.105	48,3%	47,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	3.722	43,7%	42,7%
Arbeitslose gesamt	1.218	7,3%	8,3%
Arbeitslose weiblich	543	6,4%	7,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.717	13,6%	15,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.413	13,9%	15,8%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	922	22,9%	25,9%
HH mit Kindern	2.620	21%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	546	21%	24%
HH Alleinerziehender	700	27%	26%
SGB II-BG Alleinerziehender	287	41%	44%
HH kinderreicher Familien	230	9%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	83	36%	38%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	68	0,5%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	90	17,4%	19,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	653	105,5%	96,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	564
Schulübergänge zum Gymnasium	86	39,1%	36,0%
Hilfen zur Erziehung	83	1,7%	1,7%
Vorsorgeuntersuchung U 9	148	81,8%	81,5%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	30	0,7%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	233	1,1%	1,0%

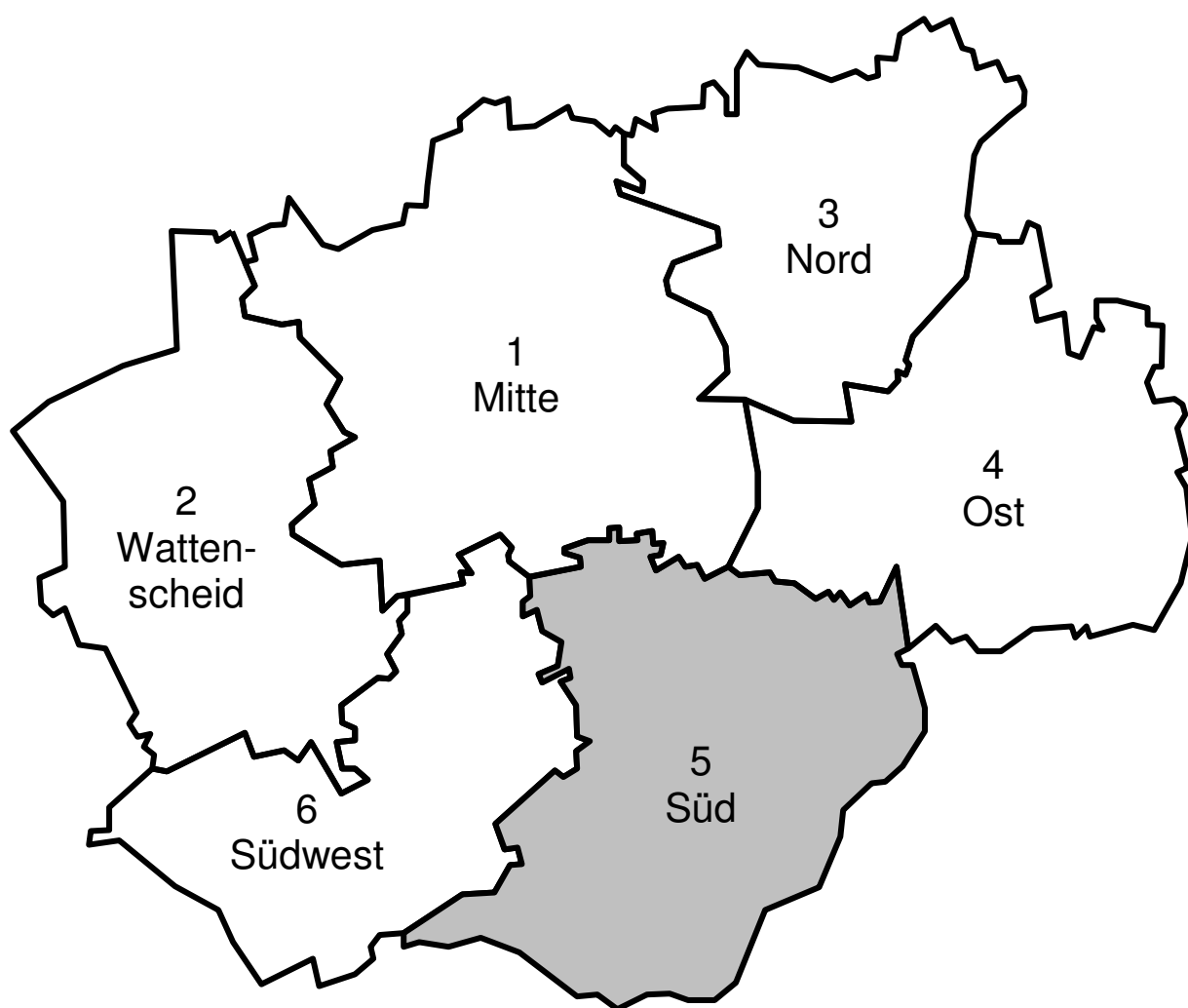
49 Langendreer-Alter Bahnhof



Ortsteil Langendreer-Alter Bahnhof

Statistischer Bezirk/Ortsteil	49/Lgdr.-Alter Bhf.	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	2,61	-	23,46
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.566	-	2.284
Gesamtbevölkerung	6.698	-	53.587
davon weiblich	3.354	50,1%	51,6%
unter 18 Jahre	1.110	16,6%	15,7%
60 Jahre und älter	1.546	23,1%	26,4%
Alt-Jung-Quotient	139	-	168
Alt-Jung-Quotient Migranten	75	-	83
Ausländer	790	11,8%	8,4%
davon weiblich	363	45,9%	49,4%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	387	5,8%	7,4%
davon weiblich	178	46,0%	50,3%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.177	17,6%	15,8%
davon weiblich	541	46,0%	49,8%
Wanderungssaldo	-97	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.541	230,1%	161,6%
Wanderungsvolumen Ausländer	348	440,5%	350,4%
Wohngebäude gesamt	870	-	7.880
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	350	40%	51%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	520	60%	49%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	8%	7%
Wohnungen gesamt	3.710	-	28.420
Sozialwohnungen	140	3,8%	12,2%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	21.200 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.126	46,4%	47,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	935	42,1%	42,7%
Arbeitslose gesamt	414	9,0%	8,3%
Arbeitslose weiblich	163	7,3%	7,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	917	16,7%	15,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	435	16,3%	15,8%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	269	24,3%	25,9%
HH mit Kindern	680	20%	20%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	158	23%	24%
HH Alleinerziehender	180	26%	26%
SGB II-BG Alleinerziehender	72	41%	44%
HH kinderreicher Familien	90	13%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	23	25%	38%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	15	0,4%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	26	17,8%	19,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	150	89,9%	96,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	564
Schulübergänge zum Gymnasium	20	38,5%	36,0%
Hilfen zur Erziehung	36	2,6%	1,7%
Vorsorgeuntersuchung U 9	27	62,8%	81,5%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	8	0,7%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	34	0,6%	1,0%

Stadtbezirk 5 Süd



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK SÜD

Sozialraum Querenburg

Im Sozialbezirk Steinkuhl hat sich die Bewohnerstruktur verändert: hohe Verschuldung und soziale Probleme, Verwahrlosungstendenzen sowie psychische Probleme von Kindern und Eltern haben zugenommen, so dass die Bedarfsstrukturen im Bereich der Unterstützungsangebote angepasst wurden.

Die Initiative Nachbarschaft Alte Markstraße ist in die Trägerschaft von „Pro Steinkuhl“ übergegangen. Es besteht eine intensive Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Sozialen Dienst, dem Jugendfreizeithaus Markstraße (JuMa) und dem Hilfezentrum Süd. Das Außen Gelände des JuMa mit unterschiedlichen Spiel- und Sportmöglichkeiten wird von den Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft und Besuchern des JuMa gleich gut angenommen. Aufgrund der Veränderung der Besucherstruktur im JuMa wurden die Angebote für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verstärkt. Weitere Kooperationen und Vernetzungen bestehen mit der Freien Schule Bochum (Schülerförderung) sowie den Streetworkern im Stadtteil.

Das HuTown (AWO) hat eine neue Leitung bekommen und ein neues Konzept entwickelt. Die Parkplätze am Hustadtring (Hustadt) werden in Kooperation mit dem Stadtumbau West und dem HuTown für „Parcour“-Läufer umgebaut. Die Erich-Kästner-Gesamtschule wurde neu- bzw. umgebaut.



Sozialraum Wiemelhausen

Die Sozialraumkonferenzen konnten trotz Stellenwechsel qualitativ und quantitativ kontinuierlich fortgesetzt werden. Die Jugend des Islamischen Kulturvereins e.V. ist Mitglied in der Sozialraumkonferenz Wiemelhausen geworden. Der Verein hat die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe im September 2011 erhalten.

In Wiemelhausen haben zusätzlich Kooperationstreffen im Übergangwohnheim für Flüchtlinge in der Wohlfahrtstraße stattgefunden.

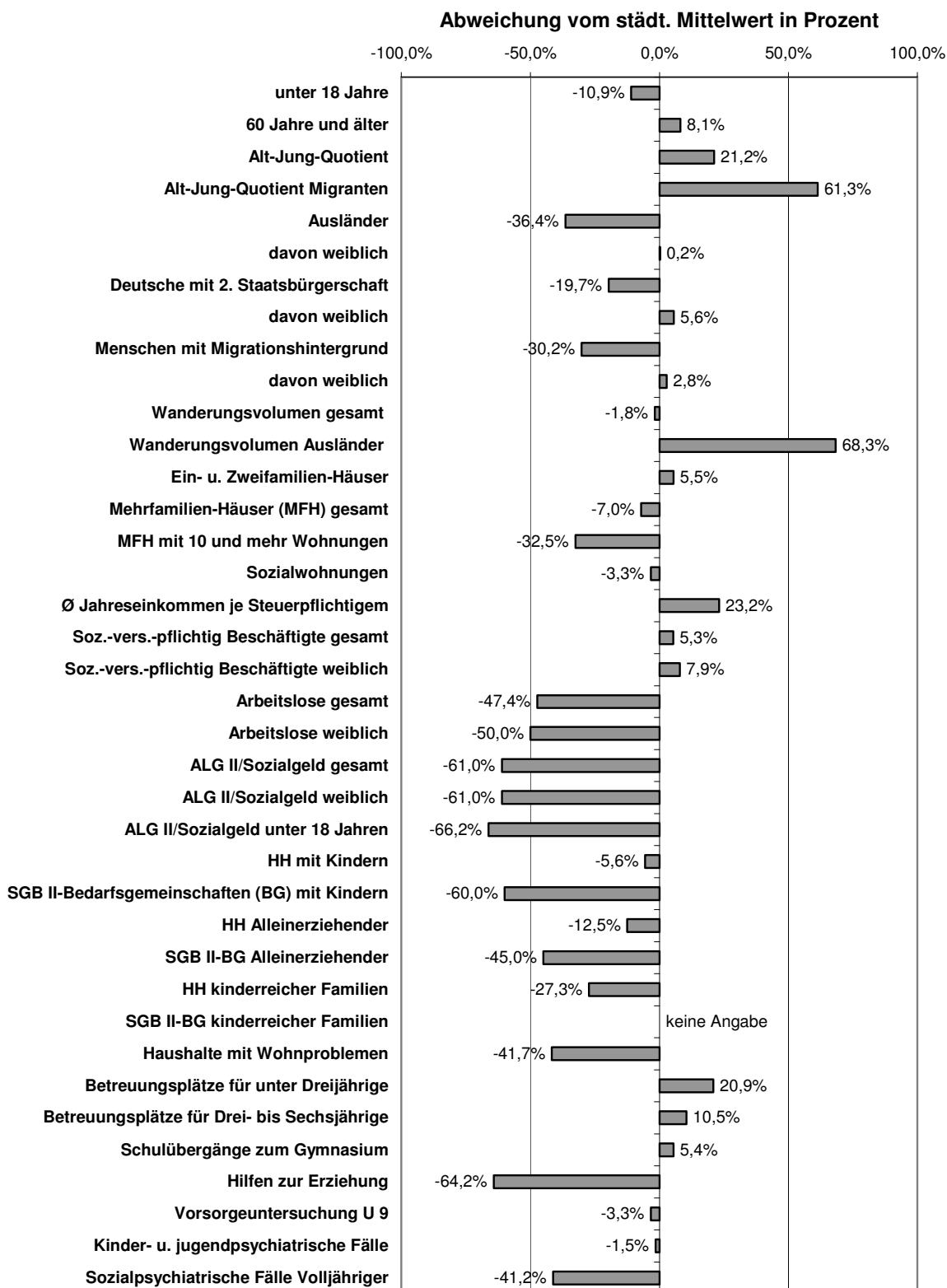
Sozialraum Stiepel

Der Sozialraum Stiepel hat sich für bedürftige Familien sozial engagiert. In einer Sammelaktion wurde von den Stiepeler Einrichtungen Geldbeträge gesammelt und dem ambulanten Hilfezentrum Süd zur weiteren Verfügung übermittelt.

Auf dem Spielplatz der Gräfin-Imma-Schule ist ein naturnahes Außengelände entstanden. Der Spielplatz Rotteland ist neu gestaltet worden. Dort hat im September 2010 eine Starterprojekt-Aktion unter Beteiligung aller Mitglieder der Sozialraumkonferenz (Schulen, Kindergärten, Streetworker, Hilfezentrum und Sozialer Dienst) stattgefunden. Auf dem Gelände wurden Spiele und Aktionen für Kinder und Jugendliche durchgeführt, um den Spielplatz für die Nachbarschaft bekannt und attraktiv zu machen.

In allen Sozialräumen haben drei- bis viermal im Jahr Sozialraumkonferenzen stattgefunden. Zusätzlich wurden noch Vorbereitungstreffen veranstaltet, in denen über die Beantragung von Mitteln (präventive Mittel) beraten wurde. Zudem erforderte die Planung von Veranstaltungen weitere Sondertermine.

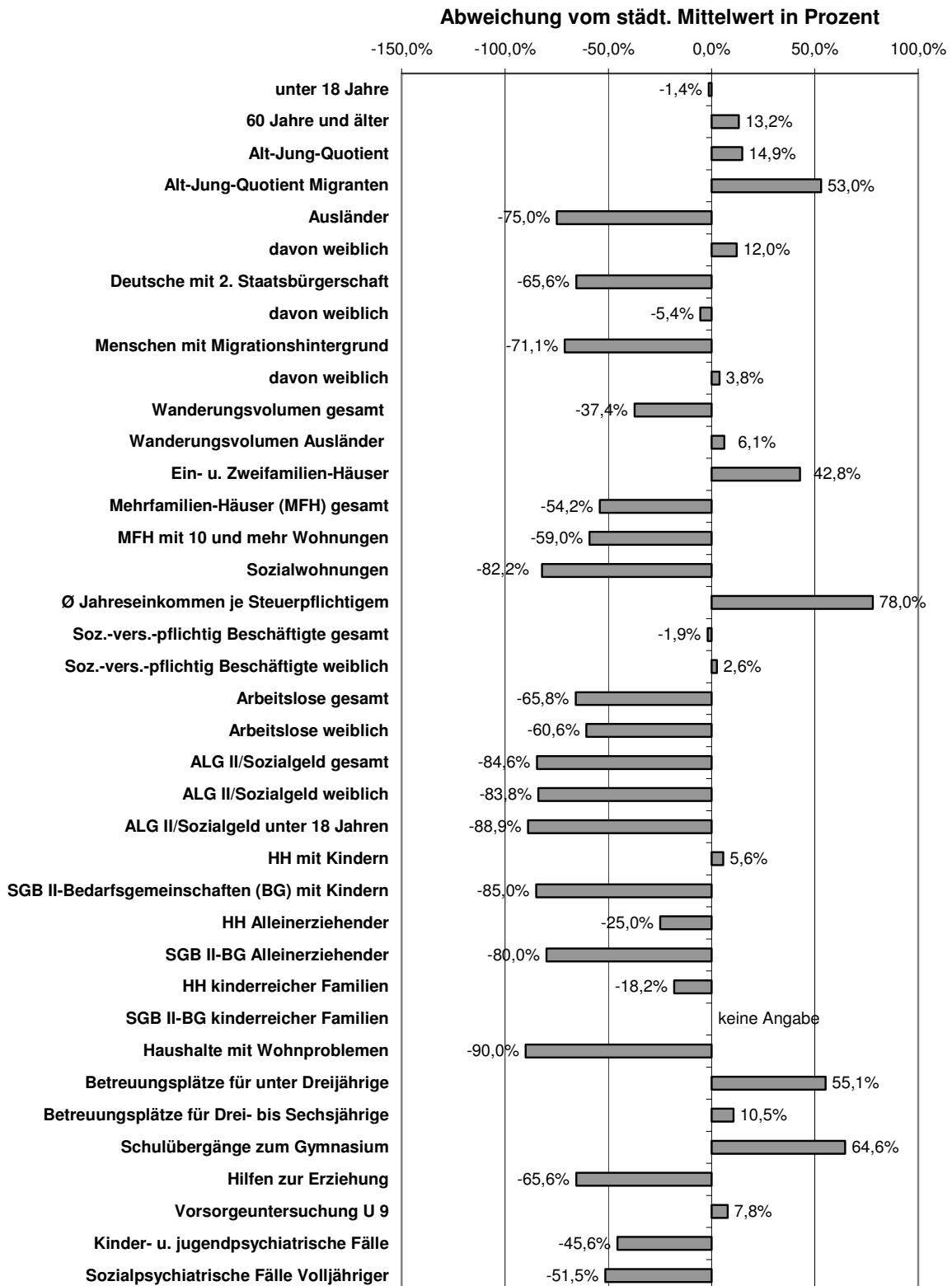
53 Wiemelhausen/Brenschede



Ortsteil Wiemelhausen/Brenschede

Statistischer Bezirk/Ortsteil	53/Wiemelh./Brensched		Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km ²)	5,45	-	27,11	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.363	-	1.830	2.532
Gesamtbevölkerung	18.326	-	49.614	368.179
davon weiblich	9.662	52,7%	50,9%	51,7%
unter 18 Jahre	2.403	13,1%	14,5%	14,7%
60 Jahre und älter	5.383	29,4%	25,4%	27,2%
Alt-Jung-Quotient	224	-	175	185
Alt-Jung-Quotient Migranten	116	-	64	72
Ausländer	1.024	5,6%	11,3%	8,8%
davon weiblich	511	49,9%	49,0%	49,8%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	891	4,9%	8,2%	6,1%
davon weiblich	468	52,5%	48,9%	49,7%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.915	10,4%	19,5%	14,9%
davon weiblich	979	51,1%	48,9%	49,7%
Wanderungssaldo	-72	-	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	3.226	176,0‰	213,6‰	179,2‰
Wanderungsvolumen Ausländer	731	713,9‰	650,2‰	424,1‰
Wohngebäude gesamt	3.050	-	7.870	57.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.800	59%	69%	56%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.250	41%	31%	44%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	6%	11%	8%
Wohnungen gesamt	9.380	-	22.320	195.900
Sozialwohnungen	812	8,7%	14,6%	9,0%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	30.300 €	-	-	24.600 €
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.894	49,5%	41,8%	47,0%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.795	46,2%	39,2%	42,8%
Arbeitslose gesamt	480	4,0%	5,4%	7,6%
Arbeitslose weiblich	199	3,3%	4,9%	6,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	740	5,3%	11,0%	13,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	370	5,3%	11,3%	13,6%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	183	7,6%	22,2%	22,5%
HH mit Kindern	1.580	17%	17%	18%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	121	8%	18%	20%
HH Alleinerziehender	330	21%	21%	24%
SGB II-BG Alleinerziehender	71	22%	31%	40%
HH kinderreicher Familien	120	8%	13%	11%
SGB II-BG kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	39%	35%
Grundsicherung im Alter	-	-	-	2.474 (3,1%)
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-	1.637 (3,5%)
Haushalte mit Wohnproblemen	33	0,3%	0,5%	0,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	76	23,7%	26,5%	19,6%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	423	111,4%	103,1%	100,8%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	572	4.200
Schulübergänge zum Gymnasium	48	42,9%	46,0%	40,7%
Hilfen zur Erziehung	16	0,5%	0,8%	1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	95	81,9%	80,7%	84,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	16	0,7%	0,6%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	64	0,4%	0,4%	0,7%

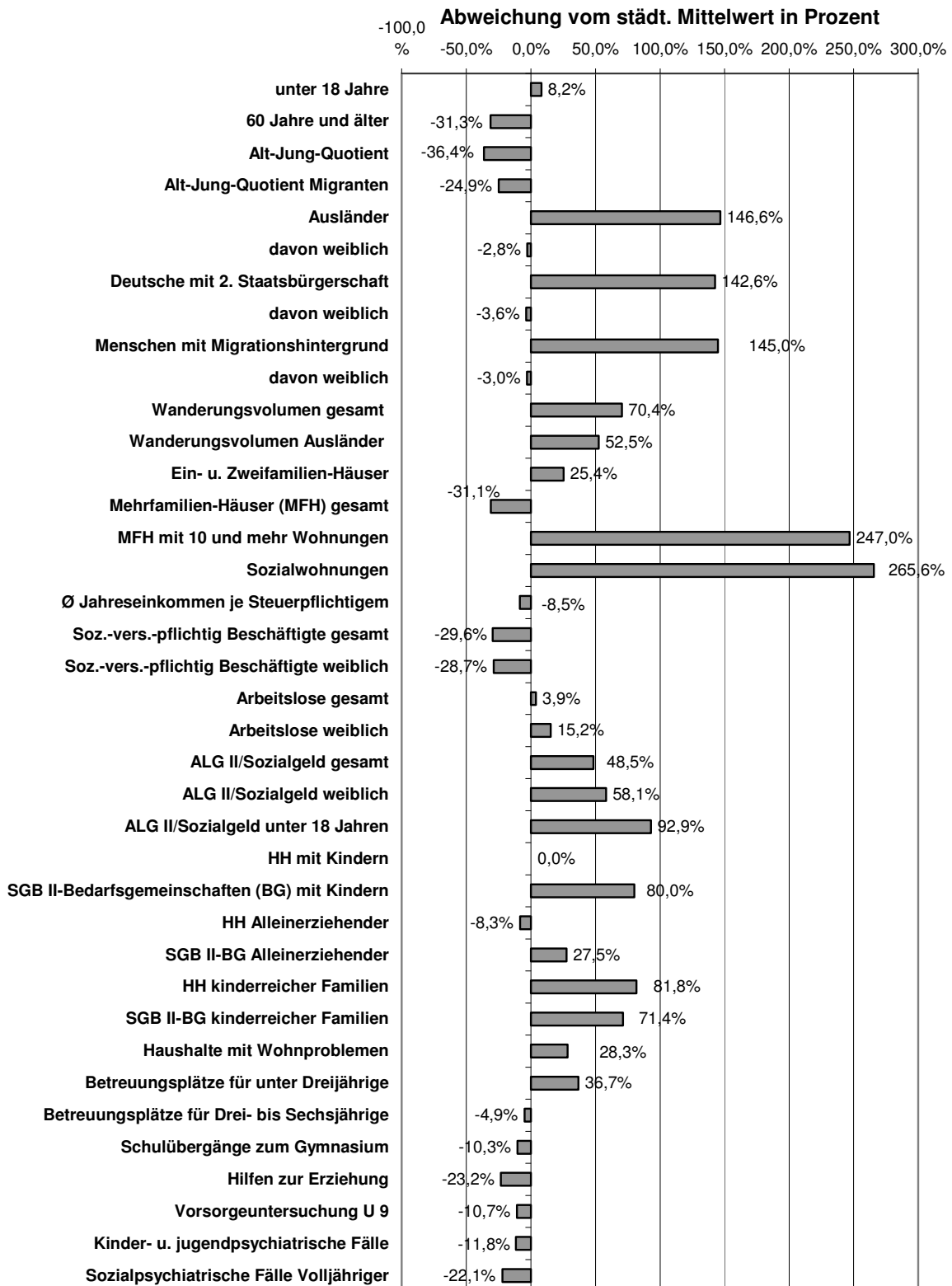
54 Stiepel



Ortsteil Stiepel

Statistischer Bezirk/Ortsteil	54/Stiepel	Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	12,46	-	27,11
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	907	-	1.830
Gesamtbevölkerung	11.304	-	49.614
davon weiblich	5.860	51,8%	50,9%
unter 18 Jahre	1.637	14,5%	14,5%
60 Jahre und älter	3.477	30,8%	25,4%
Alt-Jung-Quotient	212	-	175
Alt-Jung-Quotient Migranten	110	-	64
Ausländer	249	2,2%	11,3%
davon weiblich	139	55,8%	49,0%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	232	2,1%	8,2%
davon weiblich	109	47,0%	48,9%
Menschen mit Migrationshintergrund	481	4,3%	19,5%
davon weiblich	248	51,6%	48,9%
Wanderungssaldo	33	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.269	112,3% _o	213,6% _o
Wanderungsvolumen Ausländer	112	449,8% _o	650,2% _o
Wohngebäude gesamt	2.870	-	7.870
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	2.290	80%	69%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	580	20%	31%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	20	3%	11%
Wohnungen gesamt	5.810	-	22.320
Sozialwohnungen	91	1,6%	14,6%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	43.800 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.301	46,1%	41,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.593	43,9%	39,2%
Arbeitslose gesamt	186	2,6%	5,4%
Arbeitslose weiblich	94	2,6%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	179	2,1%	11,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	94	2,2%	11,3%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	40	2,5%	22,2%
HH mit Kindern	1.040	19%	17%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	28	3%	18%
HH Alleinerziehender	190	18%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	15	8%	31%
HH kinderreicher Familien	90	9%	13%
SGB II-BG kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	39%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	3	0,1%	0,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	61	30,4%	26,5%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	262	111,4%	103,1%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	572
Schulübergänge zum Gymnasium	63	67,0%	46,0%
Hilfen zur Erziehung	10	0,5%	0,8%
Vorsorgeuntersuchung U 9	63	91,3%	80,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	6	0,4%	0,6%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	32	0,3%	0,4%

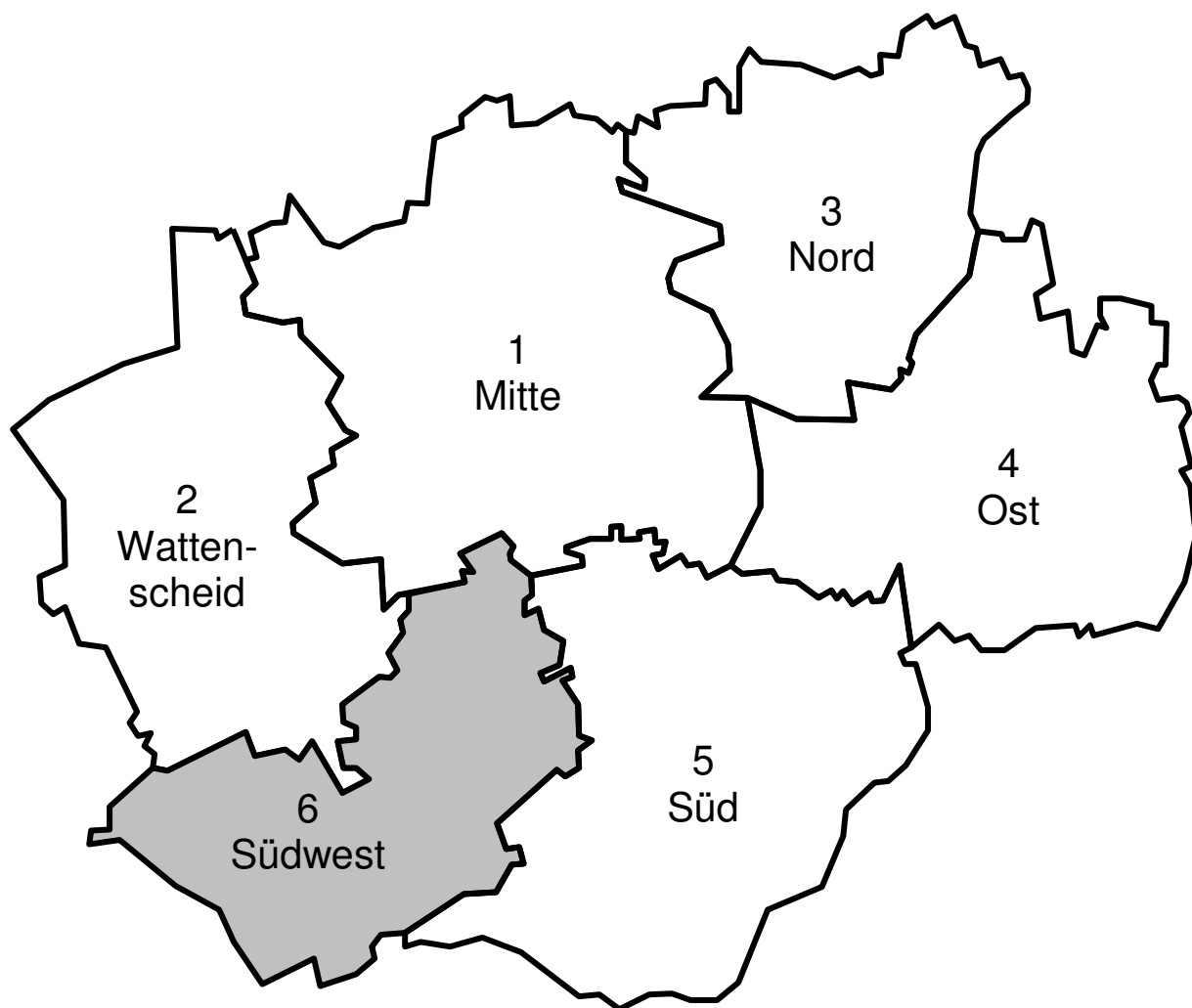
55 Querenburg



Ortsteil Querenburg

Statistischer Bezirk/Ortsteil	55/Querenburg	Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	9,20	-	27,11
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.172	-	1.830
Gesamtbevölkerung	19.984	-	49.614
davon weiblich	9.736	48,7%	50,9%
unter 18 Jahre	3.173	15,9%	14,5%
60 Jahre und älter	3.731	18,7%	25,4%
Alt-Jung-Quotient	118	-	175
Alt-Jung-Quotient Migranten	54	-	64
Ausländer	4.330	21,7%	11,3%
davon weiblich	2.095	48,4%	49,0%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	2.966	14,8%	8,2%
davon weiblich	1.421	47,9%	48,9%
Menschen mit Migrationshintergrund	7.296	36,5%	19,5%
davon weiblich	3.516	48,2%	48,9%
Wanderungssaldo	-207	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	6.103	305,4%	213,6%
Wanderungsvolumen Ausländer	2.800	646,7%	650,2%
Wohngebäude gesamt	1.940	-	7.870
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.360	70%	69%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	590	30%	31%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	170	29%	11%
Wohnungen gesamt	7.130	-	22.320
Sozialwohnungen	2.346	32,9%	14,6%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	22.500 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.710	33,1%	41,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.063	30,5%	39,2%
Arbeitslose gesamt	1.127	7,9%	5,4%
Arbeitslose weiblich	515	7,6%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	3.392	20,2%	11,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.724	21,5%	11,3%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	1.373	43,4%	22,2%
HH mit Kindern	1.710	18%	17%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	615	36%	18%
HH Alleinerziehender	380	22%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	191	51%	31%
HH kinderreicher Familien	340	20%	13%
SGB II-BG kinderreicher Familien	203	60%	39%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	75	0,8%	0,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	113	26,8%	26,5%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	534	95,9%	103,1%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	572
Schulübergänge zum Gymnasium	62	36,5%	46,0%
Hilfen zur Erziehung	48	1,2%	0,8%
Vorsorgeuntersuchung U 9	127	75,6%	80,7%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	19	0,6%	0,6%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	89	0,5%	0,4%

Stadtbezirk 6 Südwest



EINBLICKE



IN DEN BEZIRK SÜDWEST

Sozialraum Weitmar

Der Sozialraum Weitmar besteht aus den Ortsteilen Weitmar Mitte und Weitmar Mark. Beide Ortsteile sind mit eigener Infrastruktur ausgestattet.

Es werden vier Konferenzen im Jahr durchgeführt. Die teilnehmenden Einrichtungen und Fachdienste sind langjährig vernetzt und nutzen den kontinuierlichen Austausch.

Das Ambulante Jugendhilfezentrum Südwest bietet eine offene Beratung in den Familienzentren an, so dass die Anfahrt für die Familien zum Büro der Einrichtung in Dahlhausen entfällt und Hemmschwellen abgebaut werden können.

Das Angebot des Ambulanten Jugendhilfezentrums Südwest im Rahmen der präventiven Maßnahme „Beatfabrik“ wird derzeit für die drei Sozialräume Weitmar, Linden und Dahlhausen umgesetzt.

Sozialraum Linden

Die TeilnehmerInnen der Sozialraumkonferenz treffen sich vier Mal im Jahr. Die Konferenz wird regelmäßig von einem Bezirkspolizisten und einer Kinderkrankenschwester des Gesundheitsamtes begleitet.

Die Gruppen- und Beratungsangebote des Ambulanten Jugendhilfezentrums Südwest werden durch präventive Maßnahmen ausgebaut. Das „Baby-Bedenkzeit-Projekt“ wurde in der Konferenz Linden erarbeitet und für Schülerinnen der Sozialräume Linden und Dahlhausen angeboten.

Das Evangelische Jugendzentrum Linden konnte die Kooperation mit der städtischen Förderschule Lewackerstraße - Förderschwerpunkt Lernen - und dem Sportverein SV Waldesrand Bochum-Linden/Sundern ausbauen. Unterstützend konnte für die SchülerInnen eine Graffitimaßnahme aus dem Budget der präventiven Mittel eingesetzt werden.

Die Kindertageseinrichtung der Arbeiterwohlfahrt „Am Chursbusch“ befindet sich in der Zertifizierungsphase zum Familienzentrum.

Der Hilfebedarf der Familien ist insgesamt komplexer geworden. Dieses Thema wird auch in den Sozialraumkonferenzen erörtert. Der Stadtteil ist mit einer eigenen Infrastruktur ausgestattet. Die BewohnerInnen orientieren sich zusätzlich in Richtung Hattingen.

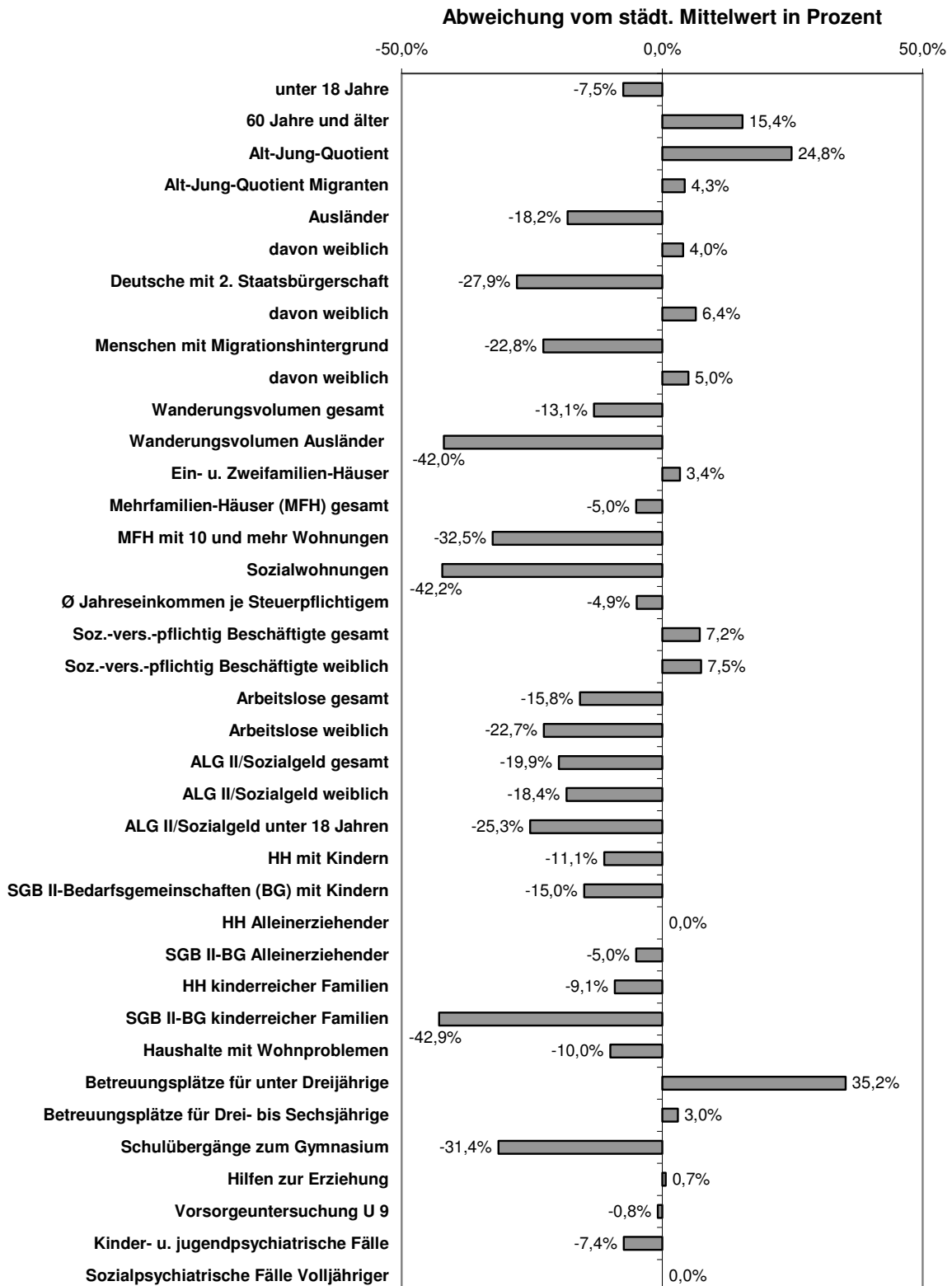
Sozialraum Dahlhausen

In dem Sozialraum Dahlhausen finden jährlich drei bis vier Konferenzen statt. In der Sozialraumkonferenz werden aktuelle Themen und Bedarfe im Sozialraum aufgenommen. Der Bezirksbeamte der Polizei, eine Kinderkrankenschwester des Gesundheitsamtes, eine Mitarbeiterin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes und des Ordnungsamtes gehören zu den Teilnehmenden der Sozialraumkonferenz. Die beteiligten Institutionen sind im Sozialraum miteinander vernetzt und den Familien im Sozialraum bekannt.

Durch das Ambulante Jugendhilfezentrum Südwest werden Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien und den Einrichtungen Gruppenangebote und offene Beratungsangebote bereitgestellt.

Das Mehrgenerationenhaus in Dahlhausen ist seit 2008 eine zertifizierte Einrichtung für alle Altersgruppen. Mit einer „Lernwerkstatt“ im Mehrgenerationenhaus wurde im Rahmen der präventiven Maßnahmen ein intensives Schul- und Freizeitangebot eingerichtet. Die Kindertageseinrichtung der AWO in der Dr.-C.-Otto-Straße ist seit 2007 Familienzentrum. In 2010 wurde die Kulturinitiative Bola neu gegründet. Angebote im Bahnhof Dahlhausen und im ehemaligen Naturfreundehaus in Dahlhausen richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bochum und Umgebung.

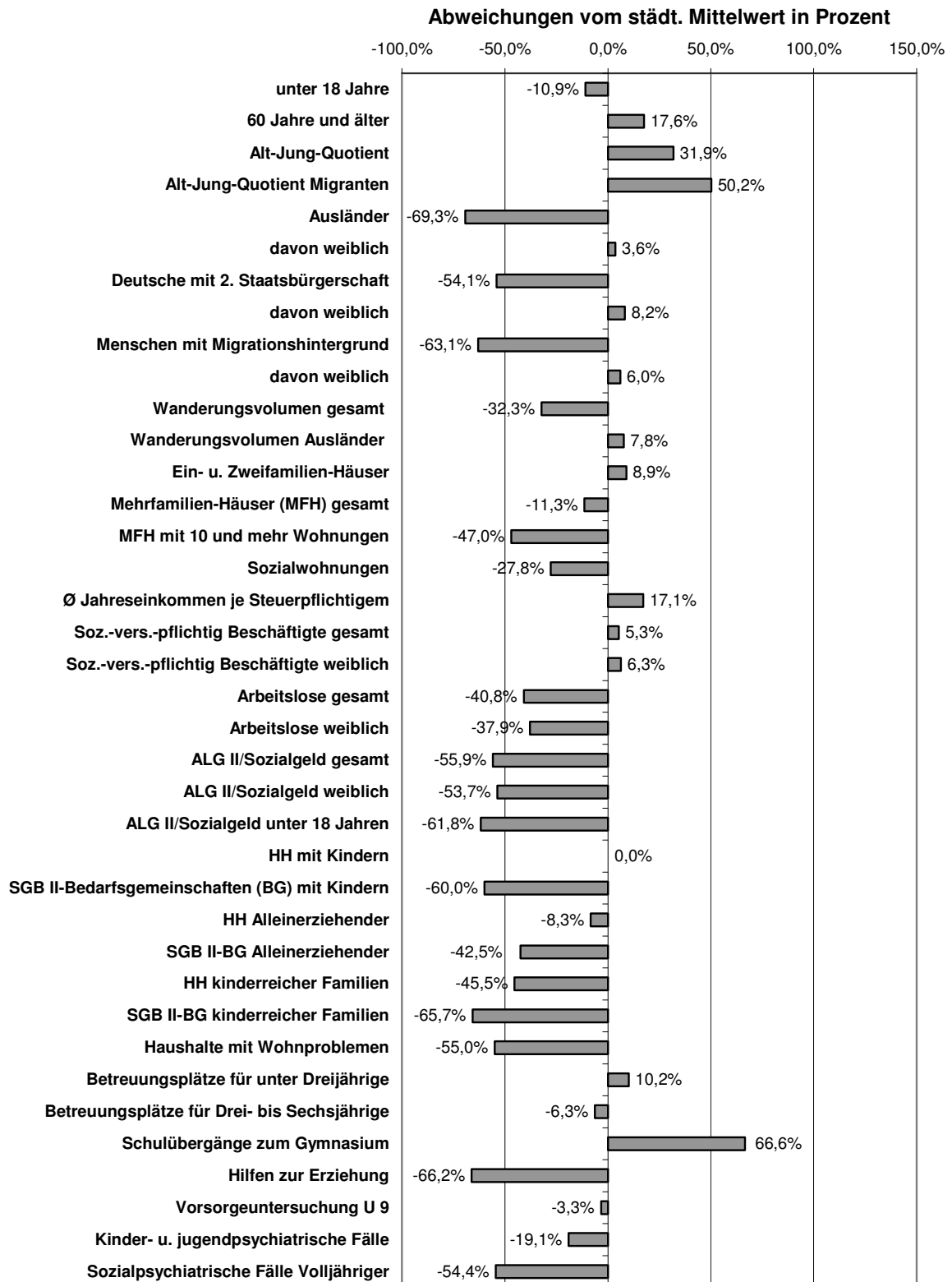
63 Weitmar-Mitte



Ortsteil Weimar-Mitte

Statistischer Bezirk/Ortsteil	63/Weimar-Mitte	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,67	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.267	-	2.827
Gesamtbevölkerung	15.256	-	55.136
davon weiblich	8.071	52,9%	52,3%
unter 18 Jahre	2.074	13,6%	14,6%
60 Jahre und älter	4.786	31,4%	29,8%
Alt-Jung-Quotient	231	-	204
Alt-Jung-Quotient Migranten	75	-	86
Ausländer	1.093	7,2%	5,3%
davon weiblich	566	51,8%	51,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	665	4,4%	3,7%
davon weiblich	352	52,9%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.758	11,5%	9,0%
davon weiblich	918	52,2%	50,9%
Wanderungssaldo	15	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	2.377	155,8% _o	134,2% _o
Wanderungsvolumen Ausländer	269	246,1% _o	254,9% _o
Wohngebäude gesamt	2.580	-	10.060
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.490	58%	63%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.080	42%	37%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	6%	6%
Wohnungen gesamt	8.480	-	29.350
Sozialwohnungen	443	5,2%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	23.400 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.801	50,4%	49,7%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.209	46,0%	45,1%
Arbeitslose gesamt	606	6,4%	5,7%
Arbeitslose weiblich	243	5,1%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.227	10,9%	9,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	621	11,1%	9,1%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	347	16,8%	13,3%
HH mit Kindern	1.330	16%	19%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	223	17%	13%
HH Alleinerziehender	320	24%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	122	38%	32%
HH kinderreicher Familien	130	10%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	27	20%	20%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	44	0,5%	0,4%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	78	26,5%	22,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	361	103,8%	100,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	690
Schulübergänge zum Gymnasium	34	27,9%	49,2%
Hilfen zur Erziehung	38	1,5%	1,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	84	84,0%	86,0%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	13	0,6%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	90	0,7%	0,5%

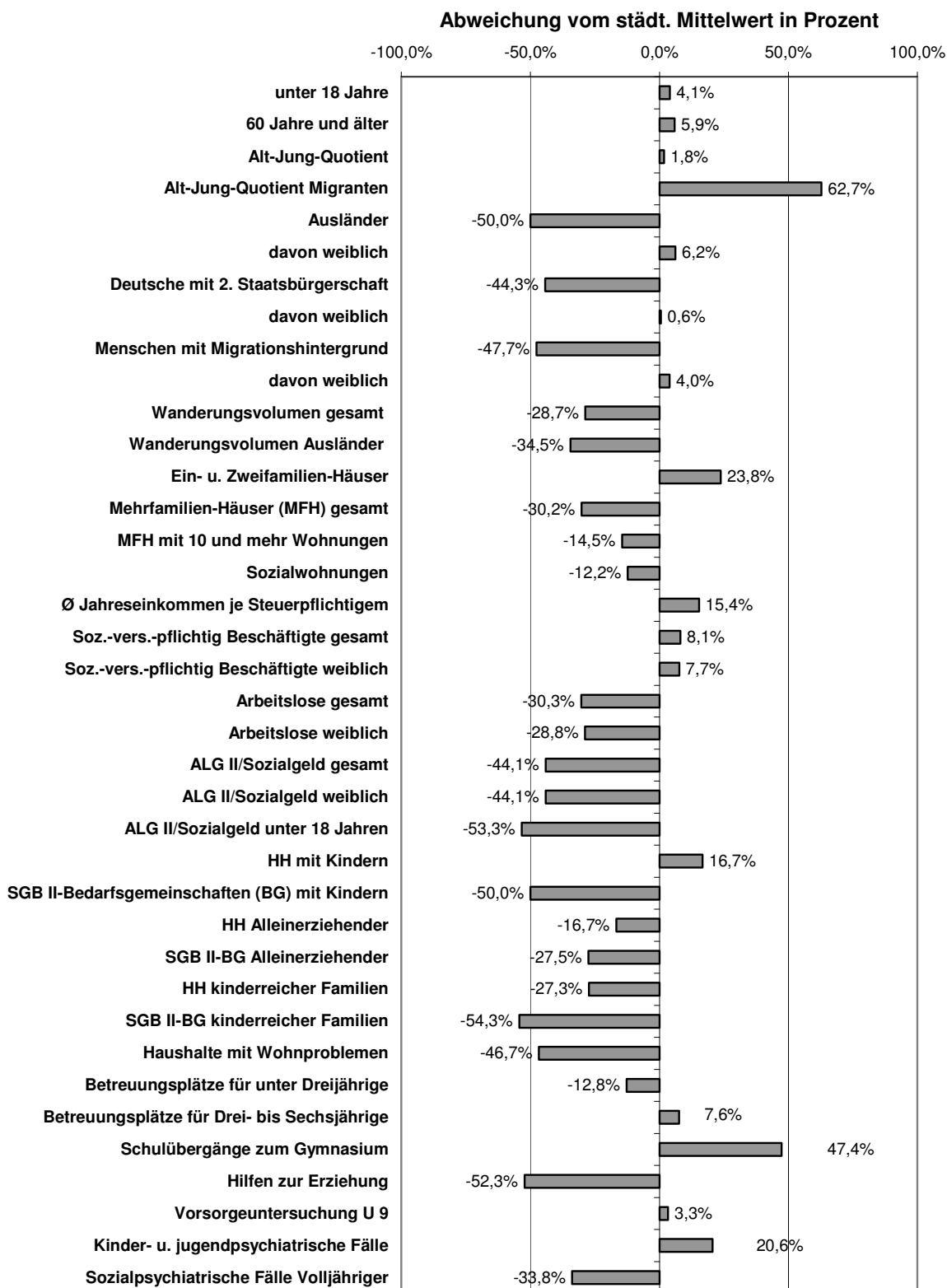
64 Weitmar-Mark



Ortsteil Weitmar-Mark

Statistischer Bezirk/Ortsteil	64/Weitmar-Mark	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	5,26	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.356	-	2.827
Gesamtbevölkerung	12.395	-	55.136
davon weiblich	6.541	52,8%	52,3%
unter 18 Jahre	1.625	13,1%	14,6%
60 Jahre und älter	3.961	32,0%	29,8%
Alt-Jung-Quotient	244	-	204
Alt-Jung-Quotient Migranten	108	-	86
Ausländer	337	2,7%	5,3%
davon weiblich	174	51,6%	51,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	344	2,8%	3,7%
davon weiblich	185	53,8%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	681	5,5%	9,0%
davon weiblich	359	52,7%	50,9%
Wanderungssaldo	3	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.505	121,4%	134,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	154	457,0%	254,9%
Wohngebäude gesamt	2.300	-	10.060
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.400	61%	63%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	900	39%	37%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	4%	6%
Wohnungen gesamt	6.590	-	29.350
Sozialwohnungen	428	6,5%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	28.800 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.870	49,5%	49,7%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.827	45,5%	45,1%
Arbeitslose gesamt	351	4,5%	5,7%
Arbeitslose weiblich	164	4,1%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	552	6,0%	9,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	291	6,3%	9,1%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	140	8,6%	13,3%
HH mit Kindern	1.100	18%	19%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	88	8%	13%
HH Alleinerziehender	240	22%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	53	23%	32%
HH kinderreicher Familien	70	6%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	8	12%	20%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	17	0,3%	0,4%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	40	21,6%	22,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	207	94,4%	100,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	690
Schulübergänge zum Gymnasium	82	67,8%	49,2%
Hilfen zur Erziehung	10	0,5%	1,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	68	81,9%	86,0%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	9	0,6%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	33	0,3%	0,5%

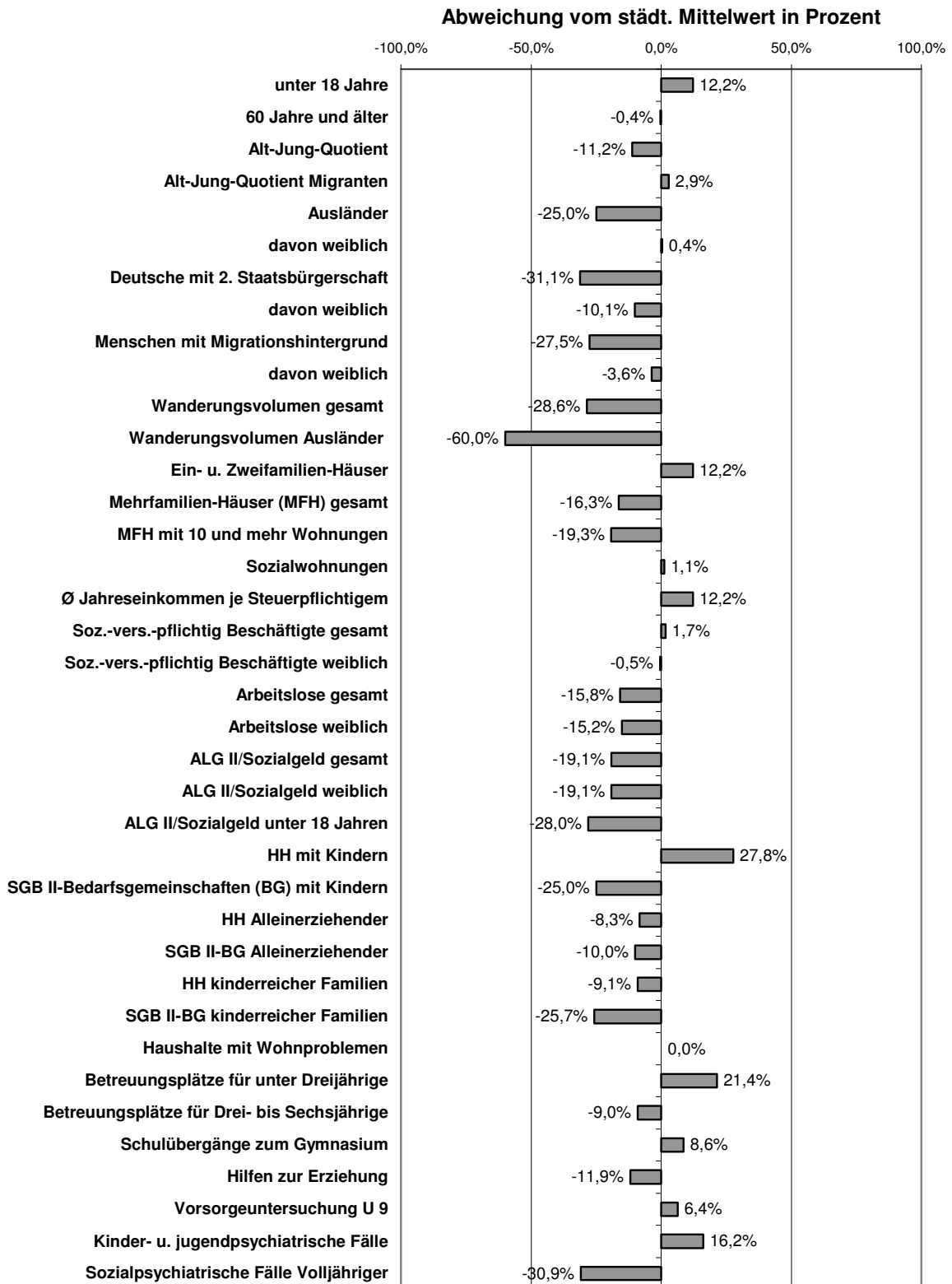
65 Linden



Ortsteil Linden

Statistischer Bezirk/Ortsteil	65/Linden	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,61	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	3.117	-	2.827
Gesamtbevölkerung	14.370	-	55.136
davon weiblich	7.502	52,2%	52,3%
unter 18 Jahre	2.198	15,3%	14,6%
60 Jahre und älter	4.135	28,8%	29,8%
Alt-Jung-Quotient	188	-	204
Alt-Jung-Quotient Migranten	117	-	86
Ausländer	637	4,4%	5,3%
davon weiblich	337	52,9%	51,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	484	3,4%	3,7%
davon weiblich	242	50,0%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.121	7,8%	9,0%
davon weiblich	579	51,7%	50,9%
Wanderungssaldo	4	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.836	127,8%	134,2%
Wanderungsvolumen Ausländer	177	277,9%	254,9%
Wohngebäude gesamt	2.760	-	10.060
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.910	69%	63%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	850	31%	37%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	7%	6%
Wohnungen gesamt	7.350	-	29.350
Sozialwohnungen	579	7,9%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	28.400 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.740	50,8%	49,7%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.172	46,1%	45,1%
Arbeitslose gesamt	495	5,3%	5,7%
Arbeitslose weiblich	220	4,7%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	840	7,6%	9,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	422	7,6%	9,1%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	231	10,5%	13,3%
HH mit Kindern	1.430	21%	19%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	140	10%	13%
HH Alleinerziehender	290	20%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	84	29%	32%
HH kinderreicher Familien	120	8%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	20	16%	20%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	22	0,3%	0,4%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	45	17,1%	22,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	363	108,5%	100,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	690
Schulübergänge zum Gymnasium	60	60,0%	49,2%
Hilfen zur Erziehung	19	0,7%	1,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	98	87,5%	86,0%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	18	0,8%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	55	0,5%	0,5%

66 Dahlhausen



Ortsteil Dahlhausen

Statistischer Bezirk/Ortsteil	66/Dahlhausen	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km ²)	4,96	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km ²)	2.644	-	2.827
Gesamtbevölkerung	13.115	-	55.136
davon weiblich	6.744	51,4%	52,3%
unter 18 Jahre	2.164	16,5%	14,6%
60 Jahre und älter	3.553	27,1%	29,8%
Alt-Jung-Quotient	164	-	204
Alt-Jung-Quotient Migranten	74	-	86
Ausländer	860	6,6%	5,3%
davon weiblich	430	50,0%	51,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	552	4,2%	3,7%
davon weiblich	247	44,7%	50,2%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.412	10,8%	9,0%
davon weiblich	677	47,9%	50,9%
Wanderungssaldo	1	-	-
Wanderungsvolumen gesamt	1.679	128,0‰	134,2‰
Wanderungsvolumen Ausländer	146	169,8‰	254,9‰
Wohngebäude gesamt	2.440	-	10.060
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.530	63%	63%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	900	37%	37%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	7%	6%
Wohnungen gesamt	6.930	-	29.350
Sozialwohnungen	634	9,1%	7,1%
Ø Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem	27.600 €	-	-
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.064	47,8%	49,7%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.819	42,6%	45,1%
Arbeitslose gesamt	548	6,4%	5,7%
Arbeitslose weiblich	238	5,6%	4,9%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.130	11,0%	9,0%
ALG II/Sozialgeld weiblich	562	11,0%	9,1%
ALG II/Sozialgeld unter 18 Jahren	350	16,2%	13,3%
HH mit Kindern	1.380	23%	19%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	210	15%	13%
HH Alleinerziehender	300	22%	21%
SGB II-BG Alleinerziehender	108	36%	32%
HH kinderreicher Familien	140	10%	9%
SGB II-BG kinderreicher Familien	35	26%	20%
Grundsicherung im Alter	-	-	-
Grundsicherung im Alter weiblich	-	-	-
Haushalte mit Wohnproblemen	37	0,6%	0,4%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	67	23,8%	22,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	301	91,7%	100,2%
Plätze in offenen Ganztagsgrundschulen	-	-	690
Schulübergänge zum Gymnasium	65	44,2%	49,2%
Hilfen zur Erziehung	35	1,3%	1,0%
Vorsorgeuntersuchung U 9	82	90,1%	86,0%
Kinder- u. jugendpsychiatrische Fälle	17	0,8%	0,7%
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	52	0,5%	0,5%

Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen

Fläche	Fläche in Quadratkilometern (km ²)
Bevölkerungsdichte	EinwohnerInnen je km ²
Gesamtbevölkerung	EinwohnerInnen (Anzahl)
davon weiblich	Weibliche Bevölkerung (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
Bevölkerung unter 18 Jahren	Bevölkerung unter 18 Jahren (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
Bevölkerung ab 60 Jahren	Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
Alt-Jung-Quotient	Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung unter 18 Jahren
Alt-Jung-Quotient Migranten	Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Alter von 60 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren
Ausländer	Bevölkerung mit erster Staatsangehörigkeit nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
davon weiblich	Weibliche Bevölkerung mit erster Staatsangehörigkeit nichtdeutsch (Anzahl/Anteil an ausländischer Gesamtbevölkerung)
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	Bevölkerung mit zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
davon weiblich	Weibliche Bevölkerung mit zweiter Staatsbürgerschaft nichtdeutsch (Anzahl/Anteil an allen Personen mit zweiter Staatsbürgerschaft nichtdeutsch)
Personen mit Migrationshintergrund	Bevölkerung mit erster oder zweiter Staatsbürgerschaft nichtdeutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
davon weiblich	Weibliche Bevölkerung mit erster oder zweiter Staatsbürgerschaft nichtdeutsch (Anzahl/Anteil an allen Personen mit Migrationshintergrund)
Wanderungssaldo	Differenz aller Zu- und Fortzüge (zwischen den Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze)
Wanderungsvolumen	Summe aller Zu- und Fortzüge zwischen Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze (Anzahl/je 1.000 EinwohnerInnen)
Wanderungsvolumen Ausländer	Summe aller Zu- und Fortzüge von Ausländern zwischen Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze (Anzahl/je 1.000 ausländische EinwohnerInnen)
Wohngebäude insgesamt	Wohngebäude insgesamt (Anzahl; gerundet)
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	Ein- und Zweifamilien-Häuser (Anzahl; gerundet/Anteil an Wohngebäuden insgesamt)
Mehrfamilien-Häuser (MFH) insgesamt	MFH mit drei und mehr Wohneinheiten (Anzahl; gerundet/Anteil an Wohngebäuden insgesamt)
MFH mit 10 oder mehr Wohneinheiten	MFH mit 10 oder mehr Wohneinheiten (Anzahl; gerundet/Anteil an Mehrfamilien-Häusern insgesamt)

Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen

Wohnungen gesamt	Wohneinheiten (WE) in Wohngebäuden insgesamt (Anzahl)
Sozialwohnungen	Öffentlich geförderte Wohnungen (Anzahl/Anteil an Wohneinheiten insgesamt)
Durchschnittliches Jahreseinkommen	Durchschnittliches Jahreseinkommen je Steuerpflichtigem (gerundet; 2004)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Anzahl/Anteil an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort weiblich	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort (Anzahl/Anteil an der weiblichen Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
Arbeitslose	Bei der BA registrierte Arbeitslose (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
Arbeitslose weiblich	Bei der BA registrierte weibliche Arbeitslose (Anzahl/Anteil an der weiblichen Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
Alg II/ Sozialgeld gesamt	BezieherInnen von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 65 Jahren)
Alg II/ Sozialgeld weiblich	Bezieherinnen von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an weiblicher Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 65 Jahren)
Alg II/ Sozialgeld unter 18 Jahren	BezieherInnen von Alg II/Sozialgeld (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 18 Jahren)
HH mit Kindern	Haushalte mit minderjährigen Kind(ern) (Anzahl/Anteil an allen Haushalten)
HH Alleinerziehender	Haushalte Alleinerziehender (Anzahl/Anteil an allen Haushalten mit Kind)
HH kinderreicher Familien	Haushalte mit drei und mehr Kindern (Anzahl/Anteil an allen Haushalten mit Kind(ern))
SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern)	Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl; gerundet/Anteil an allen Haushalten mit Kind(ern))
SGB II-Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender	Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl; gerundet/Anteil an allen Haushalten Alleinerziehender)
SGB II-Bedarfsgemeinschaften kinderreicher Familien	Bedarfsgemeinschaften mit drei und mehr Kindern im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl; gerundet/Anteil an allen kinderreichen Haushalten)
Grundsicherung im Alter (SGB XII)	BezieherInnen von Leistungen nach SGB XII - Grundsicherung im Alter (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 65 Jahren und älter)
Grundsicherung im Alter (SGB XII) weiblich	Bezieherinnen von Leistungen nach SGB XII - Grundsicherung im Alter (Anzahl/Anteil an weiblicher Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 65 Jahren und älter)

Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen

Haushalte mit Wohnproblemen	Zahl der Haushalte mit Wohnproblemen (Anzahl/Anteil an allen Haushalten)
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege (Kindergartenjahr 2009/2010) (Anzahl/Versorgungsquote)
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege (Kindergartenjahr 2009/2010) (Anzahl/Versorgungsquote)
Betreuungsplätze in Offenen Ganztagsgrundschulen	Betreuungsplätze im Offenen Ganztagsgrundschulen (Schuljahr 2009/2010) (Anzahl)
Schulübergänge zum Gymnasium	Schulübergänge von der Grundschule zum Gymnasium (Schuljahr 2009/2010) (Anzahl/Anteil an allen Schulübergängen zu weiterführenden Schulen)
Hilfen zur Erziehung	Zahl der bewilligten stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz (Anzahl/Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)
Vorsorgeuntersuchung U 9	SchulanfängerInnen bei denen die Früherkennungsuntersuchung U 9 durchgeführt wurde (Anzahl/Anteil an allen SchulanfängerInnen mit vorgelegtem Früherkennungsheft) (Untersuchungszyklus 2009/2010)
Kinder- und jugendpsychiatrische Fälle	Zahl der PatientInnen des kinder- und jugendpsychiatrischen Dienstes (Anzahl/Anteil an Bevölkerung unter 18 Jahren)
Sozialpsychiatrische Fälle Volljähriger	Zahl der Patientinnen und Patienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes (Anzahl/Anteil an der Bevölkerung ab 18 Jahren)

Quellen

Stadt Bochum, Statistik und Stadtforschung:

- Einwohnerstatistik-Datei
- EWO-Datei, Haushaltegenerierungsverfahren
- Statistisches Jahrbuch 2010
- Gebäudedatei

Stadt Bochum, Gesundheitsamt:

- Schuleingangsuntersuchung
- Erhebung Sozialpsychiatrischer Dienst

Stadt Bochum, Jugendamt:

- Jugendhilfestatistik
- Erhebung für Kindertageseinrichtungen

Stadt Bochum, Amt für Bauverwaltung und Wohnungswesen: Sozialwohnungsverfahren

Stadt Bochum, Amt für Soziales und Wohnen: Erhebung zu Wohnproblemen

Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt: Erhebung für Offene Ganztagsgrundschulen

Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden/Statistik der Empfänger von Grundsicherung

Information und Technik NRW (IT.NRW): Lohn- und Einkommensteuerstatistik / Kommunales Bildungsmonitoring

GLOSSAR

Alt-Jung-Quotient:

Für die Handlungsbereiche der Sozialplanung ist die Altersstruktur der Bevölkerung von großer Bedeutung; sie kann unterschiedlich dargestellt werden. So beschreibt beispielsweise der Alt-Jung-Quotient die Alterstruktur in Bochum, indem die Bevölkerung im Alter von über 60 Jahren ins Verhältnis zur Bevölkerung unter 18 Jahren gesetzt wird. Dieser Quotient kann als Indikator zur Messung der Überalterung einer Gesellschaft verwendet werden: Je höher der Quotient, desto weniger junge Menschen wachsen im Verhältnis zur älteren Bevölkerung heran. Bei einem Quotienten über 100 sind ältere Menschen quantitativ stärker repräsentiert als Kinder und Jugendliche. Der Alt-Jung-Quotient sagt jedoch nichts darüber aus, ob ein Ortsteil insgesamt eher jung oder alt ist, sondern nur über das Verhältnis dieser Bevölkerungsgruppen zueinander.

Arbeitsloser:

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind nach Definition der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten **nicht** als arbeitslos.

Zur Berechnung des Arbeitslosen**anteils** wird in diesem Bericht die Anzahl der bei der BA als arbeitslos gemeldeten Personen mit der Anzahl der Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Hauptwohnsitz ins Verhältnis gesetzt. Dies weicht von der im Fachbereich Statistik und Stadtforschung der Stadt Bochum genutzten Datenbasis zur Berechnung des Arbeitslosen**quotienten** ab (20 bis unter 60 Jahre). Der hier berechnete Arbeitslosenanteil ist auch nicht mit der Arbeitslosen**quote** der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar, da diese die Arbeitslosen auf die zivile Erwerbsbevölkerung - die eine Teilmenge der 15- bis unter 65-Jährigen ist - bezieht (vgl. <http://www.statistik.arbeitsagentur.de>).

Ausländer/in:

Ein/e Ausländer/in ist eine Person aus einem anderen Land. Nach deutschem Recht ist derjenige Ausländer, der nicht Deutscher im Sinne von Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. In diesem Bericht wurden alle in Bochum gemeldeten Personen, die in der ersten Staatsbürgerschaft nicht deutsch sind, als AusländerIn definiert.

Bedarfsgemeinschaft nach SGB II:

Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören nach § 7 Absatz 3 SGB II:

1. erwerbsfähige Leistungsberechtigte
2. die im Haushalt lebenden Eltern oder ein im Haushalt lebender Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils
3. als Partner der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten:
 1. der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
 2. der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
 3. eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen (Verantwortungs- und Einstehensgemeinschaft)
4. die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder von den in den Nummern 1. bis 3. genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichern können.

Bevölkerung:

In der Einwohnerstatistik wird zwischen der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und der wohnberechtigten Bevölkerung unterschieden. Letztere umfasst neben der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung auch die EinwohnerInnen mit Nebenwohnsitz. Zum 01.01.2004 wurde in Bochum die Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. Damit kam es zu Um- und Abmeldungen von BürgerInnen, die in Bochum eine Zweitwohnung besaßen. Diese melderechtlichen Statusveränderungen wirken sich auf den Bevölkerungsstand aus. Soweit nicht anders angegeben, wird bei den hier vorliegenden Berechnungen die wohnberechtigte Bevölkerung zugrunde gelegt.

Durchschnittliches Jahreseinkommen:

Im Rahmen eines Pilotprojektes zwischen IT.NRW (ehemals Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen - LDS), dem Städtetag Nordrhein-Westfalen und den Kommunalstatistikern nordrhein-westfälischer Großstädte, wurden erstmals die Daten aus den Erhebungen über Einkommen und Besteuerung des Jahres 1998 für kommunalstatistische Auswertungen zur Verfügung gestellt. Diese Bundesstatistik wird alle drei Jahre zusammengestellt. Auf Grund der mehrjährigen Fristen zur Abgabe von Steuererklärungen erfolgt der Abschluss eines Veranlagungsjahres bei den Finanzämtern erst nach einigen Jahren, so dass für den vorliegenden Bericht nur auf die Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2004 zurückgegriffen kann.

Die Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik für das Jahr 2004 sind mit den Ergebnissen früherer Jahre (2001, 1998 usw.) nur eingeschränkt vergleichbar, da bis 2001 lohnsteuerpflichtige Personen, die keine Einkommensteuerveranlagung durchführen ließen, nur insoweit in die Statistik einbezogen werden konnten, als deren Lohnsteuerkarten dem LDS zur Auswertung zur Verfügung gestellt wurden. Erst ab dem Berichtsjahr 2004 werden nichtveranlagte Lohnsteuerzahler, bedingt durch die Einführung der Elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen, weitgehend vollständig nachgewiesen. Dies führt dazu, dass in der Lohn-/Einkommensteuerstatistik 2004 in NRW ca. 2,05 Millionen Lohnsteuerpflichtige ohne Einkommensteuerveranlagung enthalten sind, während dies 2001 nur 0,43 Millionen waren. Die große Menge Nicht-Veranlagter führt zu einem Bruch in der Zeitreihe, da deren Einkommensstruktur anders ist als die der übrigen Steuerpflichtigen (eher niedrigere Einkommen). Damit werden auch die berechneten Durchschnittseinkommen insgesamt niedriger ausfallen. Auch die Struktur der Steuerpflichtigen nach Einkommenshöhe wird sich - zugunsten der niedrigeren Einkommensbezieher - verschieben.

Grundsicherung:

Mit Grundsicherung ist eine Absicherung des Mindestbedarfes gemeint, der zum Leben notwendig ist. Diese Absicherung ist für alle gedacht, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend eigenständig sichern können. Die dafür vorgesehenen Sozialleistungen, welche aus Steuergeldern finanziert werden, werden unterteilt in Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Sozialhilfe (SGB XII).

Die Arbeitslosenunterstützung und -förderung nach dem SGB II („Grundsicherung für Arbeitsuchende“) besteht aus dem Arbeitslosengeld II (Alg II) für erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie dem Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in

einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4 haben.

Die Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe) umfassen im Wesentlichen die Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) (Drittes Kapitel) sowie die Grundsicherung im Alter und bei (dauerhafter) Erwerbsminderung (Viertes Kapitel). (Bundesagentur für Arbeit 2011)

Art der Leistung	Gesetzliche Grundlage	Personenkreis
Arbeitslosengeld II (Alg II)	SGB II	Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen im Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren*
Sozialgeld	SGB II	<u>Nicht</u> erwerbsfähige Leistungsrechtigte, die mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Leistungen nach SGB XII, Kapitel 4 haben
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	SGB XII (Viertes Kapitel)	a) Personen im Alter von 65 Jahren und älter*, die den notwendigen Lebensunterhalt nicht durch Einkommen oder Vermögen bestreiten können b) 18- bis unter 65-Jährige*, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind
Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	SGB XII (Drittes Kapitel)	Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können und die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II (Alg II) oder dem SGB XII, Kapitel 4 (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) haben

*Die Verschiebung des Renteneintrittsalters hat Einfluss auf die berechtigten Personenkreise für die oben genannten Leistungen. Die Altersgrenzen (geregelt in § 7a SGB II) und die dadurch grundsätzlich Leistungsberechtigten (siehe § 41 SGB XII) sind im Folgenden zur Orientierung aufgelistet:

Geburtsjahrgang	Renteneintritt mit Jahre/Monat	Geburtsjahrgang	Renteneintritt mit Jahre/Monat
1947	65/1	1956	65/10
1948	65/2	1957	65/11
1949	65/3	1958	66/0
1950	65/4	1959	66/2
1951	65/5	1960	66/4
1952	65/6	1961	66/6
1953	65/7	1962	66/8
1954	65/8	1963	66/10
1955	65/9	ab 1964	67/0

Haushaltegenerierungsverfahren:

Das Haushaltegenerierungsverfahren generiert auf der Basis der Einwohnermeldedaten die Haushalte. Als Basis wird die Bevölkerung in Privathaushalten zugrunde gelegt. Dies entspricht in Bochum der wohnberechtigten Bevölkerung. Das heißt, es werden alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz erfasst, abzüglich der Bevölkerung in Altenheimen und Anstalten.

Da es sich bei der Haushaltegenerierung um ein Schätzverfahren und keine Erhebung handelt, sind die Werte generell gerundet. Durch Auf- bzw. Abrundung kann sich eine Abweichung zum Gesamtwert (Stadt und Stadtbezirke) ergeben.

Haushalte mit Wohnproblemen:

Stellt die Anzahl bzw. den Anteil der Haushalte mit Wohnproblemen dar, bei denen das Sozialamt mit Interventionsmaßnahmen zur Behebung der Probleme sowie zur Verhinderung oder Überwindung von Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit tätig war. Zu den Wohnproblemen zählen insbesondere Verschuldungssituationen im Zusammenhang mit Mietzins- und/oder Energiekosten, ergangene Räumungsklagen, angesetzte Zwangsräumungen sowie weitere Situationen akuter Wohnungsnot.

Hilfen zur Erziehung:

Erfasst sind hier Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Achstes Buch (VIII) - Kinder und Jugendhilfe, konkret folgende stationäre und teilstationäre Hilfearten (Vierter Abschnitt):

Hilfen zur Erziehung

§ 32 Erziehung in einer Tagesgruppe

§ 33 Vollzeitpflege

§ 34 II und III Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 35 I und III Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§35a I, III und IV Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

Hilfe für junge Volljährige

§ 41 i.V. mit §§ 33, 34 I und III, 35, 35a I und III Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

Ortsteil:

Der Begriff Ortsteil drückt eine räumliche Dimension des statistischen Gliederungssystems der Stadt Bochum aus. Die erste Gliederung des Stadtgebietes ist die Unterteilung in sechs Stadtbezirke. Diese wiederum werden in insgesamt 30 statistische Bezirke unterteilt. Umgangssprachlich werden diese als Ortsteile bezeichnet.

Personen mit Migrationshintergrund:

Es gibt keine verbindliche Definition, wie der Kreis der Personen mit Migrationshintergrund abgegrenzt wird. Das Statistische Bundesamt subsumiert folgende Personengruppen unter dem Begriff (Statistisches Bundesamt: Bevölkerung mit Migrationshintergrund, Fachserie 1 Reihe 2.2, Wiesbaden 2010):

- ausländische Bevölkerung, unabhängig davon, ob sie im Inland oder Ausland geboren wurde
- alle Zugewanderten unabhängig von ihrer Nationalität
- in Deutschland geborene eingebürgerte Ausländer
- in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsbürgerschaft, bei denen sich der Migrationshintergrund aus dem Migrationsstatus der Eltern ableitet

Personen mit Migrationshintergrund können aus der Einwohnermeldedatei nur annähernd ausgewertet werden. Berücksichtigt werden in diesem Bericht alle in Bochum gemeldeten Personen, die in der ersten und/oder zweiten Staatsbürgerschaft nichtdeutsch sind. Die im Melderegister zur Verfügung stehenden Merkmale machen es schwierig, die Quantitäten

eindeutig zu bestimmen und konkrete Aussagen zur Qualität des Migrationshintergrundes abzuleiten.

Schuleingangsuntersuchung:

Alle Kinder eines Jahrganges werden vor Schuleintritt durch Ärzte des Gesundheitsamtes nach bestimmten Kriterien untersucht. In der Regel gehören dazu die körperliche Untersuchung (z.B. Größe, Gewicht, Hör- und Sehfähigkeit), aber auch die Feststellung des Entwicklungsstandes eines Kindes und die Teilnahme an Präventionsmaßnahmen. Gegebenenfalls werden Hinweise für bestimmte Fördermaßnahmen gegeben.

Sozialraum:

In Bochum gibt es 29 Sozialräume in sechs Stadtbezirken. Neben der geographischen Orientierung an den 30 Ortsteilen des Bochumer Stadtgebietes sind vorhandene Kenntnisse über gewachsene kulturelle und soziale Zusammenhänge mit in die Überlegungen bei der Definition der Sozialräume eingeflossen.

Wanderungsvolumen:

Das Wanderungsvolumen stellt alle Zu- und Fortzüge zwischen den Ortsteilen und über die Stadtgrenze hinaus je 1.000 EinwohnerInnen dar. Nicht einbezogen sind die Umzüge innerhalb eines Ortsteils.

Wanderungssaldo:

Das Wanderungssaldo entspricht der Differenz von Zuzügen und Fortzügen zwischen den Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze hinaus. Das Wanderungssaldo zeigt also auf, ob ein Ortsteil Wanderungsgewinne oder –verluste verzeichnet.

Versorgungsquote:

Versorgungsquoten werden über das Verhältnis von (Betreuungs-)Plätzen zu Kindern ermittelt. Eine Versorgungsquote von 100% besagt also, dass für jedes Kind, das einen Rechtsanspruch auf einen (Betreuungs-) Platz hat, ein entsprechendes Angebot vorgehalten werden kann.